

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

3. JAHRGANG / NR. 212

Maier vorerst MdB

BONN. Auf der Sitzung des Vorstandes und der FDP-Fraktion wurde auch die Frage der Regierungsumbildung in Baden-Württemberg besprochen. Einzelheiten hierüber sind nicht bekannt geworden. Dr. Reinhold Maier hat inzwischen in Bonn mitgeteilt, daß er „vorerst sein Bundestagsmandat einmal annehmen“ werde. Dies wird als ein Zeichen dafür gewertet, daß Maier möglicherweise bereit ist, sein Amt als Ministerpräsident zur Verfügung zu stellen und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Gebhard Müller im Stuttgarter Landtag zu weichen, der eine „Große Koalition“ bilden könnte.

Vom Kanzler empfangen

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing am Freitag Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier. In Bonner politischen Kreisen wird angenommen, daß in der Aussprache vor allem Probleme einer Regierungsumbildung in Baden-Württemberg erörtert wurden.

Vor seinem Besuch im Palais Schaumburg erklärte Dr. Maier im Gespräch mit einigen Pressevertretern, alle Gerüchte über seinen angeblichen Rücktritt als Ministerpräsident von Baden-Württemberg seien falsch.

Gespräch über Regierungsbildung

Kommt es zu einer Großen Koalition? / Gemeinsame Verhandlungen

STUTTGART. Die Stuttgarter Regierungsparteien werden heute zum erstenmal gemeinsam die Frage erörtern, ob die Bildung einer Großen Koalition in Baden-Württemberg angestrebt werden solle. An den Besprechungen in der Villa Reitzenstein werden außer den Ministern auch die Landesvorsitzenden und die Fraktionsvorsitzenden der Parteien teilnehmen.

Zunächst wird die Frage zu klären sein, ob außer der FDP/DVP auch die beiden anderen Regierungspartner, die SDP und der BHE, mit einer Regierungserweiterung durch die CDU grundsätzlich einverstanden sind. Das ist zumindest bei der SPD noch fraglich. Wenn es trotzdem der Fall sein sollte, wird man sich über die Marschroute einigen müssen, die bei den Verhandlungen mit der CDU eingehalten werden soll. Wie verlautet, haben die Koalitionsparteien eine Vereinbarung getroffen, die Koalitionsverhandlungen mit der Opposition gemeinsam zu führen. Damit soll ein selbständiges Vorgehen einer Partei oder ein gegenseitiges Auspielen verhindert werden.

Ein Rücktritt der Regierung Reinhold Maier wird in politischen Kreisen für ausgeschlossen gehalten. Er würde zur Folge haben, daß die CDU als die stärkste Partei des Landes dann Anspruch darauf hätte, die Bildung einer neuen Regierung in die Hand zu nehmen, wobei sie sich ihre Koalitionspartner auswählen könnte. Es kommt nach Ansicht der heutigen Koalitionspartner bestenfalls nur eine Erweiterung der Regierung in Frage, so daß die Initiative zur Umbildung der Regierung bei ihnen bleiben würde.

Ob es gelingt, eine Koalition zu viert zu bilden, hängt davon ab, daß die CDU die ihr gestellten Bedingungen akzeptiert. Die CDU wird nach allgemeiner Ansicht nur dann bereit sein, aus der Opposition herauszugehen, wenn ihre Forderungen hinsichtlich der Besetzung des Amtes des Regierungschefs, der Verteilung der Ressorts und des Regierungsprogramms erfüllt werden. In politischen Kreisen glaubt man nicht, daß sich die CDU bereit fände, einem Kabinett anzugehören, in dem sie gegenüber den anderen drei Parteien in der Minderheit bliebe. Insofern werden der Großen Koalition in unterrichteten Kreisen nur geringe Chancen gegeben, selbst dann, wenn Reinhold Maier bereit wäre, sein Amt dem ehemaligen Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, zu überlassen.

Die UN-Kriegsgefangenenkommission, die am Freitag in Genf eine öffentliche Schlussitzung abhielt, hat einen Bericht über die noch nicht heimgekehrten Gefangenen ausgearbeitet, der voraussichtlich auf der bevorstehenden Tagung der UN-Vollversammlung erörtert wird. Die Kommission hat in dem Bericht nicht Stellung genommen, Sie überläßt es der Vollversammlung, die nötigen Maßnahmen zu treffen.

kommen seien und die Betroffenen in den Gefangenenlagern des Ostens gesehen hätten. Dazu kämen 1,2 Millionen vermißte deutsche Soldaten. Die in diesem Punkte angestellten deutschen Untersuchungen erlaubten den Schluß, daß auch von ihnen ein beträchtlicher Teil in sowjetische Gefangenschaft geraten sei, ohne daß die Sowjetunion bisher Aufklärung über ihr Schicksal gegeben habe.

Die UN-Kriegsgefangenenkommission, die am Freitag in Genf eine öffentliche Schlussitzung abhielt, hat einen Bericht über die noch nicht heimgekehrten Gefangenen ausgearbeitet, der voraussichtlich auf der bevorstehenden Tagung der UN-Vollversammlung erörtert wird. Die Kommission hat in dem Bericht nicht Stellung genommen, Sie überläßt es der Vollversammlung, die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Attentat auf den neuen Sultan

RABAT. Gegen den neuen Sultan von Marokko, Mohammed Ben Araf, wurde am Freitag ein Attentatsversuch unternommen. Der Sultan blieb unverletzt; der Täter wurde von einem marokkanischen Polizisten niedergeschossen.

Kriegsgefangene sind nicht vergessen

Noch über 100 000 Landser in der UdSSR / Demnächst vor UN-Vollversammlung

GENEVE. Der deutsche Vertreter bei der Kriegsgefangenenkommission der Vereinten Nationen in Genf, Dr. Heinz von Trützschler, hat am Freitag die sowjetischen Beschuldigungen, die deutschen Kriegsgefangenenstatistiken seien gefälscht, zurückgewiesen und erklärt, die Bundesregierung könne jederzeit beweisen, daß noch 102 958 deutsche Kriegsgefangene in der Sowjetunion zurückgehalten würden.

Zuvor hatte der amerikanische Delegierte, Botschafter Dunn, die Tatsache, daß die Sowjetunion noch immer Hunderttausende von deutschen, italienischen, japanischen und anderen Kriegsgefangenen festhalte, als eine „Gefühlsroheit und eine völlige Mißachtung der internationalen Gepflogenheiten“ bezeichnet.

Dr. von Trützschler wies darauf hin, daß jeder der 102 958 Namen durch Aussagen von zwei oder mehr Gefangenen bestätigt worden sei, die in den letzten Jahren nach Hause ge-

Durkin zurückgetreten

WASHINGTON. Der amerikanische Arbeitsminister Martin Durkin ist zurückgetreten. Präsident Eisenhower hat nach einer Aussprache mit dem Minister den Rücktritt angenommen. Auf einer Pressekonferenz erklärte Durkin, der Mitglied der Demokratischen Partei ist, er sei wegen Meinungsverschiedenheiten über das Taft-Hartley-Gesetz zurückgetreten.

SED-Oelbner festgenommen

BERLIN. SED-Ideologe Fred Oelbner ist, wie am Freitag von unterrichteter Seite verlautet, vom Staatssicherheitsdienst der Sowjetzone unter der Beschuldigung festgenommen worden, er habe Verbindungen zu oppositionellen Kreisen Zaisser/Herrnstadt gehabt.

Blücher will nicht allein in die neue Bundesregierung

FDP-Regierungsbeteiligung steht noch nicht fest / „CDU trägt die Verantwortung“

BONN. Die neue FDP-Fraktion im Bundestag und der FDP-Parteivorstand haben sich am Freitag in Bonn dafür ausgesprochen, eine eindeutige Entscheidung des CDU-Vorstandes über die Zusammensetzung der neuen Regierung abzuwarten, ehe die FDP selbst einen Beschluß darüber faßt, ob sie sich an der Regierung beteiligt oder nicht.

Dies verlautete am Freitagnachmittag nach einer Sitzung der beiden Gremien im Bonner Bundeshaus, bei der sich die neue FDP-Fraktion im Bundestag konstituierte. Aus Teilnehmerkreisen der Sitzung wurde bekannt, daß die FDP sich nicht mit dem einen Ministerposten zufriedengeben werde, den Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstagabend angeblich Vizekanzler Blücher angeboten hat. Der Kanzler soll Blücher den Vizekanzlerposten und noch einen Staatssekretärposten für die FDP in Aussicht gestellt haben, da auf

Grund des Stärkeverhältnisses der Fraktionen im neuen Bundestag der FDP bei der Bildung einer Koalitionsregierung nur ein „klassischer“ Ministerposten zukäme. Die FDP fordert aber für die Teilnahme an der Regierung wiederum drei Ministerposten.

Vom sogenannten rechten Flügel der FDP wird in diesem Zusammenhang geltend gemacht, wenn die CDU, welche die absolute Mehrheit im Bundestag erhalten habe, nicht die Verantwortung allein übernehmen wolle, dann müsse sie die Koalitionspartner auch entsprechend beteiligen. Bei der Sitzung am Freitag hatten sich zahlreiche Abgeordnete dafür ausgesprochen, der CDU die Verantwortung allein zu überlassen.

Im Zusammenhang mit der Regierungsbildung wird bekannt, daß Dr. Adenauer dem FDP-Abgeordneten Dr. Mendel möglicherweise das Amt eines Staatssekretärs in einem zukünftigen Verteidigungsministerium anbieten werde. Der bisher für diesen Posten genannte Bewerber, Franz Joseph Strauß (CDU), soll Verteidigungsminister und Theodor Blank dafür mit einer „wichtigen Aufgabe auf dem Gebiet der Sozial- bzw. Gewerkschaftslebens“ betraut werden. Dr. Heinrich von Brentano soll, so wollen diese Berichte wissen, als stellvertretender Außenminister in die Bundesregierung aufgenommen werden. Staatssekretär Dr. Hallstein wird seinen Posten als Leiter des Auswärtigen Amtes jedoch behalten.

Vom Sinn der Opposition

Von Ernst Müller

Das Wesen der Demokratie im Unterschied zu autoritären und totalitären Staatsformen beruht, negativ ausgedrückt, auf der Tatsache, daß es in ihr kein Einparteiensystem geben kann, positiv auf dem Vorhandensein von mehreren Parteien, die unter sich in einem Spannungs-, ja Gegensatzverhältnis stehen. Die Wahl am 6. September hat die Gefahr, daß mit einer einzigen Partei regiert werden könnte, nahe gerückt. Die schwebenden Koalitionsverhandlungen indessen beweisen, daß die CDU alles andere beabsichtigt, als etwa einen autoritären Einfluß auszuüben. Was durch ihren Sieg möglich wurde, ist lediglich eine größere Manövrierfähigkeit der künftigen Bundesregierung. Das demokratische Grundprinzip wird auch dadurch nicht angetastet, daß die Macht, die sich Adenauer mit einer kleinen Bundesgenossenschaft leichtlich schaffen kann, ihm beinahe unbegrenzte Möglichkeiten gibt.

Um so größer wird aber auf der anderen Seite für die geschrumpfte Opposition die Not, unter solchen Verhältnissen noch eine mitverantwortliche Rolle bei der Regierung zu spielen. Die Sozialdemokratie ist nunmehr der einzige Träger eines ernsthaften Widerstandes. Doch auch diesen kann sie nur beschränkt zur Geltung bringen. Sie ist — nach menschlichem Ermessen — während der nächsten vier Jahre von der Teilnahme an der Regierungsmacht ausgeschlossen, aber auch ihre Eingriffsmöglichkeiten in die Tätigkeit der parlamentarischen Schaffung und der Annahme von Gesetzen werden sich durch das Übergewicht der Union im Unterschied zum vergangenen Bundestag verringern. Was am bedeutungsvollsten ist, sie kann — Fraktionszwang und Koalitionsteilnahme der FDP vorausgesetzt — es nicht einmal mehr verhindern, daß Artikel des Grundgesetzes geändert werden. Sie bleibt also auf die reine Rolle der Opposition beschränkt, der kaum einmal Entscheidungen gegönnt sind, wenn wir einen normalen Ablauf der parlamentarischen Tätigkeit annehmen.

Die deutsche Sozialdemokratie ist heute von ihren großen Anfängen als revolutionäre Partei mit ständig wachsender Stimmenzahl bis

Noch immer in rotem Gewahrsam

Kommunisten entließen nicht alle Alliierten / Beschuldigungen der „Prawda“

PAN MUN JON. Die Kommunisten haben am Freitag zum ersten Male zugegeben, daß sie noch weitere amerikanische Kriegsgefangene, die in ihre Heimat zurückkehren wollen, festhalten, nachdem sie vor einigen Tagen erklärt hatten, alle heimkehrwilligen Gefangenen seien repatriert worden.

Ein zur Zeit in Pan Mun Jon weilender Korrespondent der französischen Kommunistenzeitung „L'Humanité“ teilte mit, daß der amerikanische Düsenjägerpilot Fisher und mehrere andere alliierte Flieger über der Mandschurei abgeschossen worden seien und daher nicht als Kriegsgefangene betrachtet werden können. Ihre Freilassung müsse auf diplomatischem Wege erreicht werden.

Hauptmann Fisher wurde von einem Geschwaderkameraden das letzte Mal im Kampf mit einem kommunistischen Düsenjäger in der

Nähe des Yalu, der die Grenze zwischen Nordkorea und der Mandschurei bildet, gesehen.

Die Alliierten hatten den Kommunisten erst vor einigen Tagen eine Liste von 3404 alliierten Soldaten, darunter über 900 Amerikaner, übergeben, die sich nach einwandfreien Feststellungen noch in kommunistischer Hand befinden.

Die amtliche Moskauer „Prawda“ hat die „amerikanischen Imperialisten“ in einem am Freitag von Moskauer Rundfunk verbreiteten Artikel beschuldigt, den koreanischen Krieg entfacht zu haben, um die Halbinsel zu einem Stützpunkt für einen Angriff auf die Sowjetunion und das kommunistische China auszubauen. Diese Beschuldigungen sind in einem Artikel enthalten, der die Anwesenheit der nordkoreanischen Regierungsdelegation in Moskau begrüßt.



Seine Königliche Hoheit, Prinz Abdullah Faisal von Saudi-Arabien, der sich in Begleitung des Gesandten in Paris, Dr. Rochand Pharaon, auf einer Besichtigungsreise durch Westdeutschland befindet, stattete Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard in Bonn einen Freundschaftsbesuch ab. Unser Bild zeigt Abdullah Faisal, der Wirtschafts- und Gesundheitsminister seines Landes ist (Mitte), Professor Erhard (r.) und Dr. Pharaon (l.). Bild: Keystone

zum Ende des ersten Weltkrieges sehr weit entfernt. Sie hat von 1919 bis 1933 einen Verbürgerlichungsprozeß durchgemacht, der ihr in der Weimarer Epoche, mindestens bis 1928, die Erfüllung einer wichtigen parlamentarischen Aufgabe ermöglichte. Als nach 1945 Schumachers zündende und treibende Persönlichkeit die Führung der Partei übernahm, hat er die Partei weiterhin und erfolgreich konkretisiert auf parlamentarische Aufgaben, ihren Einbau als Opposition in eine Demokratie gestärkt, indem er z. B. auf die Ausarbeitung eines Parteiprogramms verzichtete, das sich gegen den bolschewistischen Marxismus hätte abheben sollen. Schumacher wußte zugleich auch, daß der Marxismus, der die Partei bis 1918 hochbrachte, nach der Katastrophe von 1945 seine Bedeutung fast gänzlich für die Deutschen verloren hatte. Die Sozialdemokratie stand unter Schumacher in ebenso scharfem Gegensatz zu den Kommunisten wie jede andere deutsche Partei auch. Aber nach seinem Tode zeigte es sich, daß eine Opposition nur mit Geist und zündenden Parolen weiterkam — und diese haben der Partei gefehlt. Sie hielt sich nur formal, gewissermaßen aus Treue und Trägheit, im Schumacherschen Kurs, aber der lebendige Geist ihres Führers war nicht mehr in ihr. Adenauer hatte seinen wichtigsten Gegenspieler verloren, und dies mag der tiefste Grund sein für die Niederlage der SPD am 6. September. Am schmerzlichsten hat sie erfahren müssen, daß sie die Jugend nicht mehr hinter sich hat, die aber der „alte Herr“ in einem Ausmaße gewonnen hatte, der uns alle überraschte.

Was wird und kann die Sozialdemokratie jetzt als Opposition tun? Ihre dreißig Prozent Wähler setzen sich zum allergrößten Teil aus der Stammwählerschaft zusammen, die die Partei so oder so stets wählen, aber nicht wenige sind es, die sie gewählt haben aus Vernunftgründen, weil in dieser Richtung nichts Besseres da war. Wir meinen, die Opposition müßte mehr denn je Verbindung mit dem Volke und seinen Nöten suchen. Sie hat die Möglichkeit — eine sture Neinsagerpolitik wäre fehl am Platze —, ein Wächter- und Warneramt auszuüben und dort einzugreifen, wo es offenbar werden sollte, daß die CDU ihr Mandat überschreitet und gegen einen Teil ihrer Wähler handelt. Gewiß war der Sieg der CDU ein Volksentscheid für den Kanzler, aber auch einer plebiszitär bestätigten Regierung sind Grenzen gezogen. Es scheint uns wichtig, daß die Opposition, will sie nicht unfruchtbar in einem Winkel verdrämmern, jeden Radikalismus und ihre letzten Reste eines überwundenen klassenkämpferischen Denkens aufgibt und sich um neue Einsichten bemüht, die den Lohnarbeiter den Angestellten, den Bürger bewegen, daß sie ein neues, beläustertes Verhältnis zum Staat gewinnt, der mehr ist als das Produkt einer Gesellschaftsform.

„Seeteufel“ ausgezeichnet

STOCKHOLM. Bundespräsident Theodor Heuß hat Felix Graf Luckner in Anerkennung seiner Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.

Neue Bundestagsköpfe im Blitzlicht

Den politischen Marschallstab im Parlamentstornister

BONN. Das äußere Bild des zweiten Bundestages wird in mancher Beziehung ein anderes sein als das des bisherigen Bonner Parlaments. Die Gruppierung der Fraktionen erfährt einen Schub, durch den die Sozialdemokraten bis auf die letzten Plätze des linken Flügels zu sitzen kommen, den bislang die Kommunisten einnahmen. Rechts außen dürften, nachdem der verlorene Haufen der Loritz, Goetzendorf, Thadden und Kollegen ganz aus dem parlamentarischen Feld geschlagen ist, die Deutsche Partei oder der Gesamtdeutsche Block in Stellung geben. Und über das ganze Hohe Haus verstreut werden neben den schon vertrauten Gestalten der Eingeweihten viele Neulinge ins politische Gefecht ziehen, von denen mancher bereits heute im Blitzlicht des Interesses steht.

Das gilt zum Beispiel für den 55jährigen Fürsten Otto von Bismarck, den Enkel des Reichskanzlers, der 1924 bereits einmal als Deutschnationaler im Reichstag saß und nach Abbruch seiner diplomatischen Karriere als Schlossherr von Friedrichsruh zwischen den Eichenstämmen des Sachsenwaldes ein zurückgezogenes Leben führte.

Daß der Ruf der Kriegsgeneration „Mehr Frontsoldaten in den Bundestag“ nicht ungehört verhallt ist, zeigen die Wahlsiege des Ritterkreuzträgers Eschmann (SPD), des Vizeadmirals a. D. Hellmut Heye (CDU) und des (auf dem Landeslisten-Umweg für die FDP gewählten) Panzergenerals a. D. Hasso von Manteuffel. Vizeadmiral Heye war im Krieges Chef der Kleinkampfbereitschaften, zu denen die „Froschmänner“ d. h. die Marinekampfschwimmer, und die Ein-Mann-Torpedos gehörten. Manteuffel, Brillant-Träger und ehemaliger Kommandeur der als „Fliegende Feuerwehr“ berühmt gewordenen Division „Großdeutschland“ zählte zu den im Wehrmachtbericht meist zitierten Truppenführern. Der zweite Träger des Namens Manteuffel im künftigen Bundestag, Dr. Georg Freiherr von Manteuffel-Szoegge, steht im Parteilager der CDU. Er ist mit dem aus pommerschem Uradel stammenden Panzergeneral nicht verwandt, sondern kommt aus dem Baltikum und war seit 1950 Präsident des Amtes für Soforthilfe.

Einen besonderen Erfolg erzielte für die CDU, deren Fraktion mit dem Diplom-Landwirt Ernst von Bodelschwingh auch ein Nachkomme des mildtätigen „Vaters von Bethel“ angehört.

Bayernpartei kämpft um Mandate

MÜNCHEN. Landesleitung und Landesfraktion der Bayernpartei haben nach einer gemeinsamen Sitzung in München „die Anrufung aller Wahlprüfungsinstanzen“ angekündigt, um die „unrichtige Auslegung des Wahlgesetzes“ zu revidieren, derzufolge der Bayernpartei die ihr zustehenden acht bis zehn Bundestagsmandate vorenthalten würden. Die Bayernpartei bezieht sich dabei auf den Umstand, daß zwei der in München siegreichen CSU-Kandidaten, Dr. Benno Graf und Otto Gummum, BP-Mitglieder sind und nur aus technischen Gründen auf der CSU-Liste erschienen. In der gleichen Angelegenheit hatten der Parteivorsitzende Dr. Anton Besold und der Vorsitzende der bisherigen Bundestagsfraktion, Dr. Decker, bereits bei Bundeskanzler Dr. Adenauer vorgeschlagen. Das bayerische Landeswahlamt betrachtete demgegenüber die juristische Lage als völlig klar und die Ansprüche der Bayernpartei als hoffnungslos.

der Oberkirchenrat Adolf Cillien, Gebürtiger Elsässer, Husar des ersten Weltkriegs, lange Jahre Pastor in Arbeitergemeinden Hannovers und dort CDU-Landtagsmitglied, warf er als evangelischer Kandidat im katholischen Hildesheim sämtliche anderen Bundestagsbewerber aus dem Rennen.

Die Sozialdemokratische Partei entsendet mit der von vielen Bildern her bekannten Sekretärin des verstorbenen Dr. Schumacher, Annemarie Renger zugleich eine der charmantesten Frauen in den Bundestag. Frau Rengers Vater, Fritz Wildung, war lange Zeit Vorsitzender der Arbeitersportbewegung. Die blonde Leipzigerin die im Krieg Witwe wurde und außerdem drei von vier Brüdern im Felde verlor, wird mit 33

Es bleibt beim Dreierpakt

WASHINGTON. Der Rat der Pazifik-Mächte hat auf seiner Tagung in Washington beschlossen, daß der pazifische Verteidigungsvertrag (ANZUS) auf die USA, Neuseeland und Australien beschränkt bleiben soll. In einem von den Außenministern Foster Dulles, Clifton Webb (Neuseeland) und Richard Casey (Australien) veröffentlichten Kommuniqué wird festgestellt, daß der Rat bereit ist, jede Maßnahme zu erwägen, die die Verteidigung des pazifischen Gebiets stärken kann. Mit diesem Beschluß sind die Wünsche Großbritanniens, der Philippinen, Frankreichs und National-Chinas nach einer Einbeziehung in den Pazifikpakt zurückgewiesen worden.

Kim Il-Sung in Moskau

MOSKAU. Der nordkoreanische Ministerpräsident Kim Il-Sung ist mit einer fünfköpfigen Delegation zu Besprechungen mit der

Jahren eine der jüngsten Politikerinnen Bonn sein.

Neben ihr debütiert einer der engsten Mitarbeiter des gegenwärtigen Parteichefs, Ollenhauers persönliche Referent Hans Hermsdorf, der bis zur SED-Fusion in der sächsischen SPD einen hervorragenden Platz einnahm. Zur Stärkung des sozialistischen Gewerkschaftsflügels zieht mit anderen, weniger namhaften Funktionären, der Vorsitzende der IG Chemie, Papier und Keramik, Wilhelm Gefeller, zum erstenmal in das Bundesthaus ein: Köpfe eines „neuen Jahrgangs“, aus dessen Reihen sich noch mancher heute nicht Genannte in den Vordergrund schieben wird. Denn den Marschallstab kommandierender Prominenz trägt hier wo ihm unter der parlamentarischen Tribüne gewissermaßen eine Welt zu Füßen liegt, auch der jüngste Abgeordnete im Tournier: in der prallen Aktenmappe, die für vier Jahre nun sein ständiger Begleiter sein wird.

sovjetschen Regierung in Moskau eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem sowjetischen Außenminister Molotow, Verteidigungsminister Bulganin und dem stellvertretenden Außenminister Gromyko empfangen. In der Begleitung Kim Il-Sungs war der neue Außenminister Nam Il, der die kommunistische Delegation bei den Waffenstillstandsverhandlungen geleitet hat. Über das Thema der Besprechungen ist nichts bekannt.

Laniel für Zusammenarbeit

PARIS. Der französische Ministerpräsident Joseph Laniel setzte sich in einer Rede vor dem Amerikanischen Club in Paris sehr lebhaft für eine möglichst enge Zusammenarbeit von Deutschland und Frankreich ein. Der „Triumph Adenauers“ bedeute in seinen Augen nicht nur eine Würdigung der Verdienste und des Mutes des Kanzlers, sondern überhaupt die Billigung einer auf Demokratie und Freiheit ausgerichteten Politik durch das deutsche Volk.

Kleine Weltchronik

Auf der Zugspitze schneit es. Garmisch-Partenkirchen. — Auf der Zugspitze schneit es seit Donnerstagmittag ununterbrochen. Trotz starker Verwehungen konnten am Freitagfrüh bei einer Temperatur von minus sechs Grad sieben Zentimeter Neuschnee gemessen werden. Die Schneegrenzlinie liegt bei rund 2000 m.

Unterschriftenaktion für Minderzenty. Bonn. — Eine Unterschriftenaktion für die Befreiung des von den Kommunisten zu lebenslänglicher Haft verurteilten Kardinalprimas von Ungarn, Minderzenty, ist am Donnerstag im Rahmen einer Feierstunde von der deutschen Sektion des „Internationalen Komitees zur Verteidigung der christlichen Kultur“ in Köln eingeleitet worden. Der Aufruf zur Befreiung Minderzenty soll den evangelischen und katholischen Organisationen in der Bundesrepublik vorgelegt und dann den Vereinten Nationen zugestellt werden.

Ostberliner Verfahren gegen „Standgericht Helm“. Berlin. — Unter der Anklage des Verbrechens gegen die Menschlichkeit stehen seit Donnerstag der ehemalige Major Erwin Helm, Standgerichtsherr im rückwärtigen Gebiet der 7. deutschen Armee, und der ehemalige Oberleutnant und Standgerichtsvorsitzende Bruno Bähr vor dem politischen Senat des Ostberliner Stadtgerichtes. Beide werden beschuldigt, in den letzten Kriegswochen in Süddeutschland mehrere widerrechtliche Todesurteile gegen Offiziere und

Soldaten gefällt und vollstreckt zu haben. Sie waren im November 1952 im Osten verhaftet worden, nachdem ein Verfahren des Würzburger Schwurgerichts gegen vier weitere Mitglieder der „liegenden Standgerichte Helm“, seinen Abschluß gefunden hatte.

Pkw gegen Lokomotive — drei Tote. Celle. — Drei Todesopfer und einen Schwerverletzten forderte ein schweres Verkehrsunfall, das sich am Freitag auf einem unbeschränkten Bahnübergang im niedersächsischen Kreis Gifhorn ereignete. Ein mit vier Personen besetzter Pkw wurde von der Lokomotive erfaßt. Drei Insassen kamen ums Leben, einer wurde schwer verletzt.

Über eine Million Zigaretten geschmuggelt. Brunsbüttelkoog. — Nach neunmonatiger Arbeit hat die Zollfahndung die Ermittlungen in dem in Brunsbüttelkoog aufgedeckten Groß-Schmuggel abgeschlossen, bei dem, wie bisher mit Sicherheit festgestellt wurde, unter anderem 1,1 Millionen Zigaretten dem Zoll entzogen worden sind.

Bald vier Millionen Lebensmittelpakete in Berlin verteilt. Berlin. — Seit Beginn der ersten Lebensmittelhilfeaktion für die Bevölkerung des sowjetisch besetzten Gebietes sind in Westberlin schon bald vier Millionen Lebensmittelpakete verteilt worden. Die Nachfrage ist unverändert stark. Am Mittwoch und Donnerstag wurden je etwa 65 000 Pakete abgegeben.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Bonn außenpolitische Linie

Die Ausstrahlungen der Bundestagswahlen auf die Bonner Außenpolitik stehen in der Schweizer Presse auch am Freitag im Vordergrund der Betrachtungen. Die „Tages-Anzeiger“ (Zürich) schreibt:

„Nicht nur die deutsche Innenpolitik ist durch den 6. September in Bewegung geraten — auch außenpolitisch sucht Adenauer offenbar das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist; nicht so sehr im Verhältnis zum Osten allerdings: darüber, wie die russische Antwort auf die Konferenzinvasion der Westmächte, Churchills Locarno-Ideen und Adenauers Andeutungen über eine mögliche Verklammerung zwischen dem östlichen und westlichen Bündnisystem ausfallen dürfte, gibt man sich in Bonn weniger Illusionen hin. Aber wenn Adenauer nun sofort, nachdem die Wahlen ihm freiere Hand als bisher gegeben haben, das Gesicht absolut nach Westen wendet, so bleibt er nur dem Gesetz treu, nach dem er angetreten ist.“

Gnadenfrist für EVG

Der Bonner Korrespondent der Pariser Zeitung „Aurore“ berichtet am Donnerstag, Bundeskanzler Dr. Adenauer habe die Absicht, etwa noch zwei bis drei Monate abzuwarten, ob Frankreich den EVG-Vertrag ratifiziere oder nicht. Das Blatt schreibt:

„Der Kanzler ist entschlossen, dafür zu sorgen, daß sich dieser Zustand der Ungewißheit nicht verewigt. Sollte es in den kommenden Monaten bis Ende des Jahres nicht möglich sein, dem EVG-Vertrag Leben einzuflößen, dann will sich die deutsche Regierung an die Alliierten wenden und sie bitten, ein anderes Verfahren in Aussicht zu nehmen. Dem EVG-Vertrag will man eine Gnadenfrist einräumen, und dann beginnt die Suche nach der Alternativlösung.“

Eigenheim in der Etage

BONN. Zielsetzung und Bedeutung des vom letzten Bundestag verabschiedeten Wohnungseigentum-Gesetzes werden im Regierungsbulletin erläutert. Wesentlich für den Wohnungseigentümer sei die Garantie, so heißt es im „Bulletin“, daß er immer nur für den Teil der gesamten Baukosten aufzukommen habe, der dem Anteil seiner Wohnung an der Gesamtfinanzierung entspreche. Es könne daher nicht vorkommen, daß der Wohnungseigentümer etwa auch für die Schulden seiner Mitgesellener zahlen müsse. Das einzelne Wohnungseigentum werde rechtlich wie ein Grundstück behandelt und sei damit auch beleihungsfähig, was die Suche nach Hypotheken bei Banken und Versicherungen sehr erleichtere. Für den Fall der Fremdfinanzierung sei in jedem Fall die Einzelbelastung anzustreben, d. h. es sollte in dem Wohnungsgrundbuchblatt eines jeden einzelnen Wohnungseigentümers eine Einzelhypothek eingetragen werden. Der Mangel an ersten Hypotheken habe in den vergangenen Jahren die Beleihung von Wohnungseigentumbauten, besonders aber die Einzelbeleihung, oft erschwert. Inzwischen sei aber der neue Wohnungstyp überall kreditfähig geworden. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in den Ländern der Bundesrepublik gingen durch zahlreiche Einzelbeleihungen des Wohnungseigentums mit gutem Beispiel voran.

Irakische Gesandtschaft. Bonn. — Der Irak beabsichtigt, sobald wie möglich eine Gesandtschaft in Bonn zu errichten, wie am Freitag von zutändiger Seite mitgeteilt wurde.

DERMANN aus der Wochenschau

ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(21. Fortsetzung)

„Sehr richtig“, hörte Irene eine leise Stimme neben sich. Erstaunt sah sie sich um. Es war ein kleiner, hagerer, aber sehniger Mann von etwa dreißig Jahren, mit merkwürdig tief liegenden, unruhig flackernden Augen, der die Worte gesprochen hatte. Irene musterte ihn nur mit einem flüchtigen Blick und wandte dann ihre Aufmerksamkeit wieder dem Spiel zu.

Inzwischen hatte der Croupier, der das Roulette bediente, die Kugel schon in Bewegung gesetzt.

„Nichts geht mehr!“

Der kleine Hagerer warf hundert Mark auf den Tisch.

„Fünzig Mark auf die ersten vier!“

„Fünzig Mark auf die ersten vier“, wiederholte der Croupier an der Quersseite des Tisches. „Annoce bezahlt.“

Auch der Chefcroupier auf seinem erhöhten Sitz wiederholte die Annonce.

„Fünzig Mark auf...“

„Nichts geht mehr! Nichts!“

Die Kugel rollte. Aller Augen waren auf die Roulettescheibe oder auf den Mund des Croupiers gerichtet, der das Ergebnis ankündigte.

„Eins — Rot — manque — impair! Nichts auf der Nummer! Nichts auf manque, nichts auf impair! Die ersten vier!“

Im Nu waren alle Ships eingezogen, bis auf die Einsätze auf Rot. Diese wurden verdoppelt. Auch Irene bekam für ihre zwei Mark vier.

Der Mann neben ihr aber bekam fünfhundert zugeschoben. Fünzig Mark für

seinen Einsatz, fünfzig für den Rest seines eingezahlten Hundertmarkscheins und vierhundert Mark Gewinn.

Irene wollte ihre vier Mark abheben.

„Lassen Sie stehen“, flüsterte der Mann neben ihr.

Das Spiel wiederholte sich. Der kleine Hagerer setzte jetzt hundert Mark auf die ersten vier.

Wieder kam die Eins. Der Hagerer gewann achthundert Mark.

„Sehen Sie“, grinst er. „Lassen Sie auch den dritten Coup stehen.“

Aber Irene hatte keinen Mut dazu. Sie zog ihre acht Mark ein, und damit begnügte sie sich. Sie konnte sich nicht recht vorstellen, daß auch zum drittenmal hintereinander Rot kommen sollte.

Es kamen die Drei, also wieder Rot und wieder die ersten vier. Der Hagerer hatte in drei Minuten zweitausend Mark gewonnen.

Jetzt ließ er sich einen Sitzplatz besorgen, den er auch bald an der gegenüberliegenden Tischseite bekam.

Gespannt beobachtete Irene sein weiteres Spiel. Er setzte fünfhundert Mark auf Rot, die er verdoppelte, stehen ließ und dann verlor. Von jetzt an verlor er jeden Einsatz. So büßte er in einer halben Stunde seine zweitausend Mark Gewinn und noch tausend Mark dazu ein. Mehr Geld hatte er offenbar nicht bei sich, sonst hätte er zweifellos weitergespielt.

Als er aufstand, schien sein Gesicht noch farblos, als es vorher schon gewesen war. Eine Welle blieb er im Hintergrund stehen, und Irene hatte das unangenehme Gefühl, daß er sie immerfort beobachtete. Als sie dann den Spielsaal verließ, bemerkte sie, daß er ihr in gewissem Abstand folgte. Sie beschleunigte ihre Schritte und war froh, als sie wieder im Hotel war. Immerhin waren inzwischen beinahe zweieinhalb Stunden vergangen, und mehr hatte sie nicht gewollt.

Der nächste Weg zur Villa Therese führte hinter dem Theater herum, über eine an-

steigende Fahrstraße und von dort aus nach rechts über eine schmale, steile Steintreppe, sogenannte Staffeln, bis zu einer Anhöhe oberhalb der Lichtenthaler Allee.

Irene hatte sich diesen Weg auf dem Lageplan genau eingepreßt; es lag ihr daran, das Haus zu finden, ohne jemand nach dem Weg fragen zu müssen.

Dennoch war es nicht leicht für sie, sich in der Dämmerung nicht zu irren. Der Weg schien ihr länger, als sie erwartet hatte. Es war schon nach halb neun, als sie endlich das Haus mit der Aufschrift „Villa Therese“ fand.

Durch eine kleine verrostete Gartenpforte betrat sie einen ziemlich verwilderten Garten. Dem Haus hätte ein frischer Anstrich nichts geschadet.

Auf ihr Schellen öffnete ein Mädchen, das über ihren Besuch offenbar unterrichtet war.

„Sie sind gewiß Fräulein Kallenberg?“

„Bitte, treten Sie ein. Ich werde dem Herrn Bescheid sagen.“

Das Mädchen öffnete eine Tür, und Irene betrat einen Raum, ein billiges Pensionszimmer. Dieses stellte Irene zwar auf den ersten Blick fest, aber sie wunderte sich weiter nicht darüber, weil sie annahm, Sandkaut habe das Zimmer für eine ungestörte Aussprache mit ihr gemietet.

Erstaunt war sie nur darüber, daß sie trotz der Verspätung noch eine ganze Weile warten mußte. Aber auch dafür suchte sie eine Erklärung. Sandkaut war vermutlich noch gar nicht da. Möglicherweise war er irgendwo aufgehalten worden. Aber das Mädchen hatte doch gesagt, sie werde Bescheid sagen. Es waren qualvolle Minuten. Obwohl sie sich mit äußerster Willenskraft zur Ruhe zwang, spürte sie immer stärker ihren Herzschlag. Mehrmals war sie versucht, das Zimmer und das Haus zu verlassen. Endlich hörte sie träge Schritte, und die Tür wurde halb geöffnet. Sie war genügend auf den bevorstehenden Augenblick vorbereitet, um auch jetzt noch, wenigstens äußerlich, ihre Ruhe zu bewahren. Dann erschien ein Mann.

„Guten Abend, Irene.“

Irene startete den Eintretenden an. Sie wußte, daß ihr ganzes Hoffen und Warten an diesem qualvollen Tag vergeblich gewesen war.

Es war nicht Martin Sandkaut, der ihr gegenüberstand, sondern Rochus Hochhäuser.

„Setz dich doch“, sagte Hochhäuser mit schlecht gespielter Liebenswürdigkeit.

Irene blieb unbeweglich stehen. „Ich verbitte mir, von Ihnen in diesem vertraulichen Ton angesprochen zu werden, und wünsche, dieses Zimmer sofort zu verlassen.“

Der Mann, der ihr den Weg versperrte, sah sie durchdringend und mitteillos an.

Dennoch hielt sie seinem Blick stand.

„Ich weise Sie darauf hin, Herr Hochhäuser, daß ich jede Minute, die ich hier gegen meinen Willen festgehalten werde, als Freiheitsberaubung betrachte, und daß ich nicht davor zurückschrecken werde, deshalb Anzeige zu erstatten.“

Hochhäuser schob die Hände in die Hosentaschen.

„Das sind leere Drohungen, mein Kind. Du bist freiwillig hierhergekommen, dafür habe ich ja einwandfreie Zeugen, und niemand hindert dich daran, auch wieder fortzugehen.“

Sie machte einen Schritt auf die Tür zu, aber er rührte sich nicht von der Stelle.

„Ich schreie um Hilfe!“ drohte sie. Er lächelte spöttisch und ungläubig. „Warum denn dieser Unsinn? Wenn du willst, kannst du doch ungestört gehen!“

„Nicht, solange Sie mir den Weg versperrten! Lassen Sie mich durch!“

„Du müdest dir doch sagen, daß ich nicht nach Baden-Baden gekommen bin und dich hierher gebeten habe, nur um dir einmal guten Tag zu sagen.“

„Was Ihre Absicht dabei gewesen ist, geht mich nichts an und ist mir auch gleichgültig.“

„Weder das eine noch das andere, meine Liebe. Denn es geht nicht nur dich etwas an, sondern auch... ihn!“

(Fortsetzung folgt)



QUALITÄTSSUPER 54

299.-DM

SIEMENS
RADIO

UKW-PERFEKT



GROSS-SUPER 54

399.-DM

SIEMENS
RADIO

UKW-PERFEKT



LUXUSSUPER 54

499.-DM

Kinderleben in Japan

Auf Mutters Rücken / Unbedingte Autorität der Männer

Von Prof. Dr. Hellmuth Sudheim er, früher Universität Sendai, Japan

Der Wagen der japanischen Eisenbahn ist reichlich gefüllt. Auch viele Frauen sind darin. Die meisten haben Kinder, und zwar gleich eine ganze Schar. Aber die Kinder sitzen, die Mütter stehen, wenn zu wenig Platz ist. So ist es Sitte, und keineswegs umgekehrt. Allenfalls sitzt noch der Herr Vater. Aber die Reise ist lang. Wollte man, wie in Deutschland, wegen der Kinder auf die Reise verzichten, so käme man nie aus dem Haus. Also nimmt man die Kinder mit, sogar auch die Säuglinge.

Aber kaum ist die Mutter mit ihrem Jüngsten in den Zug gestiegen, so entblößt sie schon ihre Brust und beginnt, den vernagelt schmatzenden kleinen Kerl zu nähren, und zwar stundenlang und in aller Gemütsruhe. Kein Mensch findet etwas Anstößiges dabei. Eine rührende Reinheit liegt über diesen nährenden Japanerinnen. Die Gattin des Lehrers im Norden wie jene Frau im Süden an der japanischen Riviera, die uns mit dem trinkenden Säugling an der Brust entzückende Holzkästchen verkauft und uns dabei lachend lange Geschichten von den Kleinen

deutung für den Japaner. Der älteste Sohn setzt den Stammbaum fort und hat vor allem späterhin nach des Vaters Tode, für die Ahnen zu sorgen. Der älteste Sohn wird nach dem Tode des Vaters zum Oberhaupt der Familie. Die Mutter ordnet sich ihm dann genau so unter wie vorher dem Vater. Wie aber, wenn lauter Mädchen da sind oder gar einmal keine Kinder? Nun dann nimmt man entweder Schwiegeröhne oder sonstige Verwandte, Neffen u. ä. an Sohnes Statt an, unter denen oft ganz wie in Europa die bekannte Rivalität um den reichen Erbonkel entsteht. Aber auch Familienfreunde werden adoptiert.

Zärtlich und Höflich

Mit weich vollendeter Höflichkeit behandeln diese japanischen Mütter ihre Kinder! Von frühesten Jugend an wird gewöhnlich auch das Kind mit dem formellen „anata“ — gleich „Sie“ — angeredet. Auch mit den Kleinsten spricht man in ganz derselben unterwürdig höflichen Form wie die Erwachsenen untereinander. Die Höflichkeit geht schon dem Kind in Fleisch und Blut über. Hat da z. B. die Gattin eines Bekannten ein hübsches Kätzchen namens Tama. Sie erzählt ihrem kleinen Töchterchen von dem Tier, aber sie nennt es nicht anders als „Frau Tama (Tama-san), ebenso wie auch das Kind seine Mutter anredet: „Erhabene Frau Mutter“.

Gelten die Mädchen in der Familie auch weniger als die Knaben, so wirken sie, mit dem glatten Pagenschnitt ihrer schwarzen Haare, ihren zarten runden Gesichtern und den munteren Brombeeraugen darin, doch wie lebendige Puppen, während die Jungen mit ihrem kurz geschorenen Haar fast immer aussehen wie eckige kleine Draufgänger. Ja die Mütter machen ihre zärtlich geliebten Mädchen zu ihren Puppen, viel mehr noch als die Mütter in Europa. Anders, sehr viel stiller spielt das japanische Kind als unsere Kinder im Westen. Vieles dazu tut die Erziehung in diesen Häusern, deren Pa-

lierwände daran gewöhnen, leise zu sein, selbst beim Spiel auf der Straße.

Natürlich haben die Kinder auch ihre besonderen Feste. Da sind die großen Kinderfeste mit den Aufbauten von kostbaren, fein ausgearbeiteten Puppen, für die Mädchen am 3. Tag des 3. für die Knaben am 5. Tag des 5. Monats. Still sitzen die Mädchen oder dann die Knaben davor und bewundern all die Schönheit, leise sich unterhaltend. Viele Jahrzehnte hindurch werden diese Puppen in den Familien von Generation zu Generation überliefert. Doch es gibt auch andere Puppen, richtig zum Spielen aus Stoff, ja ganz einfache angemalte Bauernpuppen aus Holz, sehr ähnlich den Stabholzpuppen mancher Gegenden Deutschlands. Die frühe Jugend ist für den Japaner ein Paradies voll Sonnenschein und Glück.

Bald aber, eher als in anderen Ländern der Erde, tritt die Härte des Lebens an das Kind heran. Nicht nur in der Schule, wo es streng erzogen wird und seine Tausende von Schriftzeichen lernen muß, sondern auch „draußen“ in der Wirklichkeit. Wie oft sieht man nicht 12-13-jährige Bürschlein, die im Geschäft voll ihren „Mann“ stehen und klein und droblig, aber flink etwa ihre Äpfel und Birnen verkaufen.

Sparsam mit Schlägen

Erst in der Schule lernen die Jungen und Mädchen richtig sich austoben, und zwar beim Sport westlicher Art. Dabei wird dann ihre Begeisterung recht lebhaft und laut, und selbst die Mädchen vermögen plötzlich, aus Anteilnahme an „ihrer“ Mannschaft, ein recht kräftiges Freuden-geschrei anzustimmen. Ehrfürchtig steht auch heute noch der Schüler in Schule und Beruf seinem Lehrer und Meister gegenüber. Sehr selten sind Schläge selbst zu Haus, und auch diese nur leicht, denn schon das japanische Kind ist ungeheuer empfindlich und ehrbewußt. Kommen doch Kinderselbstmorde des öfteren vor. Doch das innige Band zwischen Eltern und Kindern ist unzerstörbar. Die ganze alte chinesisch-japanische Ethik beruht darauf. Es ist für den Japaner sogar Grundlage des Staatswesens, als Liebe zwischen Kaiser und Volk, als das Prinzip des „Kō“, das als das gleiche gilt wie die Liebe zwischen Kindern und Eltern.



Ernst und tiefgründig — und keineswegs immer lächelnd — blickt Jung-Japan uns an. Wie kleine lebendige Puppen wirken junge japanische Mädchen, besonders, wenn sie ihren Festtagsstaat, den prächtigen Seidenkimono, mit seinen großen bunten Mustern, tragen.



Munter blickt der kleine Japaner von Mutters Rücken aus, wie er nach Landessitte getragen wird, in die Welt, wenn Mutter mit der Freundin einen Spaziergang macht.

und aller Welt erzählt. So tun sie's im Kino, im Theater, wo immer es sei. — Unterwegs, zum Gehen, binden sie sich dann den Jüngsten zu einem dicken Huckepack mit Binden und Umhängen auf den Rücken. Unförmig sehen die Frauen aus mit diesem Paket hinten, aus dem ein munteres Köpfchen blickt, das oft auch, wenn es müde ist hintenüberfällt und hin- und herschlackert. Wiegend von einem Bein aufs andere tretend, schaukelt die Mutter ihr Kleines, wenn sie steht, und es schaut ihr über die Schulter hinweg bei der Arbeit zu, es schlüft, es knabbert mit der Mutter gemeinsam Süßigkeiten, kurz dort oben verbringt es den Hauptteil seines jungen Lebens.

Groß ist die Liebe dieses Volkes zu seinen Kindern. Doch die Kinder, besonders die männlichen, haben auch religiös die kostbarste Be-

Einbrecherschreck

DURBAN. Zwei Einbrecher drangen in Durban, Südafrika, in die Wohnung des Mr. M. A. Mezher ein, schlugen ihn bewußtlos und forderten von seiner bettlägerigen Frau die Herausgabe des Geldes. Plötzlich rief jemand aus dem Wohnzimmer: „Hallo, Vater, es ist Zeit zum Aufstehen, der Kaffee ist schon fertig! Wo bleibst du denn?“ Es war Joe, der Hauspage. Die Spitzbuben ergriffen schleunigst die Flucht.

Das Geheimnis des fünfzackigen Sterns

Sinjo das Esperanto-Mädchen kennt keine Verständigungsschwierigkeiten / Ein Backfisch reist durch die Welt und schreibt ein Buch

RAVENSBURG. Was ein rechter Backfisch ist, der führt heut noch genau so wie zu Großmutter Zeit ein Tagebuch, dem er seine Erlebnisse und seine Geheimnisse anvertraut. Welches junge Mädchen von 14, 15 Jahren aber kommt auf den Einfall, an Hand solcher „geheimer Tagebuchnotizen“ ein Buch zu schreiben und es drucken zu lassen? Alle die Jungmädchenbücher und überhaupt alle Jugendbücher, die wir kennen, stammen aus der Feder von Erwachsenen. Jetzt aber hat erstmals in unserer Zeit eine Fünfzehnjährige ein Buch geschrieben, und sie ist damit die jüngste Autorin in Deutschland und wahrscheinlich auch in Europa und auf der Welt.

In der oberschwäbischen mittelalterlichen Kreisstadt Ravensburg, einige Kilometer vom Bodensee entfernt, lebt ein fünfzehnjähriges Mädchen, das dort die Wirtschaftsschule besucht. Sie stammt aus Königsberg in Ostpreußen und ist von der Flüchtlingswelle mit ihren Eltern in diese südwestdeutsche Stadt verschlagen worden. Jene Siglind-Erika Schmaltzriedt ist ein Mädchen wie alle anderen auch. Sie lacht gern, sie ist gern Schokolade, sie ist strohblond und blauäugig. Mit all dem unterscheidet sie sich nicht im geringsten von vielen ihrer Altersgenossinnen. Und doch ist sie in ganz Europa und weit darüber hinaus bekannt. Zahlreiche bedeutende Zeitungen des In- und Auslandes haben lange Artikel über sie gebracht, ihr Bild ist in vielen illustrierten Zeitschriften veröffentlicht worden, sie hat im Rundfunk gesprochen, und sie hat an der Sorbonne, der ehrwürdigen Universität von Paris, einen Vortrag vor großen Gelehrten und Professoren gehalten.

Auf Weltfahrt

Das ist also eine seltsame Sache um diese Siglind-Erika, und es steckt wohl ein Geheimnis dahinter. Ja, so ist es wirklich, und es beginnt schon mit dem Namen. Von der Siglind-Erika weiß kaum jemand etwas, aber wenn man erfährt, daß sie das „Esperantomädchen

Sinjo“ ist, dann erinnert man sich wahrscheinlich: sie ist unter diesem Namen bekannt genug geworden wegen ihrer großen Reisen durch Frankreich, England, Holland, Dänemark und neuerdings durch Spanien und Nordafrika. So gar nach Japan soll sie kommen...

Nun, es ist nicht eben häufig, daß ein Mädchen dieses Alters solche Auslandsreisen unternimmt, aber es ist doch schon vorgekommen — wenn nur der Herr Papa einen entsprechend großen und dicken Geldbeutel hat und sein Töchterlein schön in der Welt umherfährt. Aber das ist eben das Merkwürdige. Sie hat all diese Reisen ganz allein ohne jede Begleitung unternommen, und ihre Eltern sind auch keineswegs reiche Leute. Sie sind ja Flüchtlinge und gehören zu den vielen Tausenden, die all ihr Hab und Gut eingebüßt haben. Und doch konnte sich Sinjo halb Europa anschauen: wie war das möglich?



Hab und Gut eingebüßt haben. Und doch konnte sich Sinjo halb Europa anschauen: wie war das möglich?

Sprache der Hoffnung

Das nun ist das eigentliche Geheimnis. Sie konnte es, weil sie am Kleid oder an der Bluse einen kleinen grünen fünfzackigen Stern trägt. Dieser Stern ist das Kennzeichen für alle die Millionen Menschen in aller Welt, die sich in der internationalen „Sprache der Hoffnung“, dem Esperanto, verständigen können. Von Esperanto habt ihr gewiß schon alle gehört: es ist eine künstlich erfundene, sehr rasch zu lernende und ganz einfache, aber klingvolle Sprache, die

eben zu dem Zweck erfunden wurde, daß sich die Angehörigen verschiedener Länder miteinander unterhalten können, auch wenn sie die Landessprache ihres Gesprächspartners gar nicht verstehen. Stellt euch vor, daß irgendwo ein Deutscher, ein Franzose, ein Engländer, ein Japaner und ein Eskimo zusammenkommen, um etwas zu besprechen. Ja, die können sich ja überhaupt nicht verstehen, und alles, was einer sagt, muß erst in vier Sprachen übersetzt werden. Wenn aber alle fünf Esperanto gelernt haben, dann braucht man keinen Übersetzer mehr, und alles geht rasch und einfach. So ist es auf den alljährlichen „Esperantokongressen“, zu denen Vertreter aus allen Ländern der Welt erscheinen — Sinjo ist auch des öfteren dabei gewesen und hat sich beispielsweise unterhalten mit einer indonesischen (malayischen) Dichterin, einem japanischen Major, einem französischen Schulmädchen, einem schwedischen Studenten; und alles in einer einzigen Sprache.

Selt Jahren schreibt sie Briefe an Gleichaltrige in aller Welt, und aus diesem Briefwechsel entstanden dann die Einladungen in die fremden Länder, die Sinjo sehen konnte. Wie das im einzelnen vor sich ging, was sie an den Grenzen erlebte, welche Abenteuer sie auf dem Meer und auf dem Lande hatte, was sie vom englischen Regen und vom Plumppudding hält, in welchem Lande sie „Mäuschen und Hagelkörner“ zum Essen vorgesetzt bekam, wie sie einmal gar von der Polizei verhaftet wurde — das und vieles andere hat sie nun in ihrer frischen, unbekümmerten Jungmädchenart niedergeschrieben in einem Buch, das gerade jetzt unter dem Titel „Sinjos Sprung über die Grenzpfähle“ im Veitburg-Verlag Ravensburg erschienen ist.

Und nun wäre nur noch das letzte Geheimnis aufzuklären, was nämlich der Name Sinjo bedeutet, den sie viel lieber hört als Siglind: das ist kein Problem, denn „Sinjo“ ist ganz einfach die Esperanto-Koseform ihres Vornamens. Dr. Joachim Klippel

Allen Kraftfahrern zur Kenntnis

Ein neuer Abschnitt im Kraftwagenbau hat begonnen. Der DKW-3-Zylinder-Zweitaktmotor, der nunmehr in Großserie auch in die DKW-Sonderklasse-Limousine eingebaut wird, leitet diese Ära ein.

Welch erstaunliche Leistung der Zweitakter als 3-Zylinder aus kleinstem Volumen zu entfalten vermag, das hatten die überragenden Siege der DKW-3-Zylinder-Rennmotorräder bereits im Sommer 1952 verraten. Als Pioniere im Bau von Zweitaktmotoren hatten wir jedoch schon vor dem letzten Krieg die Konstruktion eines 3-Zylinder-Wagenmotors fertig. Seit dem Neuaufbau der AUTO UNION im Westen Deutschlands arbeiteten wir unermüdlich weiter, diesen Motor zur vollen Reife zu entwickeln. Und eben weil es uns bewußt war, daß es sich hierbei um eine Aufgabe von grundsätzlicher Bedeutung handelt, durften und wollten wir den Serienbau nicht eher beginnen, als der DKW-3-Zylinder bis ins letzte vervollkommenet und über Hunderttausende von Kilometern erprobt war.

Auf der Frankfurter Automobilausstellung im März dieses Jahres haben wir zum ersten Male die DKW-Sonderklasse, ausgerüstet mit dem DKW-3-Zylindermotor, der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit seinem rasanten Anzugsvermögen und seiner hohen Geschwindigkeit von 115-120 km/st hat dieser Wagen seither großes Aufsehen erregt und manchen verschworenen Viertaktfreund, der bisher nicht gewohnt

war, von einem Zweitakter überholt zu werden, in Erstaunen versetzt. Das Erstaunen gilt aber auch dem ruhigen, ausgeglichenen Lauf des Motors, mit der Charakteristik eines 6-Zylinder-Viertakters. Ebenso wie beim 6-Zylinder-Viertakter hat der DKW-3-Zylinder-Zweitakter drei Kraftimpulse auf jede Kurbelwellenumdrehung. Darum: 3 = 6!

Aus nur 900 ccm Zylindervolumen entwickelt der DKW-3-Zylinder volle 34 PS. Das aber bedeutet aus niedrigerem Hubvolumen höchste Leistung und damit auch eine niedrige Steuer, die beim 3-Zylinder nur DM 162.— beträgt. Ein weiterer Vorteil des Zweitakters liegt darin, daß er ventillos arbeitet, also jeglichen Ventilmechanismus erübrigt. Der DKW-Zweitakter ist äußerst robust und zuverlässig. Hinzu kommt schließlich die bekannte Tatsache, daß der Zweitakter auch im Winter, nach nichtelangem Parken im Freien, sofort anspringt und dank der Frischöl-Mischungschmierung ebenso kältefest wie hitzebeständig ist.

Das Revolutionäre unseres 3-Zylinders besteht jedoch nicht allein darin, daß er alle diese bekannten Vorzüge des Zweitakters vereint mit den Vorzügen der Beschleunigung, Geschwindigkeit und Laufruhe eines 6-Zylinder-Viertakters. Von noch weit größerer Bedeutung ist vielmehr die Tatsache, daß sich beim DKW die hohe Schnelligkeit mit höchster Fahrsicherheit paart. Denn was nützt dem Kraftfahrer ein schneller Wagen, den er auf kurvenreichen,

regennassen oder glatten Straßen nicht ausfahren kann?! Absolute Fahrsicherheit muß stets die erste Forderung sein. Und DKW erfüllt diese Forderung in einzigartiger Weise. Der Frontantrieb zieht den Wagen sicher durch die Kurven, macht ihn unempfindlich gegen böige Seitenwinde und schützt Fahrer wie Fahrzeug vor der Gefahr des Schleuderns. Die DKW-Schwebeachse, die den Flechkräften entgegenwirkt, erhöht noch die Kurvenstabilität.

In bezug auf Leistung und Schnelligkeit ist die DKW-Sonderklasse damit zu einem Spitzenwagen der Mittelklasse geworden. Trotzdem bietet sie nach wie vor die wesentlichen Vorteile der kleinen Klasse, nämlich die Vorteile der Sparsamkeit im Betrieb, der niedrigen Steuer und — trotz ihrer überraschenden Geräumigkeit im Innern — den Vorteil, daß sie nicht zu groß ist; das bewährt sich ebenso im dichten Verkehr wie auf schmalen Straßen und beim Parken.

Auch preislich liegt der neue DKW im Rahmen der kleinen Klasse. Die DKW-Sonderklasse-Limousine mit vollsynchronisiertem Getriebe kostet DM 5985.—, die DKW-Meisterklasse-Limousine jetzt DM 5585.— (Preise ohne Heizung).

Alle DKW-Händler des Bundesgebietes sind mit DKW-3-Zylinder-Vorführungswagen ausgerüstet. Eine Probefahrt wird Sie davon überzeugen, daß die DKW-Sonderklasse wirklich ein besonderer Wagen ihrer Klasse ist!

AUTO UNION

Malz und Hopfen gibt gute Tropfen

In Schwaben trank man früher nur Wein / 1750 standen die ersten Bierbrauereien

Stuttgart. Vom Hopfen, dem „grünen Gold“ des Schwabenlandes, wird häufig berichtet, von dem nicht minder wichtigen Malz ist viel seltener die Rede. Dabel wird ein großer Teil der für die Malzerzeugung wichtigen Gerstenaorten auch in unserem Gebiet angebaut. Die großen Mälzereien liegen freilich im östlichen Teile Württembergs und im Oberlande.

Wenn die Bauern im Herbst ihre Ernte abliefern, wird die Gerste in großen Lagerhallen gespeichert. Besonders geeignet ist die zweizeilige Sommergerste, die sehr gleichmäßige, volle Körner liefert. Der gesamte Herstellungsprozess ist heute automatisch, es wird kaum noch eine Schaufel benötigt, alles besorgen die Maschinen, Fließbänder und Pumpen. Zuerst wird die Gerste gereinigt, von den Grannen befreit und nach Korngrößen sortiert. Dabel wird auch die Futtermittel ausgeschieden. Dann erfolgt in luft- und staubdicht abgeschlossenen Silos die Nachreife, die etwa sechs bis acht Wochen dauert. In der nächsten Arbeitsphase wird mit Feuchtigkeit, Wärme und Sauerstoff der Keimprozess bewirkt. Zuerst kommen die Körner in große Eisenbehälter, die etwa 300 Zentner Gerste fassen, und dann auf die Malstanne. Acht Tage lang dauert der Vorgang, ständig werden Wärme und Frischluft zugeleitet, damit durch Keimung das Grünmalz entsteht. Auf einer zweitägigen Darre wird die Röstung vorgenommen, die für helles Malz 75 bis 80 Grad Celsius erfordert, für dunkles 100 bis 106 Grad. Bei der anschließenden Trocknung fallen alle Keime und Würzelchen heraus, sie ergeben ein begehrtes Kraftfutter für die Wintermonate.

Damit ist der Malzzucker, wie ihn die Brauereien brauchen, eigentlich schon fertig. Das helle Malz wird für die hellen Biere verwendet, das dunkle für die Biere nach Münchner Art. Daneben besteht aber noch eine kleinere Trommelröstererei, in der Farb- und Karamelmalze hergestellt werden. Sie werden für die Süßwarenherstellung benötigt (Malzbonbons), aber auch als Zusätze für verschiedene Lebens- und Genussmittel. Auch die chemische Industrie verbraucht ansehnliche Mengen Rohmalz und schließlich kann auch die Heilmittelindustrie auf Malzzucker als Basis zahlreicher Präparate nicht verzichten. Die Malzextraktfabriken bringen ihre

verschiedenen Präparate mit hohen Nährwerten in besonderen Packungen in den Handel. In Württemberg hat die Malzherstellung erst spät Fuß gefaßt. Denn auch die Bierbrauerei konnte sich erst am Ende des 17. Jahrhunderts durchsetzen. Der Wein war etwa bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges das alleinige Volksgetränk; gab es doch Zeiten und Gegenden, wo Wein reichlicher vorhanden war als Wasser. Nur zögernd gewöhnten sich die Schwaben an das Bier. Aus Reutlingen berichtete die Chronik des Jahres 1684 über die ersten Bemühungen der Bierbrauerei: „Es sollte diese Sudelei in allweg abgethan seyn“. Aber sehr bald kamen unsere Landloute auf den Geschmack, das Bier wurde besser und billiger. Im Jahre 1750 bestanden bereits 12 Bierbrauereien. Seitdem gilt auch bei uns die Devise: Hopfen und Malz, Gott erhalt's. F. W.

Aus Südwürttemberg

Schlesische Kulturtagung

Reutlingen. Die Landesgruppe Baden-Württemberg der Landsmannschaft Schlesien hält am 17. und 18. Oktober in der Achalmstadt Reutlingen zur Vorbereitung ihrer Kultur- und heimatspolitischen Winterarbeit eine Arbeitstagung der Vorsitzenden sowie der Kultur-, Jugend- und Frauenreferenten sämtlicher Ortsgruppen ab. Im Rahmen der Tagung findet am Vormittag des 18. Oktober im Reutlinger Volkshaus eine „Stunde der schlesischen Jugend“ statt. Reutlingen wurde deshalb als Tagungsort gewählt, weil es vor einigen Monaten die Patenschaft für die schlesische Stadt Schweidnitz übernommen hatte.

80 000 Mark für Brückenbau

Horb. Die Eisenbahnbrücke über den Neckar zwischen Neckarhausen und Fischingen auf der Strecke Horb-Tuttlingen soll noch in diesem Jahr mit einem Kostenaufwand von 80 000 DM wieder in einen betriebssicheren Zustand versetzt werden. Die Arbeiten wurden bereits begonnen. Die Brücke war nach dem Krieg behelfsmäßig wieder hergerichtet worden. Sie konnte bisher nur in mäßigem Tempo befahren werden.

Kein neues Öl gefunden

Waldsee. Die Erdölbohrung bei Geisbeuren im Kreis Ravensburg hat in der Zwischenzeit über die bereits geförderten 240 Liter keine weiteren Ergebnisse gebracht. Das Bohrloch wurde gründlich gereinigt. Zur Zeit wird das restliche Wasser herausgepumpt.

Ein Werk der Liebe

Zur Caritassammlung vom 7.—13. September / Erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr

Wie schon Jahre und Jahrzehnte voraus, so gab auch der Caritastag 1953 bereits Veranlassung, in Berichten, in Konferenzen und Veröffentlichungen des caritatseigenen Schrifttums die Leistungen des vorausgehenden Jahres aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen. Jedoch liegt es nicht im Wesen der Caritas, das, was sie getan, groß zu verkünden. Wenn es trotzdem gewünscht wird, so bleibt sie sich bewußt, daß in der Caritas Zahlen niemals das zum Ausdruck bringen können, was eigentlich dahinter steht. Ist sie doch vielmehr berufen, der Öffentlichkeit, der staatlichen Fürsorge und Wohlfahrtspflege gegenüber eine mehr ergänzende Tätigkeit auszuüben, die in der Natur der Sache gelegenen Lücken einer staatlichen Fürsorge zu überbrücken und sie nach der Seite einer individuell vertieften Fürsorge zu ergänzen. So liegt die entscheidende Tätigkeit der Caritas mehr in Bereichen, in denen mit Zahlen nicht sehr viel auszurichten ist. Wer bloß zählt die Gänge, die Besuche, die Stunden, Tage und Wochen, die nicht selten hinter einem einzigen Falle stehen und schließlich nach außen nur ein schmales Ergebnis zeigen, aber doch in der Sache von entscheidender Bedeutung sind?

2137 besondere Pakete, die aus den verschiedensten Anlässen gegeben wurden. Den Pfarrgemeinden verblieben aus den Caritassammlungen für die besonderen Fälle ihrer caritativen Arbeit 164 550 DM, wozu zusätzlich beachtliche finanzielle Leistungen des Verbandes für außerordentliche Notfälle kommen.

Im Bereiche Südwürttemberg mag die Zusammenarbeit zwischen der Caritas und den Studierenden der Landesuniversität Tübingen besonders interessieren. Sie erfolgt über die kath. Studentengemeinde und die akademische Vinzenzkonferenz, die 1851 als erste deutsche Vinzenzkonferenz gegründet wurde. So konnte in der Caritas-Studentenküche laufend für 250 bis 300 Studierende ein gutes und stets reichliches Mittagessen gegeben werden, und für die heimatvertriebenen und kranken Studenten die Studentencaritas jederzeit in besonderem Einsatz stehen. Auch war es möglich, die für die Studentengemeinde Leipzig übernommene Patenschaft mit großem Erfolge weiterzuführen.

Zu erwähnen wäre die Caritasfürsorge in den Grenz- und Kreisdurchgangslagern, die laufend, teils mehrmals wöchentlich besucht und betreut und entsprechend mit Lebensmitteln und Kleidung und sonstigen Sachgaben bedacht wurden. Rund 1500 Personen standen in weitergehender Betreuung. Eine Reihe beachtlicher Lagerveranstaltungen, so zu Fasnet, Ostern, Sommer, Herbst, Advent und Weihnachtsen, konnten ermöglicht werden. Und noch war nicht die Rede von der Heimatvertriebenen-, Heimkehrer-, Kriegsgefangenen-, Ostzonen-, DP- und Straftatenssenfürsorge, wo die Zahlen sehr viel differenzierter liegen, aber in einem sehr beachtlichen Verhältnis zur Gesamtleistung stehen. Genannt noch seien die Caritassnähtuben und -schulen, in denen 63 742 Kleiderneuanfertigungen und -änderungen verzeichnet wurden, und die Schwesternstationen der Pfarrgemeinden, die 359 000 unentgeltliche Pflegen aufzeigten.

Die geschlossene Caritasfürsorge weist in ihren Anstalten und Heimen 2391 754 Pflagetage nach. An Portespeisungen verabreichte sie rund 61 000 Portionen.

Es sind nur einige wenige Zahlen. Sie dürften jedoch zeigen, daß im Laufe des Jahres so manches geleistet wurde; es darf hinzugefügt werden: im Dienst aller, ohne Ansehen der Person und Konfession Dankbar gedenkt die Caritas in diesen Tagen all derer, die geholfen, soviel Gutes tun zu können, und sie weiß, daß sie auch in diesem Jahre nicht vergebens bittet.

Was bringen die Theater?

Solepisine der kommenden Woche: Staatsoper Stuttgart: Samstag (12. September): Puccini, Manon Lescaut; Sonntag, Beethoven Fidelio; Montag Verdi, Rigoletto; Dienstag Lotzing, Zar und Zimmermann; Mittwoch Offenbach, Orpheus in der Unterwelt; Donnerstag Wagner, Tannhäuser; Freitag Orff, Triumpf; Samstag Verdi, Rigoletto.

Staatstheater Stuttgart: Samstag (12. September): Grillparzer, Ein Bruderzwist in Habsburg; und Tschechow, Der Heiratsantrag; Sonntag, Molnar, Eins, zwei, drei; Montag, geschlossene Vorstellung für die Volksbühne des DGB; Dienstag, Thoma, Moral; Mittwoch, Grillparzer, Ein Bruderzwist in Habsburg; und Der Heiratsantrag; Donnerstag, Molnar, Eins, zwei, drei; Freitag, Engel, Der Sturm; Samstag, Offenbach, Pariser Leben.

Landestheater Württemberg-Hohenzollern: Samstag (12. September) in Schiltach, Eichenort, Die Freier; Sonntag in Tübingen, Hebbel, Maria Magdalena; Dienstag in Reutlingen, Maria Magdalena; Mittwoch in Rottweil, Die Freier; Donnerstag in Tübingen, Die Freier; Freitag in Tübingen, Shaw, Pygmalion; Samstag in Urach, Maria Magdalena.

Aus Nordwürttemberg

Heilpraktikerkongreß 1953

Stuttgart. Die deutsche Heilpraktikerschaft e. V., Sitz München, veranstaltet ihren diesjährigen Kongreß über dieses Wochenende in Stuttgart. Die Tagung soll dem Austausch des Fachwissens dienen. Dabel wird vor allem über die zivilisationshistorischen Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufschäden, nervöse Störungen usw. berichtet werden.

Die Profile waren abgefahren

Stuttgart. Die polizeilichen Ermittlungen über den schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn bei Stuttgart, über den wir gestern berichteten, haben ergeben, daß der Fahrer des Berliner Omnibusses kurz nach dem Einsetzen eines Platzregens auf der abschüssigen Strecke der Autobahn den Wagen bruska abgebremst haben muß. Der Omnibus, dessen Hinterräder stark abgefahren waren, kam ins Schleudern. — Nach den endgültigen Feststellungen wurden bei dem Unglück neun der 15 Insassen des Berliner Omnibusses verletzt. Das 12 Jahre alte Mädchen, das als einziger Insasse des Personenkraftwagens mit dem Leben davon kam, befindet sich nicht mehr in akuter Lebensgefahr.

Lufthansa soll SAS ablösen

Stuttgart. Die skandinavische Fluggesellschaft SAS wäre sehr froh, wenn die deutsche Luft-

Kurze Umschau

Völlig ausgebrannt ist der Glockenturm der evangelischen Kirche in Oberndorf am Neckar. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet. Die übrige Kirche konnte durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20 000 DM.

Die Hohenzollernstadt Hechingen wird am 25. Oktober die Patenschaft für die schlesische Stadt Oels, dem letzten Sitz des ehemaligen deutschen Kronprinzen, übernehmen.

Durch zündelnde Kinder entstand in Oberschwandorf bei Stockach ein Brand, der die Gastwirtschaft zur Krone und mehrere Nebengebäude vernichtete. Der Sachschaden beträgt 75 000 DM.

25 000 Mark beträgt der Schaden, der an einem Lastzug entstand, als er in der Gegend von Pforzheim wegen Straßenglatte ins Schleudern geriet und umstürzte.

Rund 1000 ehemalige Flakartilleristen des II. Flakregiments 25, der I. Flakabteilung 85 und der I. Flakabteilung 851 sowie anderer Flakabteilungen treffen sich am Wochenende in Göppingen.

Wegen Untreue, Unterschlagung und Betrug verurteilte das Schöffengericht Göppingen einen 37jährigen früheren Reiseleiter zu 10 Monaten Gefängnis. Dieser hatte sich von mehreren Firmen und Gewerbetreibenden rund 8000 DM erschwindelt und zum großen Teil in einem Stuttgarter Spielklub verspielt. Die Polizei verhaftete ihn aus dem Kleiderschrank seiner Göppinger Wohnung heraus.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Aus dem Raum der britischen Inseln nähert sich eine neue Störung, so daß die unbeständige Witterung andauert. Eine wesentliche Erwärmung steht zunächst noch nicht in Aussicht.

Vorhersage: Samstag wolkig bis bedeckt, strichweise etwas Regen. Mäßig kühl. Höchsttemperaturen unter 20 Grad. Veränderliche Winde, vorwiegend um West. Sonntag nicht beständig, bei wenig veränderlichen Temperaturen.

bansa bald käme und den Dienst auf den innerdeutschen Verkehrslinien übernehmen könnte, erklärte der Pressechef der SAS, J. Grosser, am Donnerstag in Stuttgart. Von den 26 Fluggesellschaften, die deutsche Flughäfen anfliegen, versorge die SAS die meisten innerdeutschen Strecken. Das Befliegen der inländischen Routen wäre eigentlich die Aufgabe einer inländischen Fluggesellschaft. Die SAS habe ein enges innerdeutsches Netz aufgebaut, um den Anschluß an die großen internationalen Flugstrecken zu schaffen. Sie freue sich, daß sie mit der Einrichtung dieses Netzes den Start der Deutschen Lufthansa erleichtern könne.

Zwei Hauptgewinne mit 1000 DM

Stuttgart. In der Schalterhalle der Württembergischen Landesparkasse fand am Donnerstag eine Prämiensparlosung statt. Von den 11 537 Losen waren 1443 Gewinnlose. Die beiden Hauptgewinne mit je 1000 DM fielen auf die Nummern 80 499 und 77 337. Ferner wurden fünf Gewinne zu je 100 DM ausgelost (ohne Gewähr).

Gebante Hochwassergefahr

Aalen. Das Wasserwirtschaftsamt Ellwangen hat jetzt einen Plan zur Bannung der Hochwassergefahr für das Gebiet entlang der Jagst im wesentlichen fertiggestellt. Dieses Millionenprojekt sieht die Anlage von 20 Staubecken im Einzugsgebiet der Jagst vom Jagstursprung bis in die Gegend von Crailsheim vor. Dadurch soll das Hochwasser schon in den Entstehungsgebieten, in den vielen Nebentälern der Jagst, aufgefangen werden. In den geplanten 20 Staubecken können insgesamt elf Millionen Kubikmeter Hochwasser zurückgehalten werden.

Gertrud Bäumer achtzig Jahre alt

Am 12. September begeht Gertrud Bäumer ihren 80. Geburtstag. Wie froh müssen wir sein, daß noch eine der bedeutendsten Vorkämpferinnen der Frauenbewegung unter uns weilt, deren Leistungen gerade in dem Augenblick eine Würdigung verdienen, da die volle Gleichberechtigung der Frau vor dem Gesetz anerkannt worden ist. Gertrud Bäumers Lebensweg gibt uns Kunde von dem Idealismus und Wagemut, mit dem die Frauen damals ihre Aufgabe anpackten und durchführten. Vor dem Absinken in Verführung und Verfassung haben das hohe geistige Niveau und der Charakter ihrer Führerinnen, namentlich Gertrud Bäumers und Helene Langes der sie bis zu ihrem Lebensende in beispielhafter Freundschaft verbunden war, die „Emanzipation“ dadurch bewahrt, daß sie ihr klar umgrenzte Ziele mit starkem sozialem Einschlag zaben, die in der hervorragenden Zeitschrift „Die Frau“ ihren Niederschlag fanden. Neben der verehrten älteren Freundin war es vor allem Friedrich Naumann, der Gertrud Bäumer nahekommen ist und von dessen echter nationaler und sozialer Gesinnung sie sich in ihrer politischen Überzeugung leiten ließ. Was hätte aus Deutschland werden können, wenn er und der Kreis der „Hilfe“, seiner Zeitschrift, die sie zur Mitherausgeberin hatte, sich hätte durchsetzen können! Doch darf man bei einer Würdigung ihrer Persönlichkeit nicht die Schriftstellerin Gertrud Bäumer außer acht lassen. Es ist erstaunlich, wieviel sie bei aller beruflichen und politischen Überlastung auch hier geleistet hat. Ihre Herkunft aus dem deutschen Idealismus läßt sich an ihrer gepflegten Prosa nicht weniger ablesen als an der Gesinnung, die alle ihre Schriften durchwaltet. Schon von früher Jugend an fühlte sie sich zur mittelalterlichen Geschichte hingezogen der ihre Bemühungen hauptsächlich galten. Ihr Bestes gab sie stets da, wo sie ihre Charakterisierungskunst

an einer herrscherlichen Gestalt, sei es Mann oder Frau, erproben konnte. Ihre Frauenbildnisse in „Gestalt und Wandel“ verraten, daß ein genaues Studium der einschlägigen Epochen den Gehalt an Wirklichkeit und Daseinsgefühl bestimmt haben.

Am besten lernt man die liebenswerte Frau aus ihrer Selbstbiographie kennen, die in verkürzter und verdichteter Form unter dem Titel „Im Licht der Erinnerung“ soeben im Rainer Wunderlich Verlag (194 S., DM 6.90) herausgekommen ist. —

Ehrung für englischen Geologen

Der Vorsitzende der deutschen Geologischen Gesellschaft und Senior der deutschen Geologen, Professor Dr. Hans Stille, Hannover, überreichte am Freitag in Tübingen dem englischen Juraforscher Dr. W. J. Arkell von der Universität Cambridge die Leopold-von-Buch-Plakette. Diese Plakette wird nur an ausländische Gelehrte verliehen. Das letzte bedeutende Werk von Arkell behandelt den Jura Arabiens. Die Verleihung erfolgte bei der Eröffnung der 108. Hauptversammlung der deutschen geologischen Gesellschaft und der paläontologischen Gesellschaft in Tübingen. An der Tagung nahmen etwa 250 Gelehrte aus ganz Deutschland teil. Wir werden nach Abschluß der Geologentagung einen zusammenfassenden Bericht veröffentlichen.

Professor Stille, der im Namen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehrendoktor der Fakultät ernannt wurde, verlieh ferner im Auftrag der Geologischen Gesellschaft dem Senior der deutschen Petrographie, Professor Otto H. Erdmannsdörfer, Heidelberg, die Hans-Stille-Medaille. Dr. Erdmannsdörfer konnte wegen Krankheit die Auszeichnung nicht selbst entgegennehmen.

Der Dichter und Essayist Dr. Rudolf Käßner wurde am 11. September 80 Jahre alt.



Der Chor der Stuttgarter Stiftskirche, der ältesten Kirche und zugleich des Wahrzeichens der Stadt, wurde nach seiner Erneuerung eingeweiht. Damit ist der erste Abschnitt im Wiederaufbau der während des Krieges zerstörten Kirche beendet. Bei einer Einweihungsfeier am kommenden Sonntag wird dieser Teil der Stiftskirche wieder der Gemeinde übergeben. Unser Foto zeigt die Stiftskirche in ihrem jetzigen Zustand, rechts den neugebauten Teil.

Advertisement for Jacobs Kaffee. It features the word 'Lieber' in a large, stylized font. Below it, there is a testimonial from a 'Leser und Kaffeefreund!' (reader and coffee friend) who says: 'Über 40 000 Geschäfte am Strich der Steuerverkürzung mit vorzüglichem JACOBS KAFFEE zu belieben, was unmöglich. Jedes Päckchen JACOBS KAFFEE braucht bei der Herstellung größte Sorgfalt die trotz seiner Autokennungen nicht außer Acht gelassen werden darf. Wer JACOBS KAFFEE kauft, muß wissen, dass es ein alt, langjährig respektable Marke ist. JACOBS KAFFEE ist jetzt wieder überall in ausgesuchter Qualität erhältlich. Wenn Sie einige Tage warten müssen, so versehen Sie dies Ihrem Bremer'. The advertisement also shows two boxes of Jacobs Kaffee and the brand name 'JACOBS KAFFEE' in large letters at the bottom.

Das Programm

Fußball

1. Liga Süd: Bayern München - SpVgg. Fürth; Stuttgarter Kickers - KSC Mühlburg/Phönix; Viktoria Aschaffenburg - VfB Stuttgart; Waldhof Mannheim - Kickers Offenbach; FC Augsburg gegen VfR Mannheim; Eintracht Frankfurt - KSV Hessen Kassel; 1. FC Nürnberg - Jahn Regensburg; Schweinfurt 05 - FSV Frankfurt.

Südwest: VfR Frankenthal - 1. FC Saarbrücken; ASV Landau - Tura Ludwigshafen; FV Speyer gegen Neunkirchen; Saar 05 - 1. FC Kaiserslautern; Trier - Worms; Phönix Ludwigshafen - Pirmasens; Kirn - Mainz; VfR Kaiserslautern - Neuen-dorf.

West: Fortuna Düsseldorf - Meiderich; Schalke 04 gegen Dellbrück; Dortmund - SW Essen; RW Essen - Leverkusen; Sodingen - Horst; Münster gegen Aachen; Köln - M.-Gladbach; Rheydter gegen Bochum.

Nord: Sa.: Eintracht - Arminia Hannover; Harburg - Viktoria Hamburg; So.: St. Pauli - Holstein Kiel; Hannover 96 - Altona; Teutoburger Verein - VfB Lübeck; VfL Osnabrück; Werder Bremen - Bremer SV; Göttingen - Eintracht Braunschweig.

2. Liga Süd: SSV Reutlingen - TSG Ulm 04; FC Singen 04 - Hansa 09; Union Böckingen - ASV Durlach; 1. FC Pforsheim - FC Freising; Karlsruhe - ASV Cham; Wacker München - 1. FC Bamberg; Bayern Hof - Schwaben Augsburg; TSV Straubing - SV Darmstadt 98; SV Wiesbaden gegen 1890 München.

1. Amateurliga Württemberg: Normanna Gmünd gegen VfR Heilbronn; SC Schwenningen - FV Nürtingen; SpVgg. Feuerbach - FV Kornwestheim; SC Geislingen - VfR Schwenningen; FC Eisingen gegen Stuttgarter Spfr.; VfB Friedrichshafen gegen VfR Aalen; Stuttgarter SC - FC Tübingen.

Südhaden: SC Baden-Baden - SV Schopfheim; FC Rodolfzell - SC Freiburg; FV Lahr - FV Rheinfelden; VfR Achern - VfB Bühl; FV Lörrach gegen FC Emmendingen; VfR Stockach - FC Gutach; FC Villingen - FC Konstanz.

Club und Eintracht können sich absetzen

Süddeutsche Spitzenreiter prüfen die beiden Neulinge / Verfolger auf Reisen

In der süddeutschen Oberliga führten am letzten Sonntag die Neulinge Jahn Regensburg und Hessen Kassel die ersten erfolgreichen Schläge. Das war auch Zeit, denn die beiden aufstrebenden Mannschaften stehen vor schweren Auswärtsaufgaben. So muß Jahn Regensburg diesmal nach Nürnberg reisen. Der Club, zur Zeit glänzend in Fahrt, wird sich durch die Regensburger das Konzept nicht verderben lassen. Es wird sich zeigen, ob die Abwehr der Gäste stark genug sein wird, den Torbrand von Schade-Morlock zu bremsen. Eine nicht weniger schwere Aufgabe hat Hessen Kassel gestellt, das auf Eintracht Frankfurt trifft. Auf eigenem Platz läßt die größere Klasse des Süddeutschen einen sicheren Sieg erwarten. Wesentlich schwerer werden es die Verfolger haben, den Anschluß zu Club und Eintracht zu halten. Der VfB bei Aschaffenburg (2:2) und Offenbach bei Waldhof (0:0) hatten schon im Vorjahr ihre liebe Not mit den Gastgebern. Eine Punktelektion ist in diesen Treffen durchaus möglich. Auch die übrigen Spiele sind völlig offen. Fürth und der KSC Mühlburg/Phönix haben die Chance, wenigstens einen Punkt zu ergattern.

Günstig für Reutlingen

Die Tabellenplätze der zweiten süddeutschen Division wird von Bayern Hof und SSV Reutlingen mit je 73 Punkten angeführt. Beide Vereine haben am Sonntag auch den Vorteil des eigenen Platzes für sich. Während die Bayern mit Schwaben Augsburg, das selbst Führungsansprüche geltend machen will, ihre Mühe haben werden, müßte den Reutlingern ein Sieg gegen Ulm 04 eher gelingen.

Kein Führungswechsel zu erwarten

Die Spitzengruppe der 1. Amateurliga Württemberg befindet sich am fünften Spieltag wieder auf Reisen. Trotzdem sollte es allen drei führenden Mannschaften gelingen, durch doppelte Punktegewinne ihre Tabellenplätze weiter auszubauen. Den Spitzenreiter VfR Schwenningen muß diesmal zum SC Geislingen. Da die Schwenninger ihre selbsterhobene Spiele gegen die Gastgeber alle, wenn auch knapp, gewinnen konnten, darf man sie auch im kommenden Spiel gegen die wesentlich verbesserten Gastgeber als Sieger erwarten. Beim Stuttgarter Sportclub hat der Neuling Tübingen durch die Möglichkeit, auch sein fünftes Spiel in dieser Klasse ungeschlagen abzuschließen. Allerdings muß die Elf mit der nötigen Vorsicht an ihre Aufgabe herangehen, denn der 4:0-Sieg über Gmünd

Zwischen den Sonntagen

„Nachwuchs“ — ein zu weiter Begriff / Alle Achtung vor „HP“ / 100 km nach Feierabend

Es war interessant, die Berichte und Kritiken über das B-Länderspiel gegen die Schweiz in Konstanz aufmerksam zu lesen. Fast jeder Kritiker stellte einen anderen Spieler besonders heraus. Wen der eine lobte, schickte der andere „in den Keller“. Das spricht nicht gegen die Kollegen „mit der spitzen Feder“. Es zeigt nur, daß aus der B-Mannschaft noch keine „Wunderspieler“ für die A-Elf zu erwarten sind. Der Nachwuchs übertrifft bei weitem noch nicht die „Alten“.

„Nachwuchs“ — dieses Wort umfaßt einen weiten Begriff. Ist zum Beispiel jeder Spieler, der einen Stammspieler der A-Elf eines Tages ersetzen soll, ein Nachwuchsspieler? Wohl kaum — und daher handelte es sich in Konstanz auch keineswegs um eine „Nachwuchsauswahl“. Es waren schon ein paar „alte Knaben“ darunter, die vor dem Krieg bestimmt nicht in die engere Auswahl gekommen wären.

Der Nachwuchs müßte 19 oder 20 Jahre alt sein. Das verhindern aber schon die DFB-Satzungen, die den jungen Talenten den Eintritt in Vertragspieler-Mannschaften weitgehend versperren. Sie sollen möglichst lang geschont und vor übertriebener Härte, wie sie heute nur noch im Fußballspiel faßt, bewahrt werden. Aber die jungen Menschen fassen sich doch in den Spielen der Jungliga auch nicht mit Samthandschuhen an. Ein Fußballspieler, der über 20 ist, läßt sich viel schwerer „formen“. Warum beginnen wir nicht viel früher mit der Auslese?

Vielleicht lenkt das Fita-Jugendturnier die Aufmerksamkeit mehr auf die jugendlichen Spieler. Es soll im nächsten Jahr in Deutschland stattfinden. Es wird bewiesen, daß genug Talente vorhanden sind. Sie werden nur zu schnell verdorben — durch schlechte, oft überhebliche Trainer, oder durch das Geld.

Rennfahrer werden oft bewundert, vielleicht sogar auch beneidet. Dabei verdienen sie ihr Brot sehr, sehr hart! Sie riskieren Kopf und Kragen oft tat-

Der Einwurf

Die Rundenspiele haben kaum begonnen und schon häufen sich wieder die Unfälle auf den Sportplätzen. Schuld daran ist der kümperliche Einsatz, der keine Rücksicht auf die eigene Gesundheit, noch weniger auf die des Gegners kennt. Zumeist handelt es sich dabei um Spieler, die mangelndes technisches Können durch rücksichtsloses körperliches Spiel ersetzen müssen. Wie sagt doch der Volksmund: Wer foul spielt hat's nötig. Wir aber wollen den fairen Spieler, der im Gegner den Kameraden sieht, und ihn als solchen behandelt. Dann wird die Unfallziffer uns keine Sorgen mehr bereiten.

2. Amateurliga, Gruppe 4: Spaichingen - Rottweil; Ostmetzingen - Rottenburg; Lauterbach gegen Trossingen; Truchtlingen - Ebingen; Balingen - Schramberg; Gosheim - Tübingen; Tübingen - Freudenstadt.

Länderspiel: In Oslo: Norwegen - Dänemark.

Handball
Württemberg: Verbandliga: TSB Heidenheim - TV Aalen; VfL Oßweil - SpVgg. Frankenbach; TV Holzheim - TSV Söden; SV Stuttgarter Kickers gegen FA Göppingen; Tacht. Göppingen - TSG Schnaitheim; TSV Zuffenhausen - TSV Tettnang. Landesklasse II: Freudenstadt - Borkheim; Untertürkheim - Ludwigsburg; Kornwestheim - Hoffen; Weilstetten - Alperg. Landesklasse III: Geislingen - Deizisau; Neuhäuser - Nellingen; Eisingen - TSG Eßlingen; Eßlinger TSV - Prüllingen; Jebenhausen - Neckartenzlingen.

Segeln
Überlingen: Traditionelle Herbstregatta (Sa./So.).

Leichtathletik
Länderkampf in Istanbul: Türkei - Deutschland (Sa./So.).

Amateurboxen
SSV Reutlingen - MTV München; TSV Urach gegen TV Oberkochen.

Berufsboxen
Essen: Nürnberg - Sys; Bielefeld: Sänger gegen Constance.

Ringen
Württemberg, Oberliga: Gruppe I: Feuerbach gegen Zuffenhausen; Oßweil - Untertürkheim; KV 95 Stuttgart - Oberelsheim. Gruppe II: Göppingen gegen Söden; Tübingen - Ulm; Heidenheim gegen Ebersbach.

Amateurradsport
Augsburg: Deutsche Meisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren.

Wird die Spitzengruppe gesprengt?

Nach dem unerwarteten Seitensprung des Tabellenführers der 2. Amateurliga, Gruppe IV, kommt dem Lokalkampf Truchtlingen - Ebingen eine besondere Bedeutung zu. Gelänge es den Gastgebern, dem Spitzenreiter einen weiteren Punkt abzunehmen, würde Ebingen unter Umständen als Spitzenreiter verdrängt. Voraussetzung wäre hierzu allerdings, daß Tübingen den punktgleichen Neuling oder die Elf aus Schramberg bei noch einem schlechten Start nun in Lauterbach die Möglichkeit, sich durch zwei Punkte endlich in die Spitzengruppe hineinzuschieben. Sowohl Ostmetzingen, wie auch Rottenburg, die Neulinge des vergangenen Jahres, vermochten bisher keine überzeugenden Leistungen zu bieten. Der Verlierer des Treffens bleibt weiterhin in einer bedenklichen Tabellenposition. Mit offenen Begegnungen darf man bei den Paarungen des Mittelfeldes Spaichingen - Rottweil und Gosheim - Tübingen rechnen.

Handball

Verbandsliga mit Delikatessen
Württembergs höchste Handballklasse sieht am Sonntag wiederum sechs Paarungen, die mit einigen Delikatessen gespickt sind. Wer erinnert sich nicht an die 2:0-Heimniederlage, die der VfL Oßweil vor knapp einem Vierteljahr vom SV Frankenbach bezog? Nun erlitt diese Begegnung die knappe Lage. Dann kommt noch in Erinnerung der knappe Kicker-Sieg über Freudenstadt. Ebingen, der weit am Ende der letzten Saison über den Abstieg Freudenstadts entschied, werden sich die Degerlocher zu einer neuerlichen Kraftanstrengung aufraffen können? Offen ist der Ausgang im Treffen zwischen dem Neuling Heidenheim und dem noch ungeschlagenen TV Aalen. Heimstärke lassen die Begegnungen TV Holzheim - TSV Söden, Tacht. Göppingen - TSG Schnaitheim und TSV Zuffenhausen gegen TSV Tettnang erwarten.

„Nachwuchs“ — ein zu weiter Begriff / Alle Achtung vor „HP“ / 100 km nach Feierabend

sächlich nur für ein Butterbrot, wenn sie nicht gerade einen Werkvertrag in der Tasche haben. Aber wer hat das schon? Einer unserer besten Rennfahrer — trotz Werner Haas und Schorsch Meier — ist „HP“ Müller. Der Bielefelder muß sich Sonntag für Sonntag mit Maschinen herumrücken, die eben doch den Werkmaschinen nicht ebenbürtig sind. Er ist nicht nur Rennfahrer, sondern wäre auch in der Lage, zum Beispiel die neuen Horex-Rennmaschinen in Schwung zu bringen. Aber da läßt man ihn nicht herans, weil irgendein Direktor sich „auf den Schlipps getreten“ fühlen könnte. In Monza fuhr „HP“, eine Woche lang, Werkmaschinen von MV ein. Bei einer stellte sich der Lenker quer und Müller flog in den Straßengraben. Am Sonntag saß er, trotz schmerzhafter Hautabschürfungen und Prellungen an beiden Händen, doch auf einer Vierzylinder-MV und wurde Sechster. Mit zusammengeklappten Zähnen. Der Rennsport ist nichts für „arte Seelen“.

Wenn man über die italienischen Landstraßen fährt, vielleicht sogar zu einem Motorradrennen, dann fällt einem manches auf. Zum Beispiel, daß die Italiener die schönsten Motorräder und Automotoren bauen, die es auf der Welt überhaupt gibt. Aber man sieht auch lange Radfahrerkolonnen, auf Rennrädern und in Rennkleidung. Das gibt es in Deutschland nicht mehr: junge Leute, denen es Spaß macht, im Sportdres zwischen Feierabend und Abendrot schnell noch 100 Kilometer auf dem Fahrrad herunterzustrampeln. Deshalb gibt es bei uns auch keine guten Radrennfahrer mehr. Das Motorrad und nun das „Moped“ bilden eine unschlagbare Konkurrenz. Wir sind alle zu bequem geworden.

In England sollen sich jetzt viele Vereine der II. und III. Liga für den „Halbprobi“ ausgesprochen haben. Die Kassen sind leer, die I. Liga schnappt die Zuschauer weg. Das spricht gegen die Einführung des Vollprofis in Deutschland, aber solche Dinge lassen sich nur schwer vergleichen! P. L.

Deutscher Leichtathletiktag

Deutschland hat den Leichtathletikländerkampf der Männer gegen Griechenland erwartungsgemäß sicher mit 117 zu 71 Punkten gewonnen. Nachdem sie am ersten Tage nach acht Siegen aus neun Wettbewerben bereits mit 83:33 Punkten in Führung lagen, holten sich die wieder von 48.000 Zuschauern im Athener Olympiastadion begeistert gefeierten deutschen Gäste am Donnerstag sogar elf Wettbewerbe und erzielten durch den Stabhochspringer Julius Schneider (Pforzheim) mit 4,215 m einen neuen deutschen Rekord. Außerdem stellte die deutsche Mannschaft nicht weniger als fünf neue Stadion-Rekorde auf. Storch (Pulda) im Hammerwerfen mit 58,31 m, Will (Rendsburg) im Speerwerfen mit 64,19 m, Eberlein (München) über 10.000 m mit 32:14,9 Min., Dohrow (Berlin) über 200 m mit 1:53,0 Min. und die 4x400-m-Staffel mit 3:22,8 Min.



Verärgert?

Dann eine Virginia No. 6

So mild und Virginia-frisch!

Regt an, stimmt heiter

Eine echte Player's
aus erlesenen, nur reinsten Virginia-Tabaken nach dem PLAYER'S Originalrezept hergestellt. Eine reine Virginia-Cigarette.

Rauche • staune • gute Laune

8 1/2 PF.

Schlank auf gesunde Art und bei Verstopfung die durch **Gelbe Drops** DM 2,75 **und bei Verstopfung die naturreinen Sani-Drops** DM 1,25

Zu erstaunlich billigen PREISEN
weben wir aus Lumpen, z. B.: alte, zerrissene Betttücher, Hosen, Strümpfe usw., bunte Brücken, Läufer, Teppiche. Fordern Sie aus! Gratisprospekt. HEINZ WALTER, Lichtenfels - Wassergasse 2

Handstrickapparat „Tricorex“
Neueste Modelle: Einbettapparat mit 180 Nadeln Doppelbettapparat mit 360 Nadeln
Ideal in der Leistung, einfach und unverwundlich in der Konstruktion, besonders preiswert. Teilzahlung! Verlangen Sie Prospekt v. Firma Hans Dargel, Ludwigsburg, Schubartstr. 16. Gebiets- und Bezirksvertretungen bei günstigen Bedingungen noch frei.

Silbermünzen
aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen M., Feuerstein, Edelmetalle. Pforzheim 30 Heinrich-Wieland-Allee 2. Zusendung kann p. Nachnahme erfolgen. Verlang Sie Angebot!

Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch..... Melabon
Gratisprobe vermittelt Dr. Bentschler & Co., Laupheim 369 Würt.

Wir bauen transportable Klein-Ski-Lifte
(B. P. angem.) durch Traktor, Kom. Lkw. oder Pkw anzutreiben. Pr. 1400 DM. RINKE-DRAHT-KG, Münsingen Würt.

Matthaeus-Pianos
In gleichbleibender Qualität, zu niedrigen Preisen
Matthaeus
Stgt. 2, Wilhelmplatz 13 B, Tel. 9 05 15

MAGEN Beschwerden
Nervöse Magen- und Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen
NERVOGASTROL
hat Dauerwirkung
NUR IN APOTHEKEN - DM 1,95 - 3,45

Prostata-Leiden
Beschwerden beim Wasserlassen werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im SANATORIUM BRUNAU Zürich/Schweiz, Brunaustr. 15

Weinfässer
Von Desol, Frankfurt/Main Schielestraße 19/23
Weinfässer
aller Art

Entlaufen
seit 2. 9. 53 Deutscher Schäferhund (Hündin), schwarz-gelb, mit Namen „Dolly“, Der Hund trägt ein Kettenglockenband. Frdl. Rückgabe gegen gute Belohnung an
Karl Steinhilber
Bodelshausen Kreis Tübingen Schillerstraße

Geschäftliches
Leztes diesj. Angebot
Junghehen
aus best. Legelleistung gezüchtet. Weiße Leghorn u. rebh. Italiener
8 Wochen DM 2,60, 9 Wochen 2,90, 10 Wo. 4,30, 12 Wo. 4,90, 14 Wo. 5,40, 16 Wo. 5,90, 18 Wo. 6,50, fast legereife 7,50 DM. Dunkelrote Rhodeil, 16 Wo. 6,-, 18 Wo. 7,-, einjährl. Leghühner, rebh. u. weiße Legh. Gott legend 6,50 DM. 3 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgef. Rücknahme s. m. Kosten, Bahnstat. angeben. B. Borgmeier, Sennelager (Westf.) 134, Ruf 287

Was sendet der Rundfunk



vom 13. - 19. Sept. 1953

Südwesfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.30 Nachrichten; 8.10 Marktberichte; 8.15 Frühmusik; 8.30 Morgengymnastik; 8.50 Morgenandacht; 9.00 Nachrichten; 9.30 Musik am Morgen; 1.00 Kurznachrichten; 1.30 Internationale Pressstimmen; 1.45 Musikisches Intermezzo; 1.50 Für die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 2.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 9.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.30 Sendepause (Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressstimmen; 14.20 France; Sprachunterricht (Di., Sa.); 17.30 Nachrichten; 18.10 Wir berichten aus Bad-Württemberg; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.35 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 0.00 Nachtschichten; 0.10 Sendeschluß

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.30 Sendebeginn; 6.30 Frühmusik; 6.55 Marktbericht; 7.30 Nachrichten; 8.00 Nachrichten; 8.05 Das geistliche Wort; 8.40 Südwest Heimatpost; 9.00 Nachrichten; 9.05 Das geistliche Wort; 9.15 Werbefunk; 9.30 Nachrichten; 9.00 Frauenfunk; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 10.10 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer Montag und Freitag)

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 13.05 Schulfunk (außer Samstag); 13.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag); 14.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch und Donnerstag); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 18.45 Stimme Amerika; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Samstag); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

Aus anderen Sendeprogrammen

B = Beromünster; BR = Bayerischer RfK; HR = Hessischer RfK; NW = Nordwestdeutscher RfK; R = RIAS; V = Voralberg

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

Aus der christlichen Welt

Nicht nur bei besonderen Anlässen

Mit den Christen geht es manchmal so wie bei Verwandtschaften. Wenn man nicht täglich, sondern nur bei besonderen Gelegenheiten zusammenkommt, versteht man sich besser. Es gibt dann bei Tagungen und allerlei Zusammenkünften, etwa beim Kirchentag, beglückende Erlebnisse, eine neu entdeckte Gemeinsamkeit, bei der man einander Zeugnis gibt von der Macht des lebendigen Glaubens und sich gehalten weiß von dem lebendigen Herrn der Kirche, Jesus Christus. Es ist dann so, als ob eine langgestaute Flut christlicher Gemeinschaft durchbräche.

Wie soll das anders werden können? Gewiß nicht damit, daß wir große Worte machen, was wir für Christen sind, sondern im stillen und sehr menschlichen D'nat aneinander, darin und damit, daß wir für das Anliegen des andern ein offenes Herz und eine offene Hand haben, damit, daß wir auch in unserem Beruf mehr als auf seine sogenannten sachlichen Erfordernisse, die auch sehr un menschlich wahrgenommen werden können, auf den Willen Gottes bedacht sind. Er fragt uns nicht danach, was wir für uns erreicht haben, sondern danach, was wir als Jünger Jesu Christi unserem Nächsten geworden sind. Die Liebe Gottes, die wir empfangen haben, und die die Christen aus der Ferne so schnell miteinander verbindet, muß als Zeugnis für den andern im Alltag lebendig werden in einer echten Menschlichkeit, mit der einer des andern Last trägt.

Bischof Dr. Leiprecht 56 Jahre alt

Der Bischof von Rottenburg, Dr. C. J. Leiprecht, wurde am 11. September 56 Jahre alt.

85 Jahre Benediktinerabtei Beuron

Am 11. September waren 85 Jahre vergangen, seitdem der Heilige Stuhl das Benediktinerkloster Beuron zur Abtei St. Marlin erhob und gleichzeitig den Pater Maurus Wolter OSB zum ersten Abt von Beuron ernannte. P. Wolter, der spätere erste Erzbischof von Beuron und Gründer der Beuroner Benediktinerkongregation, wurde am 20. September 1868 in Rom durch Kardinal Karl August v. Reisch zum ersten Abt von Beuron gewählt. Das Kloster Beuron war von 1077 bis 1882 Augustinerchorherrenabt und kam

1883 in der Säkularisation an die Fürsten von Hohenzollern. 1882 hatte es die Fürstin Katharina von Hohenzollern den Brüdern Maurus und Placidus Wolter, beide Benediktinermonche, übergeben. Bereits im Februar 1883 wurde das Kloster als selbständiges, aber noch zur Abtei St. Paul in Rom gehöriges Konventualpriorat durch den Freiburger Erzbischof Hermann von Vicari kanonisch errichtet, und am Pfingstsonntag 1883 erklart erstmals das feierliche benediktinische Chorgebet durch die Wallfahrtskirche zu Beuron. Zur Zeit des preußischen Kulturkampfes wurde Beuron aufgelöst, die Mönche wählten von 1875 bis 1887 in Volders bei Innsbruck und in der Abtei Marceolus.

Die Erzabtei Beuron hat sich vor allem durch Pflege der liturgischen Forschung und durch die Erweckung der liturgischen Bewegung große Verdienste erworben. Sie wurde auch zum Ausgangspunkt der Beuroner Kunst, einer von Pater Desiderius Lenz begründeten Schule benediktinischer Kirchenkunst, die zum Ausdruck einer überpersönlichen liturgischen Geisteswelt mit strenger Stillsierung auf die ägyptische, frühgriechische und byzantinische Kunst zurückgriff. Heute ist die Erzabtei ein Zentrum katholischen Geisteslebens im Süddeutschen Deutschlands. Die Beuroner Benediktinerkongregation zählt heute im In- und Ausland 13 Niederlassungen mit zusammen über 300 Pater und über 300 Brüdern.

20 Jahre Katholisches Bibelwerk

Das „Katholische Bibelwerk“ in Stuttgart kann am 22. September auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1933 von dem

damaligen Caritas-Direktor Msgr. Dr. Straubinger gegründet, hat das Bibel-Werk, das dem Volke „das Buch der Bücher in jeder erdenklichen Weise erschließen will“, im gesamten deutschen Sprachraum bald eine überaus günstige Aufnahme gefunden. Die fruchtbare Arbeit des Bibelwerkes, die von den Nationalsozialisten verboten war, konnte 1950 nach der Wiedergründung des Werkes fortgesetzt werden. Heute ist das Stuttgarter Katholische Bibelwerk durch die Herausgabe seiner billigen Volksausgaben der Bibel, durch ungezählte Bibelstunden und Konferenzen, die in allen deutschen Diözesen durchgeführt wurden in weiten Kreisen des katholischen Volkes bekannt. Von der praktischen Seelsorge in deutschen Sprachgebieten ist es nicht mehr wegzudenken.

Nach der Wiedergründung hat sich das Bibelwerk eine Organisation geschaffen, die sich über alle deutschen Diözesen erstreckt. Überall arbeiten Vertrauensleute, die sich als Beauftragte der Bischöfe für die Verbreitung der Heiligen Schrift unter dem Volk einsetzen. Zur Förderung seiner Arbeit hat das Bibelwerk eine Reihe wichtiger Hilfsmittel geschaffen, so das „Praktische Bibelhandbuch“ mit deutscher Wortkonkordanz, das in wenigen Jahren eine Auflage von 10 000 Exemplaren erlebte. Zahlreiche Ausgaben des Alten und Neuen Testaments haben als billige und überaus preiswerte Volksausgaben Eingang in Tausende von katholischen Familien gefunden. Durch Vorträge und Bibelkurse fördert das Bibelwerk laufend die Bibellernen in den Familien. Das Katholische Bibelwerk in Stuttgart, das auch die Zeitschrift „Bibel und Kirche“ herausgibt, zählt jetzt wieder 6500 Mitglieder.

Belebtes Inlandsgeschäft

Die Aussteller der Frankfurter Herbstmesse machen Bilanz

FRANKFURT. Die internationale Frankfurter Herbstmesse ging am Donnerstag nach fünfjähriger Dauer zu Ende. Sie brachte den mehr als 3000 Ausstellern nach Mitteilung des Messeamtes außerordentlich gute geschäftliche Erfolge. (Insgesamt wurde die Messe von 212.000 Einkäufern, darunter 22.000 Ausländern, besucht.)

Während das Inlandsgeschäft im Zeichen einer merklich belebten Dispositionsfreudigkeit des Handels stand, nahm auch das Exportgeschäft, begünstigt durch den hohen Auslandsbesuch, einen überraschend großen Umfang an. Die in fast allen Branchen auftretenden Neuheiten waren am stärksten gefragt. Neben Musteraufträgen konnten viele Großaufträge gebucht werden. In verschiedenen Artikeln traten hier die Benelux-Länder, die Schweiz, Skandinavien und sehr häufig die USA als Käufer auf.

Auf dem Textilsektor fanden die zahlreichen Neuheiten besonderen Anklang. Nahezu durchweg betonten die Textilaussteller überraschende Exporterfolge sowie sehr aussichtsreiche Geschäftsanbahnungen. Auch die Inlandskundschaft vergab zahlreiche Aufträge. Schwerpunkte der Nachfrage bildeten Damenoberbekleidung, Feinwäsche, Trikots, Aussteuer mit Zubehör, sowie Sportbekleidung, Haus- und Küchengeräte hatten durchweg gute, zum Teil sehr gute Abschlüsse zu verzeichnen. Bei Korbwaren war das Exportgeschäft gut. Möbel und Zubehör verzeichneten einen sehr heißen Geschäftsverlauf und erzielten im Vergleich zur vorigen Herbstmesse im Inlandsgeschäft um 50 Prozent höhere Umsätze. Bei Glas, Porzellan und Steingut konnte Gebrauchsgütergüter guter Qualität sehr flott verkauft werden. Die Messeergebnisse für Gold-, Silber- und Schmuckwaren wie auch für Bijouterie waren gut bis sehr gut.

Überaus zufrieden mit dem Messegeschäft waren die Kunsthandwerker, die im Hinblick auf Weihnachten einen besonders aufgeschlossenen Käufermarkt vorfanden. Einen guten Geschäftsverlauf melden auch die Branchen

Seife, Kosmetik und Toiletteartikel, Sportartikel, Büro- und Geschäftsbedarf, Buch- und Kunstverlage und zum Teil Nahrungs- und Genussmittel. Bei Spielwaren fanden Neuheiten guten bis sehr guten Absatz.

Ausgezeichnete Offenbacher Lederwarenmesse
OFFENBACH. Auch am Donnerstag war der Besuch der internationalen Lederwarenmesse in Offenbach über Erwarten reg. Die Aussteller bezeichneten die Messe als beste Verkaufsveranstaltung dieser Art seit Kriegsende. Sie sind

Ein neuer DKW

DÜSSELDORF. Die Auto-Union hat am Wochenende als neuen „Schlager“ unter den Zweitaktlern einen Drei-Zylinder-Wagen für 5985 DM herausgebracht. Der neue sowohl als Limousine wie auch als Cabriolet lieferbare vierstellige Wagen erreicht bei einer Leistung von 34 PS (900 ccm) eine Höchstgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometer. Der Serienbau hat bereits begonnen.

Gleichzeitig hat sich das Werk entschlossen, den bisherigen Preis seiner Zweizylinder-Limousine vom Typ Meisterklasse, der jetzt für den neuen Dreizylinderwagen gefordert wird, um 400 auf 5585 DM zu senken.

Zunahme der Insolvenzen

BONN. Die Insolvenzen in der Bundesrepublik haben im Juli 1953 gegenüber dem Vormonat beträchtlich zugenommen und mit 454 Insolvenzfällen gegen 423 im Juni ihren höchsten Stand seit Jahresbeginn erreicht. Auch im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahresmonat (391) lagen sie erheblich höher. Unter Einbeziehung der 37 Anschlusskonkurse (27), wurden 373 Konkurse (im Vormonat 328) und 118 Vergleichsverfahren (129) festgestellt, somit stiegen die Konkurse um

schon jetzt ausnehmend mit dem Messeergebnis zufrieden. Die bisherigen Aufträge garantieren der Lederwarenindustrie eine Vollbeschäftigung bis Weihnachten.

Gutes deutsches Geschäft in Utrecht

UTRECHT. Die 61. internationale Utrechter Herbstmesse, auf der 657 Firmen ausstellten, wurde am Donnerstag nach zehntägiger Dauer geschlossen. Für die deutschen Firmen hat sich in dieser Zeit, vor allem auf dem Konsum- und Haushaltsgütersektor, ein überraschend gutes Geschäft ergeben. Als besonders günstig erwiesen sich deutsche Kunststoffprodukte, Glas, Keramik, Porzellan, Offenbacher Lederwaren und Haushaltsgüter. Bis zum Messeschluß waren sämtliche bereitgestellten Kontingente ausgenutzt.

17 Proz., während sich die Vergleichsverfahren um 9 Prozent verringerten.

Am stärksten zugenommen haben die Insolvenzen in Bayern (um 48 v. H.) und in Nordrhein-Westfalen (um 34 v. H.) demgegenüber sind sie in Schleswig-Holstein (um 35 v. H.) zurückgegangen. Auch die Entwicklung innerhalb der Wirtschaftsgruppen war nicht einheitlich. Bei den industriellen Unternehmungen sind die Insolvenzen um 14 v. H. und beim Einzelhandel um 8 v. H. gestiegen, während sie beim Großhandel um 29 v. H. abnahmen.

Apfelerte etwas geringer

STUTTGART. Die Obsternte in Baden-Württemberg wird in diesem Jahr etwas hinter der Ernte des Vorjahres zurückbleiben. Während die Ernte bei Pflaumen und Zwetschgen den Ertrag vom Jahr 1952 um 25 Prozent übertraf, werden die Erträge an Äpfeln die letztjährige Ernte nicht erreichen. Der Durchschnittsertrag bei Äpfeln beträgt nach Schätzungen je Baum 20,9 kg gegenüber 24,3 kg im letzten Jahr. Der Behang der Äpfel ist gebietsweise sehr unterschiedlich. In Nordwürttemberg und Nordbaden ist er besser als in den südlichen Landesteilen.

Stuttgarter Häuteauktion — zweiter Tag

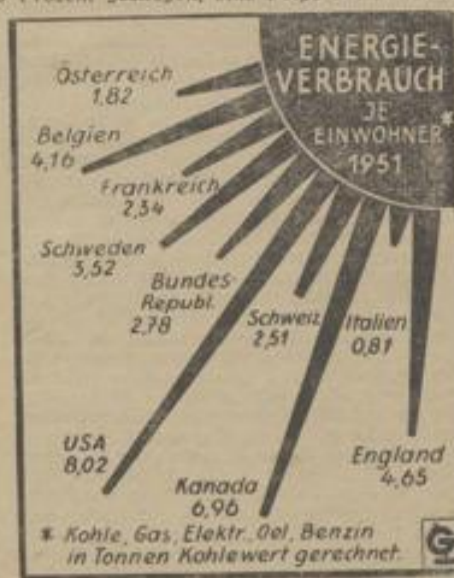
STUTTGART. Am zweiten Tag der Stuttgarter Häuteauktion wurden rund 21.000 Großviehhäute, 23.000 Kalbfelle, annähernd 1000 Schaffelle und über 100 Rohhäute aus Baden-Württemberg zum Verkauf gestellt. Die feste Tendenz der Rinderhäute über 30 kg setzte sich nicht fort. Die Häute gaben gegenüber dem Vortag um etwa 5 Prozent nach. Leichte und mittlere Häute wurden unverändert umgesetzt, das Geschäft infolge der vorsichtigeren Dispositionen etwas ruhiger, doch wurde fast das gesamte Angebot bis auf kleine Reste abgesetzt. Alle leichten Häute wechselten mit 2,21 DM je kg den Besitz. Ochsenhäute zwischen 15 und 20,5 kg gingen mit 2,12 bis 2,38 DM und über 40 kg mit 2,10 bis 2,12 DM je kg aus dem Markt. Für Rinderhäute zwischen 15 und 20,5 kg wurden 2,60 bis 2,75 und über 20 kg 2,20 bis 2,38 DM je kg bezahlt. Kuhhäute notierten 2,00 bis 2,60 DM und Bullenhäute 1,90 bis 3,20 DM je kg. Wollfelle fanden mit 2,15 bis 2,21 DM je kg Käufer.

DM-Wechselkurse

Table with 2 columns: Currency and Exchange Rate. Includes entries for Schweizer Franken, USA-Dollar, Engl. Pfund, Franz. Franken, Belg. Franken, Holl. Gulden, Span. Peseten, Port. Escudos, Schwed. Kronen, Argent. Pesos, Oesterr. Schilling, Ital. Lire, Tschech. Kronen.

Der Energieverbrauch der Welt

Der Energieverbrauch auf der ganzen Welt entsprach im Jahre 1951 in Kohle umgerechnet dem Wert von 2491 Millionen Tonnen Steinkohle. Die Sowjetunion und China sind in dieser Zahl nicht enthalten. Seit 1937 ist der Verbrauch um 60 Prozent gestiegen, eine Folge der zunehmenden



der Industrialisierung und der Ausdehnung unserer technischen Zivilisation. Im Energieverbrauch eines Landes spiegeln sie sich am umfassendsten wieder; denn Energie in vielen Variationen ist es, die das Leben leichter und bequemer macht, ob auf dem Wege über den Benzinmotor, die Waschmaschine, den Traktor oder durch Gasheiz- und Ölheizungen. Die Hälfte des Weltenergieverbrauchs entfällt auf die USA. In Europa steht die Bundesrepublik hinter England, Belgien, Norwegen und Schweden an fünfter Stelle.

Einlagenzunahmen bei den Volksbanken

Bei gleichstarker Kreditnachfrage wie im Juni (31,8 Mill. DM) wurde dank stärkerer Einlagenzunahme (+4,8 Mill. DM) im Juli der fast völlige Gleichstand des Gesamtkreditvolumens (1003,5 Mill. DM) der 700 Volksbanken der Bundesrepublik mit den Gesamteinlagen (1003,9 Mill. DM) erreicht, nachdem im Vormonat die Gesamteinlagen die Gesamteinlagen um 10 Mill. DM überstiegen hatten. An der Einlagenzunahme sind erfreulicherweise die Spareinlagen wieder am stärksten beteiligt. Sie stiegen von 658 um 18 Mill. DM auf 676 Mill. DM. Die Gesamtbilanzsumme beträgt 2,2 Mrd. DM ohne Indossamentverbindlichkeiten und 2,5 Mrd. DM mit Indossamentverbindlichkeiten gegen 1,9 bzw. 2,2 Mrd. DM Ende 1952.

Wirtschaftsfunk

Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag zwischen der Bundesrepublik und Spanien werden am 17. September in Bonn aufgenommen werden. Wie von Seiten des deutschen Außenhandels dazu erklärt wird, dürften diese Besprechungen schwierig sein, da die spanischen Preise, insbesondere für Rohstoffe, im Durchschnitt für den deutschen Abnehmer zu hoch liegen. Die Entdeckung eines weiteren vielversprechenden Uranvorkommens in Nordaustralien wurde in Canberra bekanntgegeben. Dieses und ein zweites, erst Anfang Juni entdecktes Vorkommen können im Tagebau geräumt werden. Australiens bekannte Uranlager sind dadurch erheblich erweitert worden. Zum erstenmal nach dem Kriege ist die Bundesrepublik auf der internationalen Messe in Saloniki (B. bis 28. September) offiziell vertreten. 238 deutsche Aussteller bringen ein reiches und stark beachtetes Angebot von Maschinen, Fahrzeugen, Feinmechanik und Optik sowie Erzeugnissen der Chemie und der Elektrotechnik zur Schau.

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with multiple columns showing stock market data for Stuttgart, including Industri-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, Festverzinsliche Werte, and Freiverkehr (Aktien).

Advertisement for Kreislaufstörungen (circular disorders) featuring Dr. Carl Bühler, Konstanz. Text describes symptoms like high blood pressure and kidney calcification.

Advertisement for Nordmende Traviata, a high-performance radio. Includes an image of the radio and text: '... ich möchte den NORDMENDE TRAVIATA FÜHRT JEDES GUTE FACHGESCHAFT'.

Advertisement for Vereinigte Krankenversicherung AG, Bezirksdirektion Ravensburg. Text: '4 Monate beitragsfrei sind alle Versicherungen, die im Kalenderjahr 1952 schadenfrei waren.'

Advertisement for September travel packages to Adria/Riviera/Do'omiten. Text: 'September der klimatisch und preislich günstigste Reiseumat'.

Advertisement for Deutsche Industrieausstellung in Berlin. Text: 'Sonderfahrt vom 1.-8. Oktober 1953 für unsere Mitglieder und Freunde 34 DM - Anmeldung u. Prospekt bei BEROLINA-CLUB e. V.'

Advertisement for Kurzer Beitrag zur Geschichte der deutschen Wirtschaftswerbung. Text: 'Geschichte der deutschen Wirtschaftswerbung ihrer Männer ihrer Organisationen ihrer Presse'.

Advertisement for Billige Pianos by LIPP & Sohn. Text: 'Billige Pianos in allen Holzarten hier! LIPP & Sohn, Stgt., Schillerstr. 6'.

Advertisement for Detektive Genthner & Co. Text: 'DETETIVE GENTNER & CO., Stuttgart W., Kollbühlstr. 64/68'.

Advertisement for Autoschau Stuttgart. Text: 'Autoschau Stuttgart 25.-28. September 1953 Verkauf von Gebrauchtwagen, neuen Motorrädern und Kraftfahrzeugzubehör.'

Advertisement for Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1953. Text: 'Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1953 20. Juni - 11. Oktober'.

Advertisement for Herbst-Kur. Text: 'Herbst-Kur als beste Gesundheitspflege gegen Kreislaufstörungen mit dem Kräftiger-Hellmittel Zirkulano aus der Schweiz'.

Advertisement for Zirkulano. Text: 'Zirkulano hilft gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklappen, Schwäche, Bluthochdruck, Nerven, Krampfadern, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, Müdigkeit, Einschlafen und Erkalten der Gliedmaßen'.

Advertisement for Kaffee by Präber & Co. Bremen. Text: 'Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zigarren, Belag an Hotels u. Privats, Fürsten, Sie Angebot von der Kaffeebohne'.

Advertisement for Gutbrod Superior. Text: 'Gutbrod Superior Bauj. 32, "Lexus", 15.000 km, silbergrün, Radio-Super, Schonbez., in erstkl. neuwert. Zustand, weg. Anschaffung eines groß. Wagens geg. bar präzisgest. zu Verkauf. Standort Krs. Pfullenstadt, Ang. unter G 5832 an die Geschäftst.'.

Advertisement for Kleine Kur DM 5,75, große Kur DM 10,90. Text: 'Kleine Kur DM 5,75, große Kur DM 10,90 In Deutschland erhältlich bei Ihrem Apotheker Zirkulano-Import: F. Berger, Lärach Baden'.

Feine Italiener wollen hoch hinaus

Wolkenkratzer-Wohnungen mit allen modernen Einrichtungen und zu hohen Preisen
 Von unserem Korrespondenten Carlo G. Mundi

MILAND, Mitte September

Für Neuwohnungen darf man in Italien gestrotzt nach oben kalkulieren. Eine recht einfache Wohnung in Miet zu nehmen, das bedeutet bei drei Zimmern mit Bad und Küche immerhin monatlich 150 DM bezahlen zu müssen. Einen Wohnraum am Stadtrand kaufen zu wollen, dazu muß man 800 000 Lire, nahezu also 5000 DM, haben. Und in der City? Da steigt der Preis auf 20 000 bis 30 000 DM pro Raum. Eine Zehnzimmerwohnung im Herzen Mailands kommt auf mindestens 50 000 Dollar zu stehen. Käufer gibt es in diesem Lande immer. Denn der Arme ist hier wirklich arm und der Reiche zu reich.

Der „Wolkenkratzer von Mailand“, der in diesen Wochen nicht weit vom Mailänder Hauptbahnhof beendet wird, hat im obersten Stock zwei 200 000 Mark-Wohnungen, 10 Anwärter schlagen sich augenblicklich um die Ehre „ganz oben“ wohnen zu dürfen. Es wird nicht gerade Giovanni Guareschi sein — der Autor des „Don Camillo“ —, der in den „grattacieli“ ziehen will, aber die reichen feinen Leute meinen, daß es ganz oben sehr schön sein müsse.

Italien ist auf dem Gebiet der Wolkenkratzer für Wohnzwecke mit führend gewesen, denn die ersten Großbauten dieser Art stehen nun schon seit vielen Jahrzehnten in der Hafenstadt Genua. Der St.-Paulus-Wolkenkratzer an der ligureischen Küste hoffte mit seinen 112 Meter den nationalen Rekord halten zu können. Die stolzen Genuesen setzten auf den Mailänder Stadtrat, der es sicherlich nicht zulassen würde, daß die kleine Madonna auf dem Dom (109 Meter)

übertroffen werde. Aber die Mailänder sind die fortschrittlichsten unter den Italienern, der neue Wolkenkratzer ist der höchste Bau in Eisenbeton in Europa. Das Empire State Building in New York weist eine Höhe von 379 Meter auf, in Moskau gibt es ein Wohnhaus von 137 Meter Höhe und der Kölner Dom ist immerhin 159 m hoch. Aber für Südeuropa ist dieser Mailänder Bau ein glatter Rekord.

Wenn 10 Räume rund 50 000 Dollar kosten, dürfte der Mietpreis bei 4000 Dollar jährlich liegen. Der kleine Italiener fragt sich, ob es nicht einmal Wolkenkratzer für die gewöhnlichen Sterblichen geben wird. Davon ist man noch weit entfernt. Heute ähneln diese Großbauten der Architektur noch dem „Turm der Herren“, wie er im Mittelalter gang und gebe war. Gewiß, die italienische Regierung hat durch den „Panfani-Plan“ versucht, dem Arbeiter und Angestellten billige Häuser zu geben. Wer 25 Jahre in diesen Staatshäusern seine Miete zahlt (jährlich etwa 120 Dollar für drei Räume), der wird Besitzer. Aber die Bevölkerung wächst jährlich um 300 000 Seelen an. Die Wohnungen sind und bleiben auch weiterhin knapp. Und der Neid auf die im hohen Turm bleibt.

Für die Wolkenkratzerbauer sind die Türme ein Geschäft, da sie ihr Produkt zu hohem Preis anbieten und verkaufen. Für die Stadt ist es angenehm auf geringem Raum 1000 Menschen unterzubringen, wie etwa im neuen „Wolkenkratzer von Mailand“ an der Piazza Fiume. Und für den Mieter? 510 Wohnräume, 290 Büroräume, 40 Räume für Läden, andere 40 für Abstellräume und 40 Garagen sind in dem Riesebau untergebracht. 10 Aufzüge funktionieren, die Bewohner der 29 Stockwerke verfügen über die modernsten Einrichtungen des Hausbaus. Automatische Temperaturregelung, Rohrpost, elektrischgesteuerte Türen in den Küchen, zentralgeleitete Staubsaugeranlagen, Fernsehantennen, Kühlschränke für Pelze, Postbüros, Sportanlagen — das sind einige Vorteile dieser Kleinstadt in der Großstadt. Und von der Terrasse des 29. Stockes, die so heiß mit Millionen Lire umkämpft wird, sieht man die Alpen und die Apenninen. Und auch hinunter auf die kleinen Menschen, die in ganz gewöhnlichen Häusern zu sechs Stockwerken wohnen. Abgesehen von denen, die in Hütten schlafen.

Die beste Strickerin gesucht

Am 1. September hat der große Strickwettbewerb begonnen, den das Internationale Wollsekretariat zusammen mit dem Textileinzelhandel veranstaltet. Teilnehmerkarten sind in den Textilgeschäften zu erhalten, die Handstrickgarne liefern, oder direkt beim Internationalen Wollsekretariat, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 8. Die Strickarbeiten müssen bis zum 21. November eingereicht sein.

Berufsehre

TORONTO. In Toronto in Kanada wurde ein zur Bewachung eines Hauses aufgenommener Angestellter der Wach- und Schließgesellschaft wegen Einbruchs verhaftet. Auf die Frage der Polizei, ob er auch aus einem ihm zur Bewachung anvertrauten Haus etwas entwendet habe, antwortete er entrüstet: „Nein, das wäre unehrlich gewesen!“



Sechs Todesopfer forderte ein schweres Verkehrsunfall, das sich am Donnerstag gegen Mittag auf der Autobahn in der Nähe von Leonberg ereignete. Ein Westberliner Reisekombi geriet auf der regennassen Bahn, von Pforzheim kommend, bei hoher Geschwindigkeit ins Schleudern. Er raste über den Grünstreifen auf die andere Fahrbahn und preßte einen überholenden Personenwagen aus Hessen gegen einen schweren Lastwagen. Das Personenauto wurde zu einer unförmigen Masse zusammengequetscht, so daß auf den ersten Blick nicht einmal mehr die Type zu erkennen war. Vier Insassen des Pkw wurden getötet, während ein Kind mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht wurde. Vom Omnibus erlitt der Fahrer und ein Fahrgast tödliche Verletzungen. Eine Reihe weiterer Insassen wurden mehr oder weniger verletzt. Der Lastwagen stürzte bei dem Zusammenprall um; sein Fahrer wurde ebenfalls verletzt. Bild: dpa

„Lausbubenfrisur“ für 1954

PARIS. Die moderne Frau wird im kommenden Jahr eine verwegene „Lausbubenfrisur“ tragen, wenn sie den letzten Modetips der prominenten internationalen Haarkünstler folgt. Die Teilnehmer am internationalen Friseurkongress in Nizza einigten sich darauf, daß die Haare in der nächsten Saison außerordentlich kurz geschnitten und blattförmig ineinanderliegend getragen werden sollen. Als Modifarben schlagen die Friseur aller Länder „venezianisch-rot“ und als diskretere Abstufung „Herbstlaubfarben“ vor. Das Gesicht soll möglichst frei sein und nur noch ganz unauffällig und leicht geschminkt werden.

1953/54 ohne Tanzneuheiten

MÜNCHEN. Der Allgemeine Deutsche Tanzlehrer-Verband gab die Parole für die neue Saison 1953/54 heraus: Kein neuer Modetanz, aber viel rhythmische Abwandlungen besonders beim Rumba. Die Fülle echter und auch konstruierter Modetänze flaut ab. Im Ausland spricht man wohl von Be-bop, aber diese Weiterentwicklung des Jitterbug und Boogie-Woogie ist für ein breiteres Tanzprogramm ungeeignet.

Solche Attraktionen sind Tanzpaare bei Schauführungen reserviert. Nach wie vor dominiert der Walzer. Dem Gesellschaftstanz in Form von Wettbewerben wird weiter besondere Beachtung geschenkt. Unter den die Siegespalme anstrebenden jungen Tänzern und Tänzerinnen befinden sich auch Ehepaare bis zu 65 Jahren.

Hosenträger werden dekorativ

NEW YORK. Die amerikanische Textilindustrie wartet mit einer Überraschung auf. Nachdem sie Krawatten mit dem Empire State Building, Marilyn Monroe und Bibelsprüchen verziert hat, machte sie aus einem arg vernachlässigten Stoffkind ein prächtiges Dekorationsstück. Teufel, Sejungfrauen, Ballettgirls und Boxchampions zieren jenes gummiartige Stück, an dem bei gürtelverschwendenden Männern die Hosenträger hängen. Der Hosenträger ist salonfähig geworden und braucht nicht mehr vor spöttischen Blicken versteckt zu werden. Die Idee, ihm aus seiner graubraunen Einlösigkeit herauszutreten, wurde begeistert aufgenommen. Die ersten Muster eröffnen neue Perspektiven, die künstlerischen Einfälle der Dessinzeichner können sich am Hosenträger ungehemmt austoben.



Der höchsten fertiggestellte neue Wolkenkratzer in Mailand, der von 1000 Menschen bewohnt wird

Blendend Peter!
Ja, das ist SUWA-WEISS!

Seine Mutter wäscht mit Suwa — das Ergebnis sieht man auf den ersten Blick: strahlend weiße Wäsche! Doch überzeugen Sie sich bitte selbst von den vielen Suwa-Vorzügen.

SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:

- Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen wird der Schmutz gelöst.
- Suwa erspart ein Enthärtungsmittel. Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
- Suwa wäscht selbsttätig Flecke raus...
- Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.

Doppelpaket für die große Wäsche nur 85 Pf.

und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE!

Von Sunlicht — darum gut!

25 Jahre

Frottierweberei Mössingen
 EUGEN MEHL

12. September 1953 · Mössingen bei Tübingen

Redakteur

Für die Gestaltung des großen und gepflegten Lokaltells einer angesehenen Heimat-Zeitung in schön gelegener württembergischer Industriestadt wird zum 1. Oktober 1953 ein jüngerer, gewandter gesucht, der umbruchsicher und reich an Ideen ist.

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter G 5814 an die Geschäftsstelle

Oberinspektorat

In Industriegebiet Württembergs (Kreisstadt 80 000 Einwohner) ist infolge Berufsumstellung per 1. Okt. 1953 neu zu besetzen.

Geboten werden Gehalt, Spesen, Prov., Altersversorgung, 1a Dienstwohnung, 4 ZL, KG, Bad wird gestellt. Geeignete Herren, die über nachweisbare Erfahrungen und Erfolge in Organisation und pers. Werbung in Leben und Sach verfügen, bitten wir, ihre Bewerbung zu richten an

DEUTSCHER HEROLD
 Versicherungs-Gesellschaften
 Bezirksdirektion Stuttgart W, Paulinenstraße 47

Leistungsfähige, bestens eingetragene, südd. Sackfabrik sucht z. Verkauf ihrer Artikel (Säcke, Decken, Planen) bei der Landkundschaft

Tüchtige u. gewandte Vertreter hauptberuflich auf Provisionsbasis, Arbeitsgebiet Südwürttemberg u. Südbaden. Bewerbung mit Lebenslauf u. G. 5836 an die Geschäftsstelle

Suche für sof. zuverlässige, ehrl. **Hausgehilfin** nicht über 18 J., Otto Wolf, Bakkeret u. Gasthaus zum „Löwen“, Poppenweiler, Kra. Ludwigsburg

Wirkwarenfabrik sucht zum baldmöglichsten Eintritt perfekte **Verkaufs-Korrespondentin** nach Möglichkeit mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, in Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter G 5831 an die Geschäftsstelle.

Millionenfach bewährt bei:

Togal Tabletten

Rheuma | Hexenschuß
 Ischias | Nerven- und
 Gicht | Kopfschmerzen
 Erkältungen · Grippe

Togal ist im In- und Ausland bewährt und anerkannt — es wirkt rasch und zuverlässig. Selbst in hartnäckigen Fällen werden gute Erfolge erzielt. Unschädlich und gut verträglich. Togal verdient auch Ihr Vertrauen — machen Sie noch heute einen Versuch! Togal bleibt Togal! In allen Apotheken. DM 1,25 u. 3,05. Zur Einreibung das ausgezeichnete Togal-Liniment! Preis DM 3,-

Wir suchen für unsere Abl. Arbeitsvorbereitung

Fertigungsplaner u. Kalkulatoren

Herren mit gediegenen Kenntnissen und Erfahrungen in modernen Fertigungsmethoden und Stückzeitermittlung (Refs) werden um ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderung gebeten.

Karosseriewerke Drauz KG, Heilbronn a. N.

Monatl. 700 bis 1500 DM

und mehr bietet altrenom. Aussteuerhaus noch einigen tüchtigen Vertreter(innen) durch Besuch von Privat. Großer Kundenstamm, keine Anzahlung erforderlich, wöchentl. Vorprov., Dauerexistenz.

Bewerbungen unter G 5819 an die Geschäftsstelle.

Bei einer gut redigierten Heimat-Zeitung in württ. Industriestadt kann ein aufgeweckter und ideenreicher junger Mann mit gutem Stil als

Redaktions-Volontär sofort eintreten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild u. evtl. Stipproben erbeten unter G 5827 an die Geschäftsstelle.

Vertreter

für Südwürtt.-Hohenz., die in der Papierbranche oder in Einzelhandelsgeschäften gut eingeführt sind, sof. gesucht. Mögl. eig. Fahrzeug.

Zuschr. unt. G 5819 an die Geschäftsstelle

Wir suchen zum sofortigen Eintritt perfekte

**Näherinnen
 Wirkerinnen
 Kettenschärerinnen**

bei guter Bezahlung. Wirkwarenfabrik Gerhard Rösch, Bühl bei Tübingen

Für gepf. Haushalt wird bei gt. Bezahlung auf 1. Oktober 1953 erfahrene, selbständige **Hausgehilfin** in Dauerstellung gesucht (Zimmer mit fl. Wasser u. Zentralheizung). Angebote erbitet **Walter Zimmermann, Bauunternehmung, Ludwigsburg, Wilhelm-Keil-Straße 21**

Stellenangebote

Regelmäßiger Wochenverdienst bis 50 DM haben geeignete Damen u. Herren durch die Verteilung unseres beliebten Bremer-Quarkbrotchens an Hausfrauen. Fordern Sie Anleitung und Näheres von: **GLOBUS-Kaffee-Rührerl. Bremen - C. Otto-Glückmeier-Straße 3**

Guter Nebenverdienst geboten, 50 DM u. mehr wöchentlich verdienen Hunderte meiner Mitarbeiter seit Jahren nebenbei. Kapital nicht erforderlich. Wollen auch Sie guten Nebenverdienst, so schreiben Sie ausführl. an **TERAMA-Organisation, Zaberfeld/Württemberg 33**

Komm mit!

Jetzt ist die Zeit der schönen Abende. Sie kommen langsam von den Bergen herabgestiegen, um sich sanft und gütig über die Welt zu breiten, in ihren Mantel alles einzuschließen, was lärm, hastet und voller Leben gewesen ist. Die Abende werden von dem Gesang der Grillen eingeleitet und von dem silbernen Licht des Mondes und von den feinen Strahlen der Sterne überzogen, so daß sie feierlich aussehen und über die Landschaft die Weihe göttlicher Größe legen. Es ist ein wunderbares, eigenartiges Erlebnis, in diese Abende hineinzugehen und in ihnen unterzutauchen, wie in einem stillen, einsamen Wald.

Man muß einen „Weg in den Abend“ kennen, um ganz von der Schönheit gefangen zu werden. Diesen Weg kann jeder finden, auch du, der du gütig von der Arbeit nach Hause kommst, auch du, der du im Felde wieder bis zur späten Stunde gearbeitet hast, und auch du, der du im Haus, im Büro oder in der Fabrik warst und nun die Nacht herbeischust, um schlafen zu können. Gehe einmal mit mir ein kleines Stück meinen Weg in den Abend. Man muß zu der Stunde zwischen Tag und Nacht — wie man sie so nennt — fortgehen. Die Dämmerung kommt mählich, und am Wegbeginn ist alles noch grau, am Wegende aber ist alles tiefschwarz, und die Nacht ist da.

Diesen Uebergang kann man erleben, die Verzauberung der Natur sieht man vor sich, man sieht, wie sich die Blumen schließen, wie sich die Bäume noch einmal im Winde wiegen und dann stille sind, man sieht, wie der Sternenschein seinen Silberschein auf die Dächer des Dorfes oder der Stadt breitet. Der Weg in den Abend vermittelt Ruhe, Frieden, Einkehr und Besinnung. Wie nötig sind diese Begriffe in unserer eilenden Zeit!

Das interessiert den Landwirt

Wanderzüge der Kohlweißlingsfalter

Es ist bekannt, daß in manchen Jahren die Kohlweißlings-Schmetterlinge besonders häufig auftreten und oftmals in mehr oder weniger geschlossenen Gruppen regelrechte Wanderzüge durchführen. Im Frühjahr geht diese Wanderbewegung im allgemeinen nach Nordosten, im Hochsommer nach Süden oder Südosten. Ueber Einzelheiten dieser Wanderwege weiß man noch recht wenig, obwohl diese Frage für die Wissenschaft und die Praxis von großer Bedeutung ist. Das Institut für Getreide-, Ölfucht- und Futterpflanzenbau der Biologischen Bundesanstalt in Kitzberg bei Kiel hat Kohlweißlingsfalter mit blauer oder roter Farbe übersprühen und sie dann fliegen lassen. Das Institut bittet um Mitteilung, wann und wo derartige bunte Kohlweißlings-Schmetterlinge gesehen oder gefangen werden. (BBA/AID.)

Kein größerer Masterfolg mit Futtermis

Das Institut für Tierernährung unter der Leitung von Prof. Dr. Richter an der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkensrode prüfte die Futterwirkung von Schweinefutter, das mit verschiedenen neuartigen Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinen — sogenannten Futtermixern — zubereitet war. Nach den bisher vorgenommenen Untersuchungen stellte das Institut fest, daß bei Mastversuchen mit Zuckerrüben und Sauerblatt die feinste Zerkleinerung des Futters keinen Einfluß auf die Verwertung der Nährstoffe und auf Masterfolge hatte. Auch die innige Vermischung des gesamten Futterbreies bei Mischen mit Wasserzusatz erbrachte keine Vorteile bei der Aufnahme des Futters, in den Gewichtszunahmen oder in der Verwertung. Dagegen war der Arbeitsaufwand erheblich größer. (FAL/AID.)

Sorgen der Imker

Infolge der andauernden Regenfälle in der Hauptblütezeit liegt die diesjährige Honigernte in den meisten Gebieten unter dem Durchschnitt. Die Imker haben daher große Sorgen, zumal der deutsche Honig mit den Auslandslieferungen im Wettbewerb steht. Die kürzlich in Kraft getretene Steuerbefreiung für Bienenfütterzucker bedeutet zwar eine Erleichterung, doch ist diese Hilfe für die Bienenhalter noch nicht ausreichend. Sie erwarten nach den Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Deutschen Imkerbundes in Bad Segeberg einen baldigen Erlaß der in Vorberei-

**Verteilt die
Kriegsgefangenen nicht
Sie leiden für uns alle!**

tung befindlichen Kennzeichnungsverordnung für Honig, nach der die Herkunft des im Handel befindlichen Honigs klar angegeben werden soll. Ferner regte der Imkerbund eine bundeseigene Regelung der Bienenwanderung an, damit die Trachtenflächen ordnungsgemäß verteilt werden, wie das bereits in Niedersachsen der Fall ist. Schließlich befaßte sich der Imkerbund auch mit der Bewertung und Ueberprüfung von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln. Es ist für die gesamte Landwirtschaft von großer Bedeutung, Bienen zu halten und die Völker zu vermehren. Viele Ackerpflanzen und alle Obstbäume werden erst durch Insektenbestäubung fruchtbar. Darum besteht nicht nur ein landwirtschaftliches, sondern auch ein volkswirtschaftliches Interesse daran, die Wünsche der Imker nach Möglichkeit zu berücksichtigen. (AID)

Woran erkennt man falsche Fünfmarkstücke?

Auf die Stellung der „1“ in der Jahreszahl 1951 kommt es an

Calw. Die Meldungen über das Auftauchen falscher Fünfmarkstücke haben in der Öffentlichkeit, besonders aber in Hausfrauenkreisen, begriffliche Unsicherheit hervorgerufen. Die teilweise noch herrschende Unkenntnis der Fälschungsmerkmale hat dazu geführt, daß von verschiedenen Einzelhandelskunden die Entgegennahme aller Fünfmarkstücke überhaupt abgelehnt wird. Andererseits kursieren zahlreiche irriige Ansichten über die besonderen Kennzeichen der Fälschungen; so wird behauptet, die falschen Geldstücke seien am dumpferen Klang erkennbar bzw. trügen eine „auf den Kopf gestellte“ Randumschriftung.

Um hier endlich Klarheit zu schaffen, haben wir uns nochmals mit dem Leiter der Kriminalpolizei-Außenstelle Calw, Kriminalkommissar Weber, in Verbindung gesetzt und uns von ihm über die wesentlichen Unterschiede zwischen den echten und den gefälschten Ausprägungen unterrichten lassen. Wir erfahren dabei, daß Fälschungen nur in der Prägruppierung F (unter der Jahreszahl 1951 der Zahlseite stehend) vorkommen und daß all jene Stücke falsch sind, bei denen die erste „1“ der Jahreszahl 1951 nicht (wie dies bei den echten der Fall ist) auf die Lücke zwischen dem „B“ und „U“ der Um-

schriftung „Bundesrepublik“ weist, sondern auf das „B“.

Beim Nebeneinanderhalten falscher und echter Stücke ist dieser Unterschied ohne weiteres ersichtlich. Weitere Merkmale der Fälskate sind darüber hinaus u. a. eine wesentlich undeutlichere Randprägung des „Einigkeit und Recht und Freiheit“ und die plumpere Ausgestaltung des „F“ unter der Jahreszahl. Sofern andere, echte Fünfmarkstücke zum Vergleich vorliegen, lassen sich Fälschungen auch an ihrem um 0,2 bis 0,4 mm größeren Münzendurchmesser erkennen. Alle übrigen Merkmale (Klang, sonstiges Aussehen usw.) bedürfen, um als Beweismittel herangezogen werden zu können, des geschulten Auges und Ohres des an den Umgang mit Geldstücken gewohnten Bankkassierers.

Es sei bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, daß weit weniger Fälschungen im Verkehr sind als dies allgemein angenommen wird. Im gesamten Kreisgebiet konnten bis jetzt nur 15 falsche Fünfmarkstücke festgestellt und eingezogen werden. Es besteht also kein Grund dafür, die Annahme von Fünfmarkstücken zu verweigern, zumal die Fälschungen bei einiger Aufmerksamkeit ohne weiteres erkennbar sind.

Berufsverkehrswünsche an die Bundesbahn

Bessere und raschere Verbindung nach und von Stuttgart dringend notwendig

Von Lesenseite wird uns geschrieben: Der Winterfahrplan wird in diesen Tagen geboren. Es tagen wieder die Verkehrsausschüsse. Von diesen Gremien jedoch wird der Schwerpunkt auf die Förderung des Fremdenverkehrs gelegt. Daß es aber auch noch „Eingeborene“ gibt, die täglich die Verkehrsmittel benützen müssen, wird bei den Planungen weniger berücksichtigt. Es sei deshalb an dieser Stelle auf folgende Mißstände und Mängel hingewiesen:

Die wirtschaftliche Struktur der Kreisstadt Calw und ihrer näheren Umgebung nötigt einen beträchtlichen Teil der Berufstätigen, ihren Unterhalt in Pforzheim oder im Raum Stuttgart zu suchen. Neben den täglichen Arbeitszeiten haben sie den Zeit- und Kostenaufwand für die An- und Rückfahrten auf sich zu nehmen. Während sich der Verkehr auf der Nagoldtalbahn etwas flüssiger abwickelt, sind die Verhältnisse in Richtung Stuttgart und umgekehrt dringend reformbedürftig. Schon die reinen Fahrplanzeiten Calw — Weil der Stadt belaufen sich unterschiedlich auf 35 — 40 Minuten. Mit geeigneten Loks ließe sich diese Strecke bestimmt in 30 Minuten befahren. Der erste Frühzug ist 31 Minuten, der zweite auch 10—15 Minuten zu früh in Weil der Stadt, ehe der Anschlußzug nach Stuttgart weitergeht. Zum Umsteigen wären doch 2—3 Minuten völlig ausreichend. Auf den einzelnen Stationen bis Weil der Stadt stehen die Züge oft minutenlang, dies besonders in Althengstett, weil sie zu früh ankommen und erst nach Fahrplanzeit weiterfahren dürfen. In umgekehrter Richtung verhält es sich ähnlich.

Sind sich die zuständigen Stellen denn bewußt, daß dadurch dem Berufstätigen täglich durchschnittlich eine Stunde abgefordert wird, die er mehr als nötig auf der Bahn verbringen muß? Dafür hat er morgens ½ Stunde früher aufstehen und kommt abends ½ Stunde später heim. Dies sind Zeitverluste, die dem Arbeitenden an seinem Feierabend abgeben, von dem ihm sowieso nicht viel verbleibt. Hinzu kommt das vielfach sehr schlechte Wagenmaterial. Ein Teil der Wagen stammt aus der Zeit, in der die Reisenden in 4 Klassen eingeteilt waren. Lediglich das Schild ist in 3. Klasse geändert, der Wagen selbst aber blieb gleich. Zudem waren während der letzten Wintermonate die Züge teilweise ungenügend geheizt, von Weil der Stadt nach Calw trotz wiederholten Reklamationen meist überhaupt nicht.

Wer in Calw den zweiten Frühzug benutzt, muß über die Perrons des auf Gleis 1 stehenden Pforzheimer Zuges klettern, weil dieser Zug den Uebergang versperrt und nicht weit genug vorfährt. Für einen Gebhindernten oder ältere Leute direkt ein Akrobatenstück.

Während die Bundesbahn für die Gelegenheits- und Urlaubsreisenden alle Anstrengungen macht, um ihnen die gelegentlichen Fahrten möglichst schnell und bequem zu gestalten, wird der Berufsverkehr als zweitrangiger Geschäftszweig betrieben. Dabei bringt der Berufsverkehr durch die Ueberbelegung der Züge beträchtliche Einnahmen und deckt bestimmt den Kostenaufwand besser als ein minimal belegter Reisezug.

Der Berufstätige weiß, daß ihm durch die Unterbrechung der Elektrifizierung in Weil der Stadt die Chance einer Schnellverbindung genommen worden ist. Es ist aber nicht begrifflich, warum die Fahrzeiten mehr als unbedingt nötig ausgedehnt werden. Wenn man von Stuttgart her die schnellen und bequemen Triebwagenzüge benutzen kann, gewinnt man in Weil der Stadt den Eindruck, daß Calw hinter dem Mond liegt, obwohl es doch Mittelpunkt eines Fremdenverkehrsgebietes ist.

Zur Behebung dieser Uuzulänglichkeiten wird die Bundesbahn gebeten, folgende Möglichkeiten zu erwägen:

1. Einsatz von Dieseltriebwagen bis Weil der Stadt mit sofortigem Anschluß an einen von dort durchfahrenden elektrischen Triebwagenzug.
2. Zumindest aber Beschleunigung auf der Teilstrecke Calw — Weil der Stadt und von dort durchgehende Verbindung bis Stuttgart, nur mit Halten in Renningen, Leonberg und den Stuttgarter Vorortbahnhöfen. (Den Reisenden ab Weil der Stadt stehen sowieso schon mehr und schnellere Züge zur Verfügung.)
3. Wegfall der langen Aufenthalte in Weil der Stadt. Wenn dort schon umgestiegen werden muß, genügen hierzu 2—3 Minuten.
4. Verwendung eines besseren Wagenmaterials und schnellerer Maschinen.

Auf diese Weise sollte es möglich werden, den Berufstätigen in etwa 60—70 Minuten nach Stuttgart zu bringen. Bislang waren Fahrzeiten bis zu 110 Minuten üblich. Die Abstellung der geschädigten Mängel und die Berücksichtigung der sicherlich berechtigten Wünsche wären ein wirklicher Dienst am Kunden. —eule—

Bad Liebenzell begrüßte den 10 000. Kurgast

Fremdenzimmer noch fast überall voll belegt — Zwei größere Tagungen

Bad Liebenzell. Dank dem schönen Sommerwetter ist auch im September die Zahl der Kur- und Erholungsgäste noch außerordentlich groß. In den meisten Hotels, Gasthöfen und Pensionen sind noch fast alle Fremdenzimmer für die erste Hälfte des Monats September vermietet.

Insgesamt ist die Zahl der bei der Kurverwaltung im Laufe dieses Jahres registrierten Kurgäste wesentlich höher als im vergangenen Jahr. Dies zeigt sich schon darin, daß der 10 000. Kurgast in diesem Jahre bereits am 8. September begrüßt werden konnte, also 8 Wochen früher als im Vorjahr. Der Jubiläumsgast, Fräulein Ella Huth aus Wiesbaden, erhielt zur Begrüßung von der Kurverwaltung einen Blumenstrauß, eine Ehrenkarte und ein persönliches Schreiben von Bürgermeister und Kurdirektor Klepser.

Wie in den vergangenen Jahren ist Bad Liebenzell in den Herbstmonaten ein beliebter Tagungsort. Am 16. und 17. September hält die Arbeitsgemeinschaft für naturgemäße Waldwirtschaft im Kursaal Bad Liebenzell eine Tagung ab, an der Forstwissenschaftler und Waldbesitzer aus allen Teilen Deutschlands teilnehmen werden. In den Räumen des Oberen Badhotels wird am 26. und 27. September der Fachverband der Schokoladen- und Süßwaren-Großhändler seine Jahrestagung abhalten.

Herbstfest in der Badstadt

Bad Liebenzell. Zum Abschluß der Sommerkurzeit findet, wie schon kurz gemeldet, in diesem Jahre zum erstenmal für die Einwohnerschaft

der Badstadt und der Umgebung das Liebenzeller Herbstfest statt, und zwar wird es mit einem großen Festzelt am 19., 20. und 21. September auf dem Festplatz beim Schwimmbad abgehalten. Das Festprogramm sieht für den Samstagabend ein Eröffnungsbankett im Festzelt mit einer Ansprache von Bürgermeister Klepser vor. Am Sonntagnachmittag um 13.15 Uhr wird ein Festzug der Jugend, der örtlichen Vereine und verschiedener Liebenzeller Betriebe durch die Stadt zum Festplatz ziehen, wo nach einigen Vorführungen der Schuljugend und nach einem Fußballspiel der fröhliche Festbetrieb einsetzen wird. Der Vergnügungspark — Auto-Scooter, Karussell, Schießbuden, Lotterie usw. — wird an allen drei Tagen nachmittags und abends in Betrieb sein. Im Festzelt ist von Sonntag bis Montag Tanz.

25 000 Gäste in Wildbad

Wildbad. Das Staatsbad registrierte am vergangenen Montag den 25 000. Kurgast dieser Saison, eine Frau aus Stuttgart, die von der Kurverwaltung mit einer Ehrenkarte und einem Blumenarrangement bedacht wurde.

Der 20 000. Kurgast in Herrenalb

Herrenalb. Am Dienstag wurde als der 20 000. Kurgast dieser Saison Regierungsrat J. Liebergall aus Sulzbach (Saar) von Kurdirektor Mönch und Bürgermeister Langenstein herzlich willkommen geheißen.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Am Montag Friedrich Lörcher, Alzenberg (81 Jahre); am Dienstag Dorothea Klein, Badstraße 22 (73 J.); am Mittwoch Anna Zwiker, Marktplatz 24 (80 J.); am Donnerstag Mario Munz, Altbürger Straße 33 (80 J.); am Samstag Sofie Walther, Bischofsstraße 34 (75 J.) und Adam Syring, Hindenburgstraße 7 (70 J.). — Wir gratulieren und wünschen unseren Altersjubilaren einen gesunden, sorgenfreien Lebensabend.

Zur Studienrätin ernannt

Die seit 1. September d. J. an der Calwer Oberschule beschäftigte Studienassessorin L. Hegedüs wurde mit Wirkung vom 1. September 1953 als Nachfolgerin von Studienrat Dr. Bayer zur Studienrätin ernannt.

Am Montag Turnversammlung

Der Turnverein Calw hält am kommenden Montag um 20 Uhr im Saalbau Weiß seine Turnversammlung ab.

Kfz.-Bereitschaftsdienst

Den Kfz.-Bereitschaftsdienst am morgigen Sonntag versieht das Autohaus Mohn, Stuttgarter Str.

Erfreuliche Entwicklung der Kreisindustrie

Faßt man die Angaben der Industriebetriebe für die einzelnen Monate zusammen, so zeigt die Industrie des Kreises Calw auch im zweiten Vierteljahr das Bild einer in jeder Hinsicht anhaltend günstigen Entwicklung. In den 149 (Mal nur 148) Industriebetrieben des Kreises mit mindestens zehn Beschäftigten (ohne Baugewerbe und Betriebe der Elektrizitäts- und Gasversorgung) stieg die Zahl der darin beschäftigten Personen (Inhaber, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge) von erst 11 237 im April über 11 278 im Mai auf 11 309 im Juni ununterbrochen an. Mit durchschnittlich 11 275 war sie ziemlich größer als im ersten Vierteljahr mit nur 11 211. Der Gesamtumsatz dieser Betriebe (Anteil des Auslandsumsatzes hieran jeweils in Klammern) stellte sich im April auf 13,231 (0,786), Mai 13,312 (0,91) und Juni 14,127 (1,799) Millionen DM, erhöhte sich also ebenfalls ständig. Im ganzen zweiten Vierteljahr belief er sich auf 40,67 (3,495) Mill. DM und war damit auch beträchtlich höher als im ersten Vierteljahr mit 38,444 (2,707) Mill. DM. Dabei nahm der Auslandsumsatz verhältnismäßig noch wesentlich mehr zu als der Gesamtumsatz, weshalb sich der Anteil auf rund 8,6 (7,05) Prozent ansehnlich erhöhte. Er ist aber trotzdem immer noch erheblich geringer als im Durchschnitt Südwürttemberg-Hohenzollerns und besonders ganz Baden-Württembergs mit 10,8 bzw. 11,6 Prozent im zweiten Vierteljahr.

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen: Wegen im August 1953 in Ottenbronn verübten Einbruchdiebstählen wurde ein 17jähriger Bursche aus Ottenbronn vorläufig festgenommen und dem Richter vorgeführt. — In Altensteig wurde wegen Diebstahls und Unterschlagung eine 23 Jahre alte Hausgehilfin festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. — Ein 21 Jahre alter Automechaniker aus Calw, der unzüchtige Handlungen an einem 13jährigen Mädchen vornahm, wurde von der Kriminalpolizei in Calw festgenommen und dem Richter vorgeführt. — Zwei ausländische Staatsangehörige wurden wegen Gelddiebstahls ebenfalls von der Kriminalpolizei festgenommen. Ein von ihnen mitgeführter Pkw wurde sichergestellt.

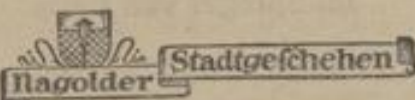
Diebstähle: In einer Gastwirtschaft in Calw wurde Silberbesteck im Werte von etwa 120 DM entwendet. Der Täter — es handelt sich um Dienstboten der Gastwirtschaft — konnten ermittelt und festgenommen werden. — In Unterschwandorf entwendeten bis jetzt noch unbekannte Täter in einer Gastwirtschaft Bargeld und Genussmittel. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Brandfall: Durch Kinder, die mit angeblich gefundenen Streichhölzern spielten, wurde auf Markung Agenbach eine Feldscheune in Brand gesteckt. Der entstandene Schaden beläuft sich etwa auf 1100 DM.

Unfall: In der Nacht zum 3. September gingen zwei Bahnarbeiter auf dem Bahndamm bei Kentheim in der Nähe der Bahnunterführung entlang. In der Dunkelheit fielen sie über die Leitungsdrähte und den Bahndamm hinab. Einer der Arbeiter fiel dabei in Richtung Straße auf einen Brückenpfeiler und blieb bewußtlos liegen. Erst am Morgen des 3. September wurde er mit schweren Verletzungen aufgefunden und mußte sofort in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Verkehrsunfall: In Stammheim fuhr ein Radfahrer die alte Herrenberger Straße abwärts. Bei der Einfahrt in die Hauptstraße fuhr er auf einen unbeleuchteten, mit Holz beladenen Wagen auf. Der Radfahrer erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 25
Lokale Schriftleitung: Helmut Hassler
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dietrich Laak, Albstadt
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw



Dieses Jahr ist es der „deutsche Tarzan“

Jedes Jahr geistert in der heißen Jahreszeit irgendein sensationelles Gerücht durch die Lande. Sofern es in der Presse Eingang findet, wächst es sich zu einer mehr oder weniger wahren Zeitungsente aus. Niemand weiß, woher es kommt und wie es entsteht; plötzlich ist es da und behauptet sein Lebensrecht mit einer Hartnäckigkeit, die eigentlich einer besseren Sache würdig wäre. Im letzten Jahr war es — der Leser wird sich noch erinnern — der kopflose Motorradfahrer, der als Kinder- und Frauenschreck über die Landstraßen sauste, und heuer ist es der „deutsche Tarzan“, jener kühne Löwendompteur des Zirkus Roland, der überall — auch in Nagold — nicht nur wegen seiner Leistung bewundert wurde, sondern sich als ein ausgesprochener Frauenliebhaber erwies. Der schöne Charly Baumann wurde, wie es hieß, irgendwo von einem seiner Löwen angefallen und — man halte die Ohren zu und schließe die Augen — mit Haut und Haar von seinem Liebling verspeist. Ein grausiges Opfer seines Berufs also. Schon vor einigen Wochen wurde diese Mär kolportiert; ich hörte sie jemand erzählen, der es selbst „gestern abend im Radio“ gehört hatte. In den letzten Tagen las man in vielen Zeitungen unseres Württemberger Landes, daß der „deutsche Tarzan“ sich noch bester Gesundheit erfreut und alle Seeschlangen-Märchen Lügen straft. Sei dem, wie ihm wolle; Die Sensation war doch recht gruselig und schön! Alsdann bis zum nächsten Sommer. L.

Wir gratulieren

Drei Altersjubilare können wir heute gratulieren: Herrn Jakob Bätzer, Hermann-Maier-Straße 13, zum 86., Frau Rosine Blind geb. Walz, Inselstraße 13, zum 81. und Frau Babette Hagmann geb. Hieber, Waldeckweg 9, zum 78. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Sternwanderung erst im Frühjahr 1954

Die für den morgigen Sonntag vom Nagoldgau des Schwarzwaldvereins zur Ruine Hohennagold geplante Sternwanderung mußte aus verschiedenen Gründen verlegt werden. Man hatte ursprünglich fest damit gerechnet, daß an dieser Sternwanderung der im Krieg zerstörte Aussichtsturm wieder bestiegbar sei. Die Enttäuschung darüber, daß die Forstdirektion ihr Versprechen wegen fehlender Geldmittel noch nicht wahr machen konnte, ist in Schwarzwaldvereinskreisen groß. Man hat aber die Hoffnung, daß die Wiederherstellung des Turmes dann bis Himmelfahrt 1954 bestimmt geschehen ist. An diesem Tag soll dann die jetzt ausfallende Sternwanderung in erweitertem Rahmen unter Beteiligung einiger Nachbargaue nachgeholt werden. — Am 8. November wird im Hotel Post in Nagold eine Tagung der Ortsgruppen-Vorstände des Nagoldgaues stattfinden. — Die Nagolder Ortsgruppe führt am Sonntag, 29. September, einen Omnibusausflug nach Besigheim ins weingesegnete Neckartal durch, worüber Näheres noch bekanntgegeben wird.

Vereine fliegen aus

Der „Liederkrantz“ macht am Sonntag seinen Jahresausflug. Abfahrt um 6.30 Uhr am Vorstadtplatz. Die Heimatvertriebenen fahren morgen nach Baden-Baden. Abfahrt um 6 Uhr am Vorstadtplatz. Der Kleintierzüchterverein Nagold und Umgebung benützt gleichfalls den kommenden Sonntag zu einem Ausflug. Abfahrt um 7.15 Uhr am Vorstadtplatz.

Omnibusfahrt nach Marschalkenzimmern

Die Fußballabteilung des VfL fährt am Sonntag zum fälligen Pflichtspiel nach Marschalkenzimmern. Abfahrt mit Omnibus um 11.30 Uhr am Vorstadtplatz. Gäste und Schlachtenbummler sind willkommen.

Fahrt in den schönen Schwarzwald

Das Altersheim „Pilgerruhe“ machte am Donnerstag einen Ausflug in den südlichen Schwarzwald. Die Fahrt ging über Altensteig nach Freudenstadt, wo die Methodistenkapelle unter Leitung von Prediger Hauser und anschließend die Stadtkirche besichtigt wurde. Weiter fuhr man über Rippoldsau nach Schapbach und Gutach; dort machten die schönen Kriegerdenkmale einen tiefen Eindruck. Das Endziel Triberg bot Gelegenheit zur Besichtigung der Wasserfälle und zum Besuch des Heimatmuseums. Um 3 Uhr trat man die Heimfahrt über Hornberg, St. Georgen, Schramberg an und kehrte gegen 7 Uhr wohlbehalten nach Nagold zurück. Die Teilnehmer waren alle hochbefriedigt über diesen erlebnisreichen Tag, der ihnen so viele Schönheiten unseres Schwarzwaldes, an denen man sich nicht sattsehen konnte, gezeigt hatte. Sie danken Schwester Emma und Herrn Seeger für die gute Betreuung sowie dem Fahrer der Firma Benz, der während der Fahrt durch Lautsprecher auf alle Sehenswürdigkeiten hinwies. Die „Alten vom Eisberg“ werden diesen Tag in guter Erinnerung behalten.

GESCHÄFTLICHES

Vervollkommnete fachmännische Bedienung
Das Schuhgeschäft Chr. Raaf, Nagold, Marktstraße 33, hat mit den Anforderungen, die heute an ein gutes Fachgeschäft gestellt werden, Schritt gehalten. Ein großes Lager an Markenschuhen jeder Art für Damen, Herren und Kinder kann alle Wünsche befriedigen. Dazu kommt die fachmännische Beratung und Bedienung der Kundschaft, denn ein Schuh soll nicht nur gut und schön sein, sondern er muß vor allem auch passen und sitzen. Durch die Anschaffung eines modernen Röntgengeräts ist diese fachmännische Bedienung nun vervollkommen worden. In wenigen Augenblicken läßt sich damit feststellen, „wo der Schuh drückt“, so daß z. B. auch das Anpassen

Sommerabschied mit Gesang und Musik

Nagold. Eine Gartenmusik in lauer Sommer- nacht beim Schein der Kerzen und Fackeln wurde es nun leider nicht, da das Wetter plötzlich umschlug; aber der Nagolder Sing- und Spielkreis zeigte auch im Festsaal der Lehrerbücherei kein Lampenfieber, sondern sang und musizierte nach Herzenslust. Die alten Saiten, Volkslieder und Madrigale priesen die scheidende Sommerzeit und gaben davon Zeugnis, daß man auch in längst vergangenen Zeiten die Freude an der Natur, am blühenden Busch und Baum und am fröhlich singenden Vogel gekannt hat. Überquellende Fröhlichkeit, Humor, ja Ausgelassenheit kennzeichnen diese Musik, die in den Formen ihrer Zeit, die oft ganz „modern“ anmuten, unkonventionell auch zu uns spricht und durch den Sing- und Spielkreis vermittelt wurde.

Freilich diese Leichtigkeit und Unbekümmertheit im Ausdruck ist kein Geschenk, das jedem mühelos in den Schoß fällt; es will, wie alle rechten Geschenke, erarbeitet und „verdient“ sein. Und hier hat unser Nagolder Sing- und Spielkreis ja den besten Lehrmeister in Ernst Pätzold, der nicht nur ein so vielseitiger und hochbegabter ausübender Musiker ist, sondern eine Erzieherpersönlichkeit von Rang. Man staunt immer wieder, wie er mit Laienmusikern umzugehen versteht und sie zu Leistungen mitreißt, die wirklich ausgereift sind. Die Hörer, die sich am Donnerstag eingefunden hatten, wurden mit Luthers Lob auf die Musik „Wer sich die Musik erkieset, hat

ein himmlisch Gut gewonnen“ empfangen — und aufgefordert, in das Lob mit einzustimmen. Wenn es auch anfangs noch sehr zaghaft ging, so war man durch diese Aufmunterung doch viel aufgeschlossener geworden und fand sich in den Geist dieser Volksmusik im wahrsten Wortsinn rasch hinein. Das Orchester spielte eine Suite von J. H. Schein, die feierlich begann und in ausgelassenem Festvergnügen endete. Senffl, Orlando di Lasso und andere alte Meister des Volklieds hörte man mit einfachen Melodien, um die sich das Gerank der Stimmen wog. Eine Partita von Dittersdorf atmete fast Mozartsche Leichtigkeit; E. Pätzold zeigte dabei sein Können als Violinist. Eine Suite von Henry Purcell war vielleicht das anspruchsvollste Stück des Programms. Den Abschluß bildeten schließlich zwei prächtige Madrigale, deren vollendeter Vortrag das Publikum so begeisterte, daß der neckische „Amor im Nachen“ eine Wiederholung fand.

Ehe man aber den Heimweg durch den nächtlichen Seminargarten antrat, sang man nochmals gemeinsam das eingangs geprobte „Lob der Musik“ aus vollem Herzen und dankbar für das musikalische Vergnügen, das E. Pätzold mit seiner Sänger- und Musikerschar zu jedem Mann Freude beschert hatte. Wir hoffen, daß sie uns auch im Herbst und Winter wieder mit dem „himmlischen Gut“ erfreuen.

Blick in Die Gemeinden

Wir gratulieren

Pfaffbrunn. Frau Christine Finkbeiner, Schmied-Witwe, vollendet am Sonntag das 89. Lebensjahr. Der Hochbetagten senden wir herzliche Glück- und Segenswünsche.

Wildberg. Herr Friedrich Herter wird am Sonntag 73 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.

Sommernachtsfest verschoben

Grömbach. Das für heute und morgen geplante Sommernachtsfest wird wegen des ungünstigen Wetters verschoben. Dafür findet in den Räumen des Gasthofs zum „Löwen“ eine Musik- und Tanzunterhaltung statt.

Versammlung der Kleintierzüchter

Wildberg. Am Sonntag hält der Kleintierzüchterverein Wildberg und Umgebung eine Mitgliederversammlung im Gasthaus zum „Schwarzwald“ ab. Auf der Tagesordnung stehen vor allem Fragen über die am 27. September geplante Jungtierschau in Gültlingen. Da am morgigen Sonntag die Zuchtvereine aus dem Kreis Freudenstadt zu Besuch hierher kommen, muß die Versammlung schon früher beginnen als gewöhnlich. Die Gäste treffen hier gegen 15 Uhr ein; die Versammlung wird deshalb schon um 13.30 Uhr beginnen. Es wird gebeten, daß sich die Mitglieder pünktlich und zahlreich einfinden, um die Versammlung beendigt zu haben, bis die Zuchtvereine hier eintreffen. Nachher ist noch ein Zusammensein vorgesehen.

Verband der Heimkehrer gibt bekannt

Wie uns bekannt wurde, werden nachträglich Kriegsgefangenenelder durch Einlösung von Guthaben-Bescheinigungen der Gewahrsamsmächte durch das Arbeitsministerium Baden-Württemberg vorgenommen. Ein Teil der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen, der sich in amerikanischem, englischem oder französischem Gewahrsam befand, hat noch Guthaben-Bescheinigungen der Gewahrsamsmacht für die in der Kriegsgefangenschaft geleistete Arbeit im Besitz. Die Bescheinigungen lauten in der Regel über Dollar, Pfund oder Franc und tragen in den meisten Fällen die Bezeichnung „Certificate of Credit“, „Military Payment Order“ oder „Certificat de Dépot Fonds“. Sie werden nach dem an die Ministerpräsidenten der Länder des Bundesgebietes gerichteten Memorandum der Alliierten Militärregierung für Deutschland vom 29. 9. 1948 unter bestimmten Voraussetzungen von den

Ländern eingelöst. Zuständig ist dasjenige Land, in dem der Begünstigte seinen Wohnsitz hat. Einlösungsstelle für das Land Baden-Württemberg ist das Arbeitsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, Rotenbühlstraße 30.

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männer: 1 Bezirks-Reisevertreter für chemisch-technische Produkte, 2 Steinbrucharbeiter, 2 Maurer, 1 Zimmerer, 2 Gipser, 2 Maler, 10 Bauhilfsarbeiter, 2 Flaschner-Installateure, 1 Werkzeugmacher, 1 Säger, 3 Möbelschreiner, 2 Schuhmacher, 1 jüngerer Konditor oder Bäcker mit Konditoreikennissen, 1 Kellner-Commis.

Frauen: 3 Mädchen für Schichtarbeit, 3 perfekte Bedienung, mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige Haus- und Küchenmädchen für Gaststätten, mehrere gute Hausgehilfinnen für Privathaushalte, 1 perfekte Stenotypistin.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)
2 Landwirte, 2 Gärtner, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)
1 Maler, 13 Schreiner, 1 Sägewerker.

Stellensuchende
Männer: 1 technischer Zeichner, 1 Montage-Ingenieur, mehrere kaufmännische- und Verwaltungs-Angestellte, 2 Schneider, 1 Spinner, 2 Schreiner, 1 Zuschneider.

Frauen: Mehrere Stenotypistinnen (Anfängerinnen).

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr Abend-sprechstunde für Berufstätige.

Süddeutscher Barock im Bild

Altensteig. Der Farblichbildervortrag im VBW Altensteig am Mittwochabend im Saal des „Grünen Baum“ mit dem Kunstgeschichtlichen Dr. Schindler aus Frankenthal/Pfalz brachte wundervolle Bilder aus den bekanntesten Barockkirchen Oberdeutschlands, aus Weingarten, Zwiefalten, Steinhausen, Birnau u. a. mehr. Diese Baumeister, Maler und Stukkateure des aufkommenden 18. Jahrhunderts zeigten nach dem Jahrhundert des dreißigjährigen Krieges mit seiner Ausblutung und Verarmung des deutschen Landes eine über-

Altensteiger Stadtchronik

Mit der Post ins Naturschutzgebiet

Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag kann man mit der Linie Altensteig, Grömbach, Kälberbrunn, Freudenstadt der Bundespost ins Naturschutzgebiet bei Kälberbrunn fahren. Schon nahe beim Ort (300 m vom „Schwanen“), in den „Großen Tannen“, gibt es mehrere hundert Buchen und Tannen, die vor 200 Jahren gepflanzt wurden (also zur Zeit Friedrichs des Großen!). Da sind wahre Prachtexemplare zu sehen wie die „Gründungsanne“, die von Bänken umgeben und etwa gleichalt wie Kälberbrunn selbst ist (49 m hoch, 36 Fm Festgehalt), oder die „Zwillingstanne“ (42 m, 24 Fm), die „Große Tanne“ (42 m, 25 Fm) usw. Die höchste Tanne besitzt eine Höhe von 50 m und einen Festgehalt von 27 Fm. Immer wieder besuchen auswärtige und ausländische Gäste dieses Raritätenkabinett der Natur. Sicher haben viele Einheimische noch keine Ahnung davon.

Es sind noch Plätze frei

Wer sich am morgigen Ausflug der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Altensteig, beteiligen will, wird gebeten, sich s o f o r t bei Ausschußmitglied Hermann Lutz zu melden. Es sind noch einige Plätze frei.

Tankstelle modernisiert

Die Tankstelle der Autovermietung Helle wurde in den letzten Wochen gründlich erneuert und modernisiert. Man erhält jetzt dort aus zwei Zapfstellen den notwendigen Treibstoff (Avia) für sein Fahrzeug in jeder gewünschten Menge. Die neue Tankstelle wurde nach Füllen des hindernis Kastanienbaums ein gutes Stück zurückverlegt, sodaß man nun eine bequeme Anfahrt hat, ohne irgendwo den Verkehr zu stören. Das Straßenbild ist dadurch besser und die Bedienung an der Hauptverkehrsstraße leichter geworden.

Großkundgebung der Imker

Die Imkerei steht vor einer ernsten Krise. In den letzten 4 Jahren hatte die Mehrzahl der Imker durch widrige Witterungsverhältnisse keine Honigernte, dagegen aber beträchtliche Aufwendungen, um den Bestand an Bienenstöcken zu erhalten. Viele Imker legen sich die Frage vor, ob es unter diesen Umständen noch einen Zweck hat, die Bienenhaltung weiter zu betreiben.

Eine weitere Einschränkung der Bienenhaltung würde für die Ernährungswirtschaft bedenkliche Folgen haben. Die maßgeblichen staatlichen Stellen müssen auf die verhängnisvollen Folgen aufmerksam gemacht werden, die entstehen, wenn die zur Bestäubung der Nutzpflanzen notwendigen Bienen fehlen. Aus eigener Kraft kann die Imkerei den jetzt vorhandenen Notstand nicht überbrücken. Sie muß sich an die staatlichen Stellen mit der dringenden Bitte wenden, hier helfend einzugreifen.

Es findet daher für 33 Bezirksvereine, den Bezirksbienenzüchterverein Altensteig inbegriffen, am Sonntag, den 27. Sept., 14 Uhr, im Hotel „Lindenhof“ in Horb a. N. eine Großkundgebung über die mißliche Notlage der Imker statt. Die Vertrauensmänner und Mitglieder des Bezirksvereins Altensteig sollten vollzählig an der Versammlung teilnehmen, was von der Vereinsleitung erwartet wird. Anmeldungen zu dieser wichtigen Kundgebung sind spätestens bis zum 20. September beim Vorstand oder Kassier anzubringen.

Storch bescherte im August fünf Paare

Famillennachrichten der Stadt Nagold

Geburten: 1. Pechmann, Walter, Bahnarbeiter, Eisbergsteige 5, 1. T. 10., Hollander, Hans, Fotomeister, Calwer Straße 3, 1. T. 15., Jaß, Franz, Tischler, Meisterweg, 1. T. 16., Kern, Kuno, Studienrat, Halterbacher Straße 75, 1. T. 20., Schwarz, Erich, Glasmeister, Emminger Straße, 1. T. 25., Weimann, Adam, Maurer, Allmandweg 37, 1. S. Schmidgall, Erich, Gastwirt, Burgstraße, 1. S. 27., Gutekunst, Franz, Kraftfahrer, Turmstraße, 1. S. 29., Schrempf, Theophil, Ingenieur, Halterbacher Straße, 1. S. 30., Harr, Friedrich, Zimmermann, Moltkestraße 16, 1. S. — **Auswärtige im Kreiskrankenhaus Nagold Geborene:** 4. Walz, Karl, Postbetriebs-Assistent, Altensteig, 1. T. 5., Frey, Paul, Land- und Gastwirt, Grömbach, 1. T. 11., Böß, Albert, Gastwirt, Oberjettingen, 1. T. 23., Müller, Friedrich, Gast- und Landwirt, Eisenbach, Gemeinde Göttingen, Kreis Freudenstadt, 1. S. 31., Haag, Fritz, Landwirt, Unterjettingen, 1. T.

Erlassene Aufgebote: 24. Groschopf, Karl Wolfgang, Textil-Techniker, Nagold-Iselshausen und Stahl, Rosa, Andreherin, wohnhaft in Nagold. 25., Katz, Eberhard Gott-

hilf, Korbmacher, wohnhaft in Nagold und Jäger, Anneliese Maria, Hausochter, wohnhaft in Calmbach. 27., Broghammer, Bernhard, Gärtner, wohnhaft in Nagold und Buber, Else Paula, Spulerin, wohnhaft in Ebhausen.

Eheschließungen: 1. Haas, Hans, Bleichschlosser, wohnhaft in Nagold und Erbele, Helene Rosa, Maschinenarbeiterin, wohnhaft in Nagold. Hopfner, Adam Josef, Schreiner, wohnhaft in Nagold und Moll, Luise, Maschinenarbeiterin, wohnhaft in Nagold. Luik, Alfred, Mechaniker, wohnhaft in Korntal und Seeger, Eilfriede Ruth, Näherin, wohnhaft in Stuttgart-Zuffenhausen. 15., Bühler, Michael Georg, Betriebsleiter, wohnhaft in Stuttgart-Zuffenhausen und Graf, Maria Lina, Hausochter, wohnhaft in Nagold. 29., Volz, Paul Wilhelm, Schuhmacher, wohnhaft in Rohrdorf und Deuble, Waltraud Frida, Kontoristin, wohnhaft in Nagold.

Sterbefälle: 2. Löhner, Emilie, geb. Liebel, Drechslers-Witwe, 72 Jahre alt. 11., Gageimann, geb. Genh, Maria, Hausfrau, 74 Jahre alt. 20., Kusmaul, geb. Gutekunst, Marie, Maurers-Witwe, 76 Jahre alt. 29., Beutler, Willi, Kraftfahrer, 35 Jahre alt. 30. Rapp, Wilhelm, verheirateter Gipsar, Galgenbergstraße, 55 Jahre alt. — **Auswärtige im Kreiskrankenhaus Nagold Verstorbene:** 7. Luz, Christine, ledige Landwirtin in Schietingen, 72 Jahre alt. 12., Mönich, geb. Hermann, Franziska, Landwirts-Witwe, Unterjettingen, 80 Jahre alt. 15., Harr, geb. Wurster, Maria, Friseurs-Witwe, Bernack, 56 Jahre alt. 16. Kalmbach, geb. Brenner, Erna, Stanzers-Ehefrau, Emmingen, 45 Jahre alt.

raschende Lebenskraft und Formen, und Farbenfreude. So unscheinbar und anspruchslos das Äußere vieler Barockkirchen oft ist, so ungeheuer reich an Formen und Farben und Lichteffekten ist das Innere dieser Gotteshäuser. In überraschenden Einfällen und größter Variationsbreite verstanden es die berühmten Schöpfer dieser Jahre, im Dreiklang aus Architektur, Malerei und Ornament geradezu zaubernde Verbindungen zu schaffen. Dazu kommt noch die Wirkung des Lichtes, das von außen durch Fenster in den Raum fällt. Der Wechsel zwischen Hell und Dunkel bringt großartige Wirkungen. Oft scheint die Decke dadurch zu schweben, emporgehoben ins Jenseitige öffnet sich der Chor zu einem Durchblick in eine andere Welt, scheint die heilige Jungfrau, der Ritter Georg in solge Gefilde zu entsweben, im Licht, im geöffneten Himmelstor in strahlender Helle einzugehen, sich aufzulösen.

Die Bilder waren zum größten Teil ausgezeichnet, manchmal in ihrer Wiederholung und Häufung fast ermüdend. Der Redner versteht sicher etwas von seinem Fach, doch sind seine sprachlichen Mittel leider noch nicht genügend entwickelt, ein Laienpublikum zu fesseln und für sein Thema aufzuschließen und zu erwärmen. Er war zeitweise kaum zu verstehen, besonders wenn der Straßenverkehr ein Aufnehmen erschwerte. Trotzdem haben sicher die Zuhörer für das Verständnis unseres schwäbischen und süddeutschen Barock aus diesem Vortrag Gewinn gezogen. Die Bilder waren ausgezeichnet.

Das neue Telefonbuch

Dieser Tage händigt die Post allen Fernsprechtellnehmern das neue amtliche Fernsprechbuch für den Bezirk der Oberpostdirektion Tübingen aus. Es wurde nach dem Stand vom 15. Juli 1953 herausgegeben und enthält in seinem Teil II wieder ein umfangreiches Branchenverzeichnis. Leider muß man immer noch, wenn man eine Stuttgarter Telefonnummer benötigt — und das ist oft genug der Fall — zusätzlich das Telefonbuch der Oberpostdirektion Stuttgart erwerben. Könnte man nicht wenigstens die Fernsprechtellnehmer der Landeshauptstadt auch in unser Verzeichnis aufnehmen?

Macht die Wurzel der Pflanze stark!

Es sollte heute allenthalben eine Binsenwahrheit sein, daß hohe Ernten entsprechende Ernterückstände an Stoppeln und Wurzelwerk hinterlassen, die zur Gesunderhaltung unserer Böden beitragen. Man hat berechnet, daß 33 dz trockene organische Substanz je ha, die beim Getreidebau auf gut gedüngtem Boden zurückbleiben, ebensoviel Humus bilden können, wie 200 dz gut verrotteter Stallmist. Wir erklären diese Tatsache dadurch, daß gut ernährte Pflanzen massive und lange Wurzeln gebildet haben, die auch in Trockenjahren die Wasserversorgung sicherstellen. Aus einer kräftigen Wurzel wächst eine kräftige Pflanze. Beim Getreide, bei den Leguminosen und besonders bei Grünlandpflanzen und Gräsern wird eine kräftige Wurzel weit zahlreichere Bestockungstrieb entwickelt als eine schwächliche. Während man auf dem Acker durch Bodenkultur und Pflegemaßnahmen manches in dieser Richtung tun kann, sind wir beim Dauergrünland lediglich auf Düngemaßnahmen beschränkt. Diese muß hier, wenn sie wirklich voll wirksam sein soll, im Herbst erfolgen. Neuere Untersuchungen haben bestätigt, daß überwinternde Pflanzen Kali und Phosphorsäure im Herbst im Wurzelstock recht reichlich anlagern, um im Frühjahr befähigt zu sein, bald und kräftig auszutreiben. Aus diesem Grunde ist auch die Überwinterung von Getreide und Ölfrucht bei herbsteher Kali/Phosphatdüngung wesentlich besser und sicherer. Dasselbe trifft für das Grünland zu. So wird z. B. beim Grassamenbau vom Züchter die Bedingung gestellt, daß eine herbstliche Kaliphosphatdüngung zu den Beständen zu erfolgen habe, weil sonst im Frühjahr die Samenreife nicht voll zur Entwicklung gelangen.

das Grünland bezogen, kann man sagen, daß auf 2 Drittel Platz größter Mangel herrscht. Bezüglich des Kalis liegen die Dinge wesentlich günstiger, weil durch die Jaucheanwendung davon viel auf die Wiese gelangt ist. Bei der Düngung legen wir daher das Schwergewicht auf die Thomasmehlverwendung. Die im Thomasmehl verwertbare Phosphorsäure fließt langsamer aber dafür ständig. Sie ist eine ständig laufende Phosphorsäurequelle, von der die gleichfalls langsamwachsende Wurzel immer zehren kann. Hinzu kommt daß Thomasmehl auf zur Versäuerung neigenden Böden, die bei uns leider zahlreich sind, sicherer wirkt. Seine Phosphorsäure wird nicht so schnell festgelegt, wie die der wasserlöslichen Phosphate. Bezüglich des Stickstoffes als treibender Nährstoff steht uns im Frühjahr die Jauche zur Verfügung. Dort wo sich aber unliebsame Wiesenkräuter im Übermaß zu entwickeln drohen, oder wo man mit dem Jau-



Wir gratulieren

Heute kann Frau Elisabeth Kaupp geb. Gutekunst den 81. Geburtstag feiern; am Sonntag vollendet Frau Marie Kaupp geb. Heiber das 71. Lebensjahr. Wir übermitteln beiden unsere herzlichsten Glückwünsche.

Gottesdienste in Hailerbach

Sonntag, 13. Sept.: 8.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Jungengottesdienst (CVJM-Heim). 20 Uhr Mädchenkreis (Gemeindeaal).

cheß nicht recht hinkommen kann, tritt im Herbst der Kalkstickstoff. Während der kalten Jahreszeit liegt er still im Boden und gibt erst beim Eintritt des Frühlings seinen Stickstoff den Pflanzen. Vielfach schon zu einer Zeit, während der wir den Boden wegen Nässe noch nicht betreten können.

Zusammenfassend sei herausgestellt, daß wir im Herbst die Wurzelbildung ansprechen wollen. Durch zeitige Ernährung derselben legen wir ein Vorratslager an, um dem die Pflanze zu beliebiger Zeit je nach Bedarf schöpfen kann.

Indirekte Steuern belasten den Haushalt

Zur Zeit wird in der Bundesrepublik auch eine Reform der indirekten Besteuerung, speziell der Umsatzsteuer, diskutiert. Besonders aktuell wird damit wieder Frage nach dem Gewicht der von den Verbrauchern zu tragenden indirekten Steuern.

1952 waren nach den Berechnungen des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften — wie das Institut für Arbeitswissenschaft in Stuttgart bekannt gibt — die Verbrauchsausgaben eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts mit 15,2 Prozent durch indirekte Steuern belastet. Von den ausgabenfähigen Einkommen dieser Haushaltungen, das 1952 im Monatsdurchschnitt mit rund 391 DM anzusetzen ist, wurden also fast 58 DM an den Fiskus weitergeleitet; 7,3 Prozent der Verbrauchsausgaben wurden als Umsatzsteuer, 3,1 Prozent als Verbrauchssteuer und 4,8 Prozent als sonstige Steuern an die Staatskasse abgeführt. Im einzelnen waren verbrauchssteuerbelastet: Zucker mit 23,8 Prozent, Salz mit 30 Prozent und Bohnenkaffee mit 40 Prozent.

Die Lohnsteuer, die der als Beispiel gewählte 4-Personen-Haushalt zu tragen hat, stellt sich auf monatlich 13,14 DM; die indirekte Besteuerung belastet ihn mit dem viereinhalbfachen Gewicht.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 13. Sept.: 9.30 Uhr Hauptgottesd. (W), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr Abendgottesdienst (Kinderschule). — Mittwoch, 16. Sept.: 7.15 Uhr Schülbergottesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr der Oberschule. — Isehausen: Sonntag, 13. Sept.: 9.30 Uhr Hauptgottesd. (F), 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 13. Sept.: 9.30 Uhr Predigtgottesd., 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Abendgottesdienst. — Dienstag, 15. Sept.: 19.30 Uhr Jungschar. — Mittwoch, 16. Sept.: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21.00 Uhr Chorübung. — Donnerstag, 17. Sept.: 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Übungsstunde d. Pos. Chors.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 13. Sept.: 8.30 Uhr Christenlehre, 9.30 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Nachmittag für die Witwen und Frauen von Verstorbenen unserer Gemeinde im großen Saal des Gemeindehauses mit Vikarin Sendner. 20 Uhr Gemeindegottesdienst mit Vikarin Sendner. — Montag, 14. Sept.: 20 Uhr Jungschar. — Mittwoch, 16. Sept.: 20 Uhr Bibelstunde, anschl. Helferbespr. Donnerstag, 17. Sept.: 7.15 Uhr Schülbergottesd., 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Männerkreis.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 13. Sept.: 9.30 Uhr Predigtgottesd., 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Gottesd. Mittwoch, 16. Sept.: 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, 17. Sept.: 20.15 Uhr Jugendstunde.

VEREINSANZEIGER

Liederkränz Altensteig: Sonntagabend 1/8 Uhr beide Chöre „Grüner Baum“.

REIFENDIENST Schwarz
HEILBRONN A. N.
WEINSBERGER STRASSE 3

Ihr Gewinn!

Neugummierung:
Mit Super-Qualität • Gleiche Lauffleistung, wie Neureifen • Modernste Profile • Volle Garantie
Merk Dir bei jedem Reifenkauf, bei Reifen-Schwarz zahlt man nicht drauf!

Bahnhofs-Kiosk
in Altensteig auf den Abbruch zu verkaufen.
Interessenten erteilt Auskunft „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Schönes, möbliertes **Zimmer**
in Altensteig an berufstätigen Herrn zu vermieten. Auskunft erteilt das „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Zum 1. Oktober 1953 wird ganzjährig eine solide, ehrliche und freundliche **Hausgehilfin** gesucht, welche in allen vor kommenden Arbeiten bewandert ist. Familienanschluß und gute Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen bei „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Hausverkäufe
in Altensteig
2-Fam.-Haus mit Garten, Reute eine Wohnung beziehb.
3-Fam.-Haus mit Garten, Rosenstr. eine Wohnung beziehb.
Auskunft durch Treuhändbüro W. Luz, Altensteig - Telefon 354

Verkaufe
2 Kinderbettstellen
1 dunkelblauen Herrenanzug, mittlere Größe, für älteren Herrn.
Auskunft erteilt Schwarzwald-Echo, Altensteig.

Suche
Schlafzimmer gegen Moseerei
teuerer biete ich neue und gebrauchte Moseereien zu sehr billigen Preisen
Friedrich Maurer, Waldenbuch Glashütte

ALS VERMAHLTE GRÜSSEN
Eberhard Katz
Anneliese Katz
geb. Jäger
Nagold 12. September 1953 Calmbach

Beihingen, den 10. September 1953
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Anteilnahme, die wir bei dem plötzlichen Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders
Paul Franz
erfahren durften, besonders allen die an der Trauerfeier mitgewirkt haben, für die vielen Nachrufe sowie Kranz- und Blumen Spenden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern und Geschwister

Als Fachmann bediene ich Sie jetzt noch besser Eine Kontrolle mit meinem **Röntgen-Apparat** gibt Ihnen Gewißheit, nur den passenden Schuh zu kaufen

Qualitäts-Schuhe Ghr. Raaf
NAGOLD, MARKTSTRASSE 33

Sonntag, 13. September ab 18 Uhr
Tanz-Unterhaltung
WILDBERG „Hirsch“
Tanzkapelle: Stadtkapelle Wildberg
Es ladet ein SEPP DENZ

Stadt Altensteig
Obst-Verkauf
Am Montag, den 14. September 1953 um 18 Uhr wird im Rathaus Saal 5 das Obst der städt. Straßenbäume versteigert. Liebhaber sind eingeladen. Stadtkasse.

Wir stellen noch **weibl. Arbeitskräfte** ein (für Schichtarbeit).
Paul Dau & Co. Apparatebau Nagold Tel. 389

Jetzt sind sie lieferbar die neuen Daimler-Benz-Modelle

Typ 180 die große neue Schöpfung DM 9950.—
Typ 170 SD der bewährte Reise- und Geschäftswagen für jeden Zweck
jetzt wesentlich billiger **DM 9350.—**
Typ 170 SV mit dem 1000 lach bewährten 170 V Motor jetzt mit der geräumigen neuen Karosserie **DM 8300.—**

Für große Ansprüche empfehlen wir auch weiterhin in der seitherigen Ausführung
Typ 300 und Typ 220

Beratung und Vorführung jederzeit unverbindlich durch
Daimler-Benz-Vertriebsstelle
Fahrzeughaus Gebr. Wackenhuf
Altensteig • Telefon 283/284

Pelikan-Schreibband
• farbverdichtet •
mit griffreinem Ende

Ferd. Wolf, Nagold, Burgstraße 5

Bestellungen auf **Saatkartoffeln**
„Ackerregen“ Gebrüder Böhm, Münsterlager
Hochzucht- mit Herkunftszeugnis und in Original-Züchtersäcken zur Herbst-Lieferung nimmt entgegen
M. Schnierle Landesprodukte, Altensteig, Tel. 501

Unsere Gemeinden berichten

Wir gratulieren!
Möttlingen. Am 15. September feiert Frau Johanna Oster ihren 77. Geburtstag, Frau Hedwig Eisele, wohnhaft im Hause Geist, wird am 25. September ebenfalls 77 Jahre alt; am gleichen Tage begeht Wilhelm Ehnis seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren!

Nach Kanada ausgewandert
Altbürg. Am 24. August ist Frau Tilde Schmelzer geb. Rentschler ihrem Mann nach Quebec in Kanada nachgezogen. Der Ehemann hat dort bei einer deutschen Firma eine Anstellung gefunden. Zunächst ist das Verweilen in Kanada auf fünf Jahre vorgesehen. — Am Mittwoch, 23. September, wird hier der zweite Vieh- und Schweinemarkt abgehalten. Da für diesen Tag auch eine Versammlung der Landwirte vorgesehen ist, darf ein guter Marktesuch erwartet werden. — Für die hiesige Gemeinde ist zusammen mit Nachbar-gemeinden die Anschaffung einer Straßenwalze beabsichtigt. — Unsere Altersjubilare sind: Am 9. Katharine Pfommer, Spindlershof (73 J.), am 11. Paul Zimmer (82 J.); am 15. Christine Kusterer, Benj. Witwe, Weltenschwann (70 J.); am 18. Barbara Reutter (76 J.); am 19. Christine Rentschler, Witwe (75 J.); am 24. Anna Maisenbacher, Witwe (71 J.); am 28. Christian Borkhardt in Weltenschwann (71 J.); am 29. Jakob Volle in Oberriedt (78 J.) und am 30. Katharine Weber, Witwe in Weltenschwann (78 J.) Wir gratulieren!

Schulhausanbau wird Wirklichkeit
Oberkollbach. Allen eventuell noch vorhandenen Zweifeln am Zustandekommen des Schulhausanbaus wurde am Donnerstag durch die Anfahrt des Baggers der Baufirma Alber KG. (Calw) ein Ende gesetzt. Viele junge und ältere Schaulustige verfolgten gespannt und mit viel Interesse das Arbeiten des Baggers beim Erdaufrub für den Schulbau. Hoffen wir, daß es der Gemeindever-

Augen auf im Straßenverkehr!

waltung gelingt, die noch bestehenden Hindernisse zu beseitigen, und daß die nun begonnenen Arbeiten keine Unterbrechung mehr erfahren, damit in diesem Herbst wenigstens noch der Rohbau fertiggestellt werden kann. Die Bauleitung liegt in den Händen von Architekt G. Hammann (Oberreichenbach). Gegenwärtig sind Gipser damit beschäftigt, der neuerstellten Johannes-Kirche ihr äußeres Gewand anzulegen. In einigen Tagen soll das Gerüst entfernt werden und damit werden die Arbeiten an

dieser schmucken Kirche endgültig beendet sein. Unsere Altersjubilare im Monat September: Am 3. 9. feierte Friederike Rexer ihren 70., am 12. 9. Michael Bodemer seinen 81., ebenfalls am 12. 9. Christine Schwab ihren 80., und am 25. 9. Margarete Volz ihren 74. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Neuer Bezirksnotar
Neuenbürg. Als Nachfolger von Bezirksnotar Mahler wurde vom Justizministerium Bezirksnotar Paul Herrmann von Güglingen (Kr. Heilbronn) nach Neuenbürg versetzt. Er hat die Stadt darum ersucht, ihm gemäß den Bestimmungen des Justizministeriums Dienststräume zur Aufnahme des Grundbuchamtes sowie des Vormundschafts- und Nachlassgerichts zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, für diesen Zweck zwei Räume im Parterrestock des Schnepf-schen Hauses herrichten zu lassen. Bezirksnotar Herrmann wird hier seine Arbeit Ende dieses Monats aufnehmen.

Gauliederfest des Enzganges
Wildbad. Zum Wochenende steht die Bäderstadt im Zeichen des Deutschen Liedes. Erst-

mal seit dem Jahre 1935 vereinigen sich die Sänger des oberen und unteren Enztales zu einem gemeinsamen Gau-Liederfest, dessen Veranstalter der Enzgau im Schwäbischen Sängerbund ist, mit dessen Vorbereitung und Durchführung jedoch der MG.V. „Liederkrantz“ Wildbad beauftragt wurde. Am Kritikingen nehmen 28 Chöre teil. Erwartet werden auch zahlreiche Ehrengäste. Landrat Jetter (Loonberg), der Präsident des Schwäbischen Sängerbundes, hat sein Erscheinen zugesagt. Landrat Geißler (Calw) und Landrat Dr. Kuhle (Vaihingen) werden gleichfalls zum Liederfest nach Wildbad kommen.

Zum Sonntag

verwaltet, trägt seine stille Krone“, sagt Ernst Wiechert, und ein anderer Mann von großer Lebenserfahrung mahnt: „Gott verlangt nicht alles von dir; aber er hat dir gewisse Sachen vor die Füße gelegt: die tue, darin sei treu!“
... treu, munter und ruhig heißt es in unserem Leitspruch. Treu im Kleinen wie im Großen! Treu gegen uns selber und treu gegen Gott! „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ — Wohl uns, wenn dieses Wort an unseres Lebens Abend auch für uns gilt! Und die Treue im Kleinen kann uns gelohnt werden dadurch, daß uns Gott noch zeit unseres Lebens eines Tages über mehr setzt! — Und: munter! Einen fröhlichen Arbeiter hat Gott lieb! Und fröhliche Arbeit gedeiht ganz anders und viel besser als eine Arbeit unter Seufzen und Klagen! Gerade der Christenmensch soll seine Arbeit mit Dank und mit Freude im Herzen tun! Gewiß: Man kann nicht mehr, wie früher, bei jeder Arbeit laut singen; aber man kann „im Herzen“ singen, und man spürt, wie davon ein Segen für uns und andere ausgeht. Jede anständige Arbeit kann eine Arbeit in Gottes Haushalt sein und ein Dienst an Gott und an Nächsten. — Und: ruhig! Damit ist die große innere Ruhe gemeint, die der hat, der sich in Gottes Hand weiß; die Ruhe des Herzens in unerschütterlichem Ver-

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 4. bis 11. September wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

Geburten: Lieselotte Hedwig, T. d. Friseurmeisters Karl Schneider, Gochingen; Wolfgang Heinz, S. d. Drogisten Heinz Richter, Wildbad; Sonja Beate, T. d. Bauschlossers Karl Schöffler, Ostelsheim; Gabriele Therese, T. d. Expedienten Kurt Saier, Calw, Biergasse; Gabriele, T. d. Schneidermeisters Karl Schühle, Calw, Burgsteige.

Eheschließungen: Keine.
Sterbefälle: Wolfgang Bodamer, Bad Liebenzell, 1 J.; Gertrude Margarete Liedtke geb. Melchert, Hausfrau, Bad Liebenzell, 67 J.; Marie Lamparter geb. Hagmaler, Hausfrau, Calw, Badstraße, 76 J.

trauen auf Gott! Ob etwas oder gar alles gelingt, was wir mit unserer Arbeit angefangen haben, das haben wir, weil wir Menschen sind, nicht immer und nicht allein in unserer Hand. Aber diese Ruhe des Herzens in unerschütterlichem Vertrauen auf Gott schafft die beste und sicherste Grundlage des Gelingens. Und gelingt uns einmal etwas nicht so, wie wir es uns gewünscht haben, dann wollen wir dennoch diese innere Ruhe, die Treue und die Fröhlichkeit bewahren und nicht verzagen oder verzweifeln! Gott wird es uns lohnen, wenn auch nicht gleich, dann doch zu einer Stunde, da wir den Lohn gar nicht mehr erwarten!
W.R.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw
15. Sonntag n. dem Dreieinigkeitsfest, 13. September: 8 Uhr Frühgottesdienst (Pfleiderer). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Geprägs). 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer). 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Christenlehre (Töchter). — Dienstag, 15. Sept., 20 Uhr Wimberg-Bibelstunde. — Mittwoch, 16. Sept., 7.15 Uhr Schülergottesdienst, 20.15 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 17. Sept., 20 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste (Stadtparrei Calw)
16. Sonntag n. Pf., den 13. September 1953 (Caritas-Sonntag): 7.30 Uhr Frühgottesdienst mit Predigt und Opfergang und Komm.-Gel. 9 Uhr Gottesdienst in Hirsau. (7 Uhr Frühmesse.) Opfer f. Caritas. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Opfergang. 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell (Opfer f. Caritas) 18.30 Uhr Caritas-Andacht — Werktags: In Calw: Montag kein Gottesdienst! Dienstag, Donnerstag, Freitag je 6 Uhr, Mittwoch und Samstag je 7 Uhr. In Hirsau: Täglich um 6 Uhr und 7.30 Uhr bzw. 6.30 Uhr und 7.30 Uhr. In Bad Teinach: Montag 9 Uhr Kurgottesdienst und Opfergang f. Caritas! Mittwoch 7 Uhr Schülergottesdienst. Donnerstag 6 Uhr Jugendmesse.

N 2/53 Amtsgericht Calw
Im Konkursverfahren gegen Jakob Rexer, Neuweiler Kra. Calw, wurde anstelle des bisherigen Konkursverwalters Bezirksnotar Bihlmeier in Bad Teinach von Amts wegen Rechtsanwalt Klumpp in Calw als Konkursverwalter ernannt.

Tanzschule MAIER, Hirsau
Kurse - Einzelstunden
KURSAAL HIRSAU, heute
TANZ-TURNIER
Beginn 20.30 Uhr
Fahrgelegenheit Omnibus-Volz, Hotel Waldhorn, Calw, 20 Uhr

Speisekartoffeln
nur schöne, gelbfleischige Ware sowie
Most- und Tafelobst
Lieferung frei Haus bei billigstem Tagespreis. Bestellen Sie bitte sofort, da allgemein frühere Ernte. Ferner
Säcke
für Obst, Kartoffeln, Getreide und Mehl, besonders preiswert.
Kurt Pregitzer, Landesprodukte, Calw - Telefon 614
Hirsauer Wiesenweg 51

Seit Generationen bewährt u. begehrt

Unverbindl. Beratung, Vorführung in Landbetrieben, praktische Montage, Kundendienst und mehr als 25 Jähr. Erfahrung finden Sie bei
Friedr. Petry
Landmasch. / Reparaturen
Pforzheim-Dillstein
Hirsauer Straße 144

Wie wohnen?
Verlangen Sie noch heute meinen 24seitigen Katalog kostenlos
MÖBEL-KOST
STUTTGART-W HASENBERGSTR.31
Süddeutschlands bedeutendstes Einrichtungshaus

Bettcouch ab 145.-
Länge 190 bis 210 cm
Anzahl DM 40.-, Wochenrate DM 5.-
Stuttgarter Poistermöbelsalon
Stuttgart, Rotenbühlstraße 71
Heilbronn, Gerberstraße 27

Die Auflage
eines Blattes ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Anzeige.
8300 Stück
beträgt die tägliche Auflage des „Calwer Tagblatt“ mit seinen Nebenausgaben. Diese Auflage ist geprüft durch die Informationsstelle zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW), beachten Sie bei Vergabe Ihrer Anzeigenaufträge, ob die Auflage des von Ihnen zu wählenden Blattes von IVW geprüft und bestätigt ist.

Suche
2- bis 3-Zimmerwohnung
im Kreis Calw. Angebote an Postfach 8 Stuttgart-Kalental.
Möbliertes beheizbares Zimmer
mit fließend Wasser zu vermieten.
Calw, Hengstetter Steige 28

Wohnungstausch
Biete in Calw 2-Zimmerwohnung mit Küche. Suche 1 Leerzimmer mit Küche oder Küchenbenützung per 1. oder 15. 10. Angebote unter C 245 an das Calwer Tagblatt.
Wegen Geschäftsaufgabe
zu verkaufen:
Zwei hintere Wagenräder
106cm hoch, 11cm Büchsenlänge und einige eichene Leitern
3,30 m lang
Friedrich Gann, Wagner
Gochingen

Sehr gewandte
Stenotypistin
mit langjähriger Büropraxis (Wirtsch. Prüf. Ges. in Stuttgart) möchte in Calw oder Umgebung tätig sein. 15. 10. 53 oder später. Angebote unter C 243 an das Calwer Tagblatt erbeten.

DER LEIB verschwindet im THALYSIA-EDELFORMER!
Mieder schon ab Dm 22.50
THALYSIA
Alleinverkauf für Calw jetzt:
Firma Lore Ziegler, Badstr. 8
Gesucht wird in Calw
Werkstattraum
Angebote unter C 242 an d. Calwer Tagblatt.

Schön gelöstes Haar vom Salon „Odermatt“

HOTEL GERMANIA
BAD LIEBENZELL
Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag
Tanzabend
Sonntag 4-8 Uhr
Konzert

Kleiderschrank und Zimmerofen
zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

150 eichene Speichen tr.
1 eiserne Riemenscheibe
60 cm Ø
1 Kr.-Sägeblatt
verkauft Montag ab 6 Uhr
Wilhelm Groß, Ostelsheim

Eine 5- oder eine 6jährige
Braunstute
verkauft mit jeder Garantie
Wilhelm Schucker, alt, Göttingen

Inserieren bringt Erfolg!

Scherenzäune - Lattenzäune
fix und fertig! Heiß imprägniert.
Pfosten - Pfähle - Betonstützen und dergl.
aus neuerrichtetem Betrieb in Liebsberg über Bad Teinach
Anfragen erbetet
FLECK, Holzverarbeitung
Liebsberg

Leihbücherei Fr. Häubler, Calw
weitere Neuzugänge

Volkstheater Calw
Fr.-So. 11. u. 12. Uhr. Knet. Gregory Peck. Ava Gardner, S. Hayward in
„Schnee am Kilimandscharo“
nach der berühmten Novelle v. E. Hemingway, gestaltet von dem großen Regisseur H. King. Dieser Farbfilm erlebte in Stuttgart die enorme Laufzeit von 3 Wochen und läuft überall mit ungewöhnlichem Erfolg. Jugendfrei!

Die Wirt. Schwesternschaft vom Roten Kreuz nimmt laufend Lernschwestern zur Ausbildung in der Krankenpflege auf. Anmeldungen sind zu richten an Oberin Köhler, Stuttgart-N, Heilenbergstraße 90.

Turnverein Calw v. 1846 e.V.
Montag, den 14. Sept. 1953, 20 Uhr
Turnversammlung
bei G. Weiss, Badstraße.

Dreschmaschine
gut erhalten, mit Abräder u. Wind zu verkaufen.
Eugen Eisenhardt
Gochingen, Obere Dorfstraße 46B

Guteingerichteter kleiner
Holzbearbeitungsbetrieb
übernimmt Aufträge, auch Lohnaufträge gleich welcher Art. Auch Drechslerarbeiten. Angebote unter C 246 an das Calwer Tagblatt.

Von heute auf morgen brauchen Sie eine Drucksache
einen Handsattel
eine Mittellung
ein Flugblatt
ein Rundschreiben
Kommen Sie auf unsere Geschäftsstelle in der Lederstraße 23. Wir werden Sie sicherlich wunschgemäß bedienen können, unsere technischen Einrichtungen ermöglichen uns dies.
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw